1897. | **Der Gesellige.** | No. 228.

Mittwoch, 29. September. | 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. | General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: J. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch eine Nummer

des Geselligen erscheint in diesem Vierteljahr. Wer von unseren auswärtigen Lesern das Abonnement auf das vierte Quartal für 1897 noch nicht erneuert hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun, damit die regelmäßige Lieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

In der Stadt Graudenz bedarf es Seitens der Vierteljahrs-Abonnenten, welchen der Gesellige durch die Zeitungsfrauen ins Haus gebracht wird, keiner Neubestellung; es erfolgt die Lieferung bis auf Abbestellung ununterbrochen. Der Abonnementsbetrag wird in den ersten 14 Tagen jedes Quartals durch Quittung eingezogen.

Abonnementskarten für einen Monat zum Preise von 60 Pf. bitten wir von heute ab bei der Expedition des Geselligen und den bekannten Abholestellen in Empfang zu nehmen.

Die Expedition.

Umschau.

Es muß in Deutschland sympathisch berühren, daß aus Anlaß des Unglücks mit dem Torpedoboot S 26 nicht nur von Seiten der verbündeten österreichischen Kriegsflotte, sondern auch von der russischen Flotte Beileidskundgebungen ergangen sind, ja, daß sogar der französische Präsident einem deutschen Bundesfürsten, dem Regenten von Mecklenburg-Schwerin, sein Beileid ausgedrückt hat. Wenn auch natürlich derartige Kundgebungen keine hervorragende politische Bedeutung haben, so zeigen sie doch, daß zum mindesten ein leidliches Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich und ein gutes Verhältniß zwischen Deutschland und Rußland besteht. Man kann auch darin einen Beweis dafür sehen, wie verkehrt die englische Auffassung ist, daß sich der Zweibund gegen Deutschland richte. Im Gegentheil: Die Aufmerksamkeit des Präsidenten Faure ist eher als eine Wirkung des Bündnisses mit Rußland anzusehen, das bemüht ist, die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich zu verringern. Es wird übrigens interessant sein, in den nächsten Tagen zu beobachten, ob die gewerbsmäßigen französischen Revancheschreier gegen den Präsidenten Faure wegen dieses Aktes der Höflichkeit und der Menschlichkeit Anklage erheben werden.

Kaiser Wilhelm hat aus Jagdhaus Rominten folgende Ordre an den kommandirenden Admiral von Knorr erlassen:

„Tief erschüttert durch den Untergang meines Torpedobootes „S 26", beklage ich mit meiner Marine den Verlust braver, bis in den Tod getreuer Männer, an deren Spitze ein so tüchtiger Offizier aus fürstlichem Geschlechte stand. Die großen Hoffnungen, die ich an den heimgegangenen Herzog Friedrich Wilhelm Adolf Günther, Herzog zu Mecklenburg, knüpfte, sind durch die unerforschliche Fügung Gottes zerstört. Die Marine wird mit mir dem Kameraden, der ihr Stolz und ihre Freude war, ein treues Andenken bewahren. Möge das Beispiel der Dahingeschiedenen, die für ihren Kaiser und ihr Vaterland bis zum letzten Augenblick treu ihre Pflicht erfüllten, meiner Marine für alle Zeit zum Nacheifern voranleuchten."

Aus Anlaß der Taufe des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck" auf der kaiserlichen Werft in Kiel hat der Kaiser (wie gestern noch in einem Theil der Auflage mitgetheilt werden konnte) nachstehendes Telegramm an den Fürsten Bismarck gerichtet:

„Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck, Friedrichsruh. Von Herzen wünsche ich Eurer Durchlaucht Glück zum Stapellauf meines Panzerkreuzers „Fürst Bismarck" und freue mich, dadurch für alle Zeiten Eurer Durchlaucht Namen mit meiner Flotte in engster Beziehung zu wissen. Sie wird um so stolzer sein, als es der erste große Panzerkreuzer ist, welcher bei uns gebaut ist. Ein Modell desselben wird Admiral Tirpitz Eurer Durchlaucht in meinem Auftrage überreichen.
Wilhelm, I. R."

Fürst Bismarck hat am selben Tage folgendes Antwort-Telegramm an den Kaiser nach Rominten gesandt:

„Eure Majestät bitte ich allerunterthänigst, für die Auszeichnung, die mir durch die heutige Taufe des Kreuzers Eurer Majestät zu Theil geworden ist, meinen ehrfurchtsvollen Dank in Gnaden entgegenzunehmen. Gleichzeitig danke ich in Ehrfurcht für das soeben eingehende Allerhöchste Telegramm, durch dessen Inhalt die Ehre, die Eure Majestät meinem Namen in Allerhöchstderen Flotte gewährt haben, wesentlich erhöht wird.
von Bismarck."

Durch dieses Antwort-Telegramm ist u. A. klargestellt, daß die Abwesenheit des Fürsten Bismarck von der Tauffeier keineswegs, wie man auf gewisser Seite zu glauben sich den Anschein gab, auf eine Mißstimmung und Opposition zurückzuführen ist, sondern auf das hohe Alter des Fürsten Bismarck und auf seine Abneigung gegen Festlichkeiten, von denen er sich bekanntlich auch schon vor Jahrzehnten fern hielt, sobald es irgend möglich war. Fürst Bismarck hat stets das Ansehen Deutschlands im Auslande zu wahren und die Persönlichkeit der jenseits der Meere befindlichen Deutschen zu schützen gewußt. Der Fürst ist endlich derjenige gewesen, der die deutsche Kolonialpolitik eingeleitet hat. Nun bedingen aber sowohl die Entwickelung des Handels, wie der Schutz der Deutschen im Auslande, wie endlich auch der Schutz und die Erhaltung unserer Kolonien, daß Deutschland über eine kräftige Flotte verfügt, und Fürst Bismarck hat wohl mehr wie irgend ein Anderer den Nachweis geführt, daß er erkannte, daß zur Erreichung eines Zieles auch die entsprechenden Mittel gehören. Allerdings hat der Fürst Mittel und Ziel in Einklang mit einander zu bringen gewußt und hat Beide nie höher geschraubt, als es sich mit den materiellen Verhältnissen Deutschlands vertrug.

Bei den nächsten Reichstagswahlen wird die Flottenfrage naturgemäß eine große Rolle spielen, und Freunde und Gegner einer starken Flottenvermehrung werden sich, wie wir schon früher hervorgehoben haben, auf Aeußerungen des Fürsten Bismarck berufen. Dies Thema wurde auch auf dem national-sozialen Parteitage gestreift, der am Montag von Pastor a. D. Göhre-Leipzig begrüßt und unter Vorsitz des Prof. Dr. Gregory-Leipzig eröffnet worden ist. Ein Pfarrer Namens Lehmann aus Hornberg (im Schwarzwalde) hob hervor, er halte das allgemeine Wahlrecht für wichtiger als die Flottenfrage. Schiffe können stets angeschafft werden, wenn aber das allgemeine Wahlrecht erst fortgeschwommen sei, dann werde dasselbe nicht sobald wieder herbeizuschaffen sein.

Professor Sohm schilderte in einem langen Vortrage die Entwickelung und Bedeutung des gleichen allgemeinen Wahlrechts. Er führte u. A. aus:

Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die große Mehrzahl der gebildeten und maßgebenden Kreise Gegner des allgemeinen Wahlrechts sind. Wir sind daher genöthigt, soweit es in unseren Kräften steht, die ideelle Berechtigung des allgemeinen Wahlrechts nachzuweisen. Das allgemeine Wahlrecht wurde das erste Mal von dem sogenannten Frankfurter Rumpfparlament gefordert. Damals war die Rechte dagegen. Im norddeutschen Reichstage 1867 war es in erster Reihe Miquel, damals Oberbürgermeister von Osnabrück, heute Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums und Finanzminister, der mit großer Entschiedenheit für das allgemeine Wahlrecht eintrat. Der entschiedenste Befürworter des allgemeinen Wahlrechts war aber Fürst Bismarck. Darum Heil ihm. (Lebhafter Beifall.) Die besitzenden Klassen waren damals aus Anlaß der Heeresorganisationsfrage antimonarchisch. Fürst Bismarck, der zweifellos von Ferdinand Lassalle auf die Nothwendigkeit des allgemeinen Wahlrechts aufmerksam gemacht wurde, ging von der Ansicht aus, daß die Masse monarchisch und königstreu gesinnt ist. Ein Ergebniß des allgemeinen Wahlrechts ist aber das Zentrum — das gewissermaßen einen auswärtigen Herrscher hat — auf der einen Seite und die Sozialdemokratie auf der anderen Seite, zwei Parteien, die man doch nicht gerade als monarchisch bezeichnen kann. Es wird außerdem eingewendet, daß die Pflichten und die geistige Befähigung verschieden seien. Allein trotzdem kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das allgemeine Wahlrecht die einzig gerechte Grundlage für das deutsche Staatswesen bildet. Die bürgerliche Gesellschaft muß dem Arbeiterstande, der seit Mitte des 19. Jahrhunderts hervorragenden Antheil am öffentlichen Leben nimmt, ihr Ohr öffnen, sonst wehe ihr. (Zustimmung) Die Vorbedingungen für eine demokratische Grundlage der Gesellschaft hat die allgemeine Schulpflicht und die allgemeine Wehrpflicht geschaffen. Durch die allgemeine Schulpflicht ist ausgesprochen, daß die Bildung nicht bloß für die Besitzenden da ist, sondern daß dem ganzen Volke die Bildung zugänglich sein soll. Deshalb ist das ganze Volk zur Antheilnahme an der Herrschaft berufen.

Bis zum Jahre 1850 genügte das Dreiklassen-Wahlsystem. Die Arbeiter fühlen sich durch die besitzenden Klassen nicht mehr vertreten. Wenn wir den Staat dauernd erhalten wollen, so darf derselbe kein Klassenstaat, sondern muß ein Volksstaat sein. Man sagt, die Masse ist dumm, sie ist nicht regierungsfähig. Nun, ich bin der Meinung: die Männer, die regierungsfähig sind, sind an den Fingern abzuzählen. Die Gebildeten und Begabten werden stets über die Ungebildeten und Minderbegabten herrschen. Die Massen müssen zum allgemeinen Wahlrecht erzogen werden, in derselben Weise, wie man das Volk zu der Geschworenenpflicht erzogen habe. Das allgemeine Wahlrecht ist das Fundament des sozialen Friedens und der sozialen Gerechtigkeit. Wer für Erhaltung des allgemeinen Wahlrechts arbeitet, dient dem Interesse des Gemeinwohls. (Stürmischer Beifall.)

Die kgl. preußische Staatseisenbahn-Verwaltung fühlt sich infolge der Vorwürfe, die ihr aus Anlaß der schweren Betriebsunfälle letzter Zeit in der Presse gemacht worden sind, veranlaßt, in einem langen Artikel im „Reichs- und Staatsanzeiger" zu versichern:

„Die Verwaltung wird nicht zögern, alsbald überall da, wo dies nöthig und ausführbar ist, die bessernde Hand anzulegen und diejenigen Maßregeln durchzuführen, die nach pflichtmäßiger Ueberzeugung zur Erhöhung der Betriebssicherheit noch zu treffen sein möchten. Die bereits im Gange befindlichen Ermittelungen der aus vier bautechnischen, zwei maschinentechnischen und zwei Verwaltungsbeamten gebildeten Ministerial-Kommission zur Prüfung der betriebssicherheitlichen Einrichtungen und Anordnungen und der Personalbesetzung auf besonders schwierigen Punkten werden hierbei sowie in den Darlegungen einer ausführlichen Denkschrift (welche dem Lande nach Abschluß der gerichtlichen Untersuchungen der letzten Betriebsunfälle gegeben werden wird) volle Verwerthung finden."

Was die einzelnen Fragen und zwar zunächst die Verwendung des Personals angeht, so kann darüber kein Zweifel bestehen, daß einer der wesentlichsten Faktoren für die sichere Durchführung des Betriebes ein Dienstpersonal ist, das die nöthige Dienstkenntniß besitzt und anzuwenden weiß, und das der Zahl nach ausreichend ist.

Wo die Untersuchungen eine Ueberbürdung von Bediensteten oder einen sonstigen Mangel hinsichtlich der Verwendung des Personals ergeben sollten, wird für Abhilfe unverweilt gesorgt werden. (Die thatsächlichen Feststellungen in der Graudenzer Schwurgerichts-Verhandlung gegen Resmer und Genossen bieten dazu sehr beachtenswerthes Material. Red. d. Ges.)

In dem amtlichen Artikel im „Staatsanzeiger" wird dann hervorgehoben, daß die preußische Staatseisenbahn-Verwaltung mit einem Betriebspersonal von über 300 000 Köpfen ein Eisenbahnnetz von nahezu 30 000 km und 5000 Stationen und Haltestellen betreibt, auf welchen täglich 12 000 Personenzüge und 14 000 Güterzüge, also insgesammt täglich 26 000 Züge, verkehren, daß zur Bewältigung dieses Verkehrs ein Fuhrpark von mehr als 11 000 Lokomotiven, 25 000 Personen- und Gepäckwagen, 238 000 Güterwagen dient, mit welchen im Jahre fast eine halbe Milliarde Menschen und 180 Millionen t Güter, durchschnittlich täglich $1^1/_4$ Million Menschen und $^1/_2$ Million Tonnen Güter, befördert werden.

Berlin, den 28. September.

— Da der Bundesrath in kurzer Zeit wieder zusammen tritt, nimmt es nicht wunder, daß das Jesuitengesetz wieder hervorgeholt und von klerikaler Seite in der Form, als ob ein Zugeständniß seitens der Regierungen zu erwarten stünde, an den Reichstagsbeschluß erinnert wird, der das Internirungsverbot aufheben will. Von der prinzipiellen Seite der Frage ganz abgesehen, kann nicht entschieden genug an der bewährten Methode festgehalten werden, Zugeständnisse solcher Art unter keinen Umständen dann zu machen, wo sie als ein Zeichen schwächlichen Nachgebens erscheinen. Und dies würde unvermeidlich sein nach den jüngsten ultramontanen Herausforderungen aus Anlaß der Gedächtnißfeier des ersten deutschen Jesuiten und Jesuitenprovinzials Canisius, die doch wohl noch, wenn auch weniger den Regierungen, so doch der Bevölkerung frisch in Erinnerung sind. Außerdem aber liegen seit dem letzten Reichstagsbeschlusse noch andere Vorkommnisse vor, welche die Bedingungen, unter denen im Reichstag eine Mehrheit sich dafür zusammenfand, von Grund aus ändern. Wir erinnern nur an die gesetzwidrige Betheiligung von österreichischen Jesuiten an den mit deutschfeindlicher Propaganda durchsetzten Missionen in der Erzdiözese Posen, eine Gesetzwidrigkeit, die unter den Augen der höchsten kirchlichen Behörde der Diöcese geschah, ohne daß von einem Einschreiten derselben etwas zu merken gewesen ist.

— Wie sehr die römisch-katholischen Orden und Kongregationen im preußischen Staate zugenommen haben und gegenwärtig an Umfang noch die Zeit vor dem Kulturkampf bei weitem überschreiten, giebt die amtliche „Stat. Korr." an. Während man 1872/73 nur 914 Ordens- und ähnliche Niederlassungen mit 8795 Insassen zählte, sind 1896 1399 Niederlassungen mit 17 398 Insassen vorhanden gewesen. Die Zahl der Niederlassungen hat sich also um mehr als 50 pCt. erhöht, die Zahl der Insassen nahezu verdoppelt. Im Verhältniß zum Jahre 1886 ist die Zahl der Niederlassungen bis 1896 um 653 mit einer Insassenzunahme von 10 150 angewachsen. Im Jahre 1890 entfielen auf eine Million Bewohner in Preußen 374 Ordensleute, am 31. Dezember 1896 dagegen 539.

— Der neue Entwurf eines Gesetzes, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, ist soeben den Aerztekammern vom Ministerium zur Begutachtung zugegangen. Die Einbringung des Entwurfes im Landtage ist für die Winter-Session in Aussicht genommen. Auch die neue Vorlage wird trotz mancher Verbesserungen gerade in den wesentlichsten Punkten den Wünschen der Aerzte nicht gerecht. Sie enthält u. A. auch die viel angefeindete Bestimmung, wonach ein Arzt, welcher die Pflichten seines Berufes verletzt oder sich durch sein Verhalten der Achtung und des Vertrauens unwürdig zeigt, welche der ärztliche Beruf erfordert, die ehrengerichtliche Bestrafung verwirkt hat.

— Die angebliche Auffindung des Torpedoboots „S 26" wird in Cuxhaven für einen Irrthum des Tauchers gehalten. Der Erbgroßherzog von Oldenburg und die Großherzogin Marie von Mecklenburg sind in Cuxhaven eingetroffen und haben sich nach der Unfallstelle begeben.

— Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Kiel wird in der zweiten Hälfte des Oktober erfolgen. Das Denkmal ist ein Werk des Berliner Bildhauers Harro Magnussen, eines geborenen Holsteiners.

— Von der Geschützgießerei in Spandau soll der Theil des Etablissements, in welchem die Geschoßfabrikation betrieben wird, abgezweigt und in ein selbstständiges Institut unter dem Namen Geschoßfabrik umgewandelt werden.

— Die 50. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung hat am Montag mit einer nichtöffentlichen Berathung des Zentralvorstandes im Hotel zu den „Vier Jahreszeiten" in Berlin begonnen. Für das gemeinsame Liebeswerk sind vom Vorstande die Gemeinden Jezewo in Westpreußen, Söflingen in Württemberg und Trautenau in Böhmen vorgeschlagen worden.

— Der national-soziale Pfarrer Kötzschke in Sangerhausen ist kürzlich aus seinem Amte ohne Pension entlassen worden, weil er nicht auf die über ihn verhängte Strafversetzung eingehen wollte. Wie die „Volksztg." jetzt mittheilt, sei Herr Kötzschke aus Anlaß eines Auftretens in einer sozialdemokratischen Versammlung durch das Konsistorium in Magdeburg darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine Fortsetzung seiner sozialen Thätigkeit, die ihn in irgend welche Beziehung zur Sozialdemokratie brächte, dahin führen würde, ihm die Rechte des geistlichen Standes zu entziehen.

Oesterreich-Ungarn. Bei der Wiener Staatsanwaltschaft ist dieser Tage folgende Anzeige erstattet worden:

„Der ergebenst Gefertigte bringt einer hohen k. k. Staatsanwaltschaft zur Kenntniß, daß ein gewisser Graf Casimir Badeni, wohnhaft Wien, I, Ministerium des Innern, einen

zeitungsredakteur Namens Karl Hermann Wolf zum Zweikampfe herausgefordert hat und daß sich beide zum Zweikampf gestellt haben. Als Zeugen führe ich den Korpskommandanten in Wien Graf Uexküll-Gyllenband und den Obersten Resch an. Mit der Bitte amtszuhandeln, zeichnet Felix Mayer."

Trotz dieser „Volksstimme" hört man noch nichts von einem gegen die Duellanten eingeleiteten Verfahren. Vielmehr ist aus Budapest eine kaiserliche Entscheidung eingetroffen, welche anordnet, daß die Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens gegen den Grafen Badeni und den Abgeordneten Wolf wegen Duellvergehens zu unterbleiben hat.

Nach österreichischem Rechte würde die Entwickelung der Angelegenheit die sein, daß die Staatsanwaltschaft dem Ministerpräsidenten die Einleitung des Strafverfahrens meldet, worauf dieser eine Disziplinaruntersuchung gegen sich einzuleiten und sich vom Amte zu entbinden hätte. Das Begnadigungsrecht des Kaisers schließt sodann das Recht ein, sowohl das gerichtliche als das Disziplinarverfahren vor der Verurtheilung niederzuschlagen. Und das scheint eingetreten zu sein.

In **Norwegen** wird das 25jährige Regierungsjubiläum des Königs Oskar nicht minder gefeiert, wie in Schweden. Am Sonntag fand in der Freimaurerloge zu Christiania ein Bürgerball statt, welchem der König beiwohnte. Die Stadt war festlich beleuchtet. Eine große Volksmenge durchzog die Hauptstraßen und bereitete dem König auf seiner Fahrt zum Balle begeisterte Huldigungen.

Griechenland. Auf dem Eintrachts-Platz zu Athen fand am Sonntag eine Volksversammlung statt, bei welcher Dr. Bello, der an der Spitze der Bewegung zu Gunsten eines „Krieges bis aufs Messer" steht und einige andere Redner kriegerische Ansprachen hielten. Auch einige Rufe: „Hoch der Krieg!" wurden laut. Als einer der Redner den König und den Kronprinzen angriff, wollte die Polizei den Redner verhaften, doch konnte sich dieser flüchten. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, durch welche der König und die Minister aufgefordert werden sollen, sofort den Krieg zu beginnen. — Die Sprache der einflußreichen Presse ist dagegen durchaus friedlich, es giebt heute nur noch wenige Zeitungen, welche offen für eine Fortsetzung des Krieges eintreten.

Als deutscher Vertreter der Finanzkontrollkommission wurde Generalkonsul Lüders ernannt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. September.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 0,78 auf 0,73 Meter gefallen.

— **Ueber die Betheiligung der selbstständigen weiblichen Personen** an den Wahlen zu den Schulvorständen wird auf Anordnung des Kultusministers gegenwärtig eine Erhebung veranstaltet. Die Landräthe sind beauftragt worden, alsbald festzustellen und den Regierungen anzuzeigen, welches Verfahren bisher in den einzelnen Gemeinden oder Kreisen in dieser Beziehung beobachtet worden ist, insbesondere, ob die selbstständigen weiblichen Personen bei den Wahlen von Schulvorstandsmitgliedern persönlich theilgenommen oder dazu Bevollmächtigte entsandt haben oder gänzlich unbetheiligt geblieben sind. Dieselben Auskünfte werden in Bezug auf sonstige Wahlen innerhalb der Schulgemeinden eingefordert. Was mit dieser Erhebung beabsichtigt wird, ist aus der Verfügung nicht ersichtlich.

— + **[Fahnenschmuck für die Kriegervereine.]** Auf Veranlassung des Kaisers sollen fortan die Fahnen der Krieger-Vereine einen gleichmäßigen heraldischen Adler führen. Dem Vorstande des deutschen Kriegerbundes ist bereits eine Abbildung dieses heraldischen Adlers als Muster für die Fahnen der preußischen Krieger-Vereine zugegangen.

— **Generalarzt a. D. Professor Dr. Max Burchardt,** als Nachfolger v. Gräfes langjähriger Leiter der Augenabtheilung der königlichen Charité in Berlin, ist an einer Lungenentzündung gestorben. Die Krankheit entstand aus einer Erkältung, die der wegen seines liebenswürdigen Wesens bei den Kranken außerordentlich beliebte Arzt sich bei der Ausübung seines Berufes in der Charité zugezogen hatte. Der Gelehrte ist 66 Jahre alt geworden. Er war ein Sohn des verstorbenen Strafanstalts-Direktors Burchardt zu Naugard in Pommern. Im Jahre 1851 kam er als Unterarzt zur Charité und von dort als Assistenzarzt nach Deutsch-Krone. Später war er Regimentsarzt des 11. Feldartillerie-Regiments in Kassel und machte als solcher den Feldzug von 1866 mit. Hiernach war er kurze Zeit in Königsberg, kehrte aber noch im Jahre 1867 nach Kassel zurück und rückte 1870 abermals mit dem Feldartillerie-Regiment aus. In Berlin war Burchardt in militärärztlicher Beziehung zunächst Arzt im Invalidenhause, dann Lehrer an der Militär-Turnanstalt, Regimentsarzt des 2. Garde-Regiments zu Fuß und erster Garnisonarzt von Berlin. Im März 1895 nahm er als Generalarzt zweiter Klasse seinen Abschied aus den militärärztlichen Stellungen; sein Amt als Universitätslehrer und Leiter der Abtheilung für Augenkranke an der königlichen Charité dagegen bekleidete er bis zu seinem Tode.

— **Die bevorstehende Konzertsaison** wird, wie wir erfahren, ganz auserlesene musikalische Genüsse bringen. Willy Burmester, der berühmte Geiger, der uns durch sein Spiel im letzten Winter so sehr entzückt hat, wird im Oktober den Reigen der Konzerte in Graudenz eröffnen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichtsassessor Hoene ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. versetzt. Der Assistent Gerth bei dem Amtsgericht in Karthaus ist an die Staatsanwaltschaft in Elbing versetzt. Der beim Amtsgericht Ragnit beschäftigte Gerichtsassistent und littauische Dolmetscher Herr Grabowski ist mit dem 1. Oktober d. Js. als Gerichtsschreiber nach Ruß (Kreis Heydekrug) versetzt.

— * **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind als Postagenten: der Brennerei-Verwalter Dahms in Groß-Waplitz, der Lehrer Werner in Groß-Lesewitz. Versetzt sind: der Postsekretär Fischer von Lauenburg i. P. nach Colberg, der Postpraktikant Kastell von Schwarzenau nach Nakel, der Ober-Postassistent Studzinski von Rosenberg (Wpr.) nach Schwetz (Weichsel), die Postassistenten Bürger von Bartschin nach Friedheim, Arndt von Braunsberg nach Mühlhausen (Ostpr.), Grimm von Königsberg nach Bartenstein. Freiwillig ausgeschieden sind die Postagenten Becker in Groß-Lesewitz und Münz in Groß-Waplitz.

— **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Pensionirt werden: der Steuer-Einnehmer I. Klasse Montag in Berent und der Steuer-Aufseher Grabein in Neufahrwasser. Versetzt sind: der Revisions-Inspektor Fischer von Elberfeld als Packhofs-Vorsteher nach Danzig, der Ober-Steuer-Kontroleur Koppe von Prenzlau als Hauptamts-Kontroleur nach Pr. Stargard, der Hauptzollamts-Assistent Schanwecker von Kolberg als Ober-Grenz-Kontroleur nach Putzig, der Ober-Grenz-Kontroleur Voels von Woischnik als Ober-Steuer-Kontroleur nach Schöneck, der Steueraufseher Stachel von Rosenberg nach Gr. Zünder.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter dem Rindvieh des Rittergutes Jadownik ist die Seuche ausgebrochen; es ist daher der Auftrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am 30. d. Mts. in Znin stattfindenden Viehmarkt verboten.

4 **Danzig,** 28. September. Von der Panzer-Reserve-Division treffen am Mittwoch früh aus Holtenau die Kanonenboote „Scorpion" und „Krokodil" zur Außerdienststellung hier ein.

Ein schwerer Unfall hat sich dieser Tage auf dem zur hiesigen Panzer-Reservedivision gehörigen Flaggschiff „Muecke" ereignet und zwar in der Nordsee in der Nähe von Holtenau. Bei schwerer See sollte vermittels des Gangspills der schwere Anker eingeholt werden. Die eiserne Hebewinde wurde frei und rotirte nun mit gewaltiger Wucht um ihre Axe. Hierbei wurden acht Matrosen verletzt und zwar drei so erheblich, daß sie an Bord in's Lazareth gebracht werden mußten.

Der Philisterkongreß der Westpreußischen Mitglieder des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands wurde gestern Abend im St. Josephshause in der Töpfergasse mit einer offiziellen Begrüßung der Theilnehmer eingeleitet. Heute Vormittag fand ein Hochamt in St. Nicolai, dann die General-Versammlung statt.

Die hiesigen Mitglieder des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten haben sich am Sonntag in einer stark besuchten Versammlung zu einem Zweigverein Danzig zusammengeschlossen.

Der evangelische Jünglingsverein wählte in der gestrigen Generalversammlung den Vereinsgeistlichen Herrn Pfarrer Scheffen einstimmig zum Vorsitzenden. Außer der Versammlung am Sonntag Abend um 8 Uhr wird nunmehr jeden Dienstag Abend 8½ Uhr eine Bibelbesprechung im Vereinslokal Gr. Mühlengasse 7 stattfinden.

Der Danziger Gesangverein hielt gestern Abend seine Jahres-General-Versammlung ab. Die Mitgliederzahl betrug im verflossenen Vereinsjahre 483, davon sechs Ehrenmitglieder, 266 aktive, 211 passive Mitglieder. — Der Kassenbericht ergiebt eine Einnahme von 5955,45 Mk. und eine Ausgabe von 5849,35 Mk. Der bisherige Vorstand wurde wieder- und nur an Stelle des nach Stettin versetzten Herrn Intendanturraths Dublanski, Herr Rittmeister Berger jr. neugewählt.

Die hiesigen Buchbinder sind zu einer Innung zusammen getreten. Die Innung führt den Namen „Buchbinder-Innung zu Danzig", und umfaßt den Regierungsbezirk Danzig.

≈ **Zoppot,** 27. September. Die Gemeindevertretung nahm in der heutigen Sitzung für die hiesigen Lehrer folgende Gehaltssätze an: Für den Rektor 2200 Mk. Grundgehalt, 150 Mk. Alterszulage, 500 Mk. Miethsentschädigung; für Lehrer 1200 Mk. Grundgehalt, bei einstweiliger Anstellung 900 Mk., 150 Mk. Alterszulage, 300 Mk. Miethsentschädigung, für unverheirathete Lehrer 200 Mk.; für Lehrerinnen 900 Mk. Grundgehalt, bei einstweiliger Anstellung 750 Mk., 120 Mk. Alterszulagen und 150 Mk. Miethsentschädigung.

⊙ **Thorn,** 27. September. Ein interessantes Urtheil wurde heute von der Berufungsstrafkammer gefällt. Der Zahntechniker Moritz Grün von hier hatte im November 1896 in einer Zeitung folgende Anzeige erlassen: „Für Zahnleidende. Wohne jetzt Altstdt. Markt 27. Dr. chir. dent. M. Grün, Thorn". Die Amtsanwaltschaft erhob gegen Grün Anklage wegen Vergehens gegen § 147 Ziffer 3 der Gewerbeordnung, weil die Führung jenes Titels im Publikum den Glauben erwecken könne, daß Grün eine im Inlande geprüfte Medizinalperson bezw. ein approbirter Zahnarzt sei. Grün hat jenen Titel auf der deutsch-amerikanischen Zahn-Arzeneischule zu Chicago erhalten. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mk. Gegen dieses Urtheil legte Grün Berufung ein und erzielte Freisprechung. Auf die von der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Revision hob das Oberlandesgericht das freisprechende Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor die Strafkammer. Heute erachtete letztere, daß der Titel „Dr. chir. dent." thatsächlich beim Publikum die Täuschung bewirken könne, daß es sich um eine im Inlande geprüfte Medizinalperson handele, und erkannte auf fünf Mk. Geldstrafe ev. einen Tag Haft.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Justizraths Worzewski begann heute die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Auf der Anklagebank erschienen die Schiffsgehilfen Emil Koch aus Mocker und Franz Kwiatkowski aus Culm wegen Raubes, letzterer auch noch wegen Beleidigung eines Polizeibeamten. Am 12. Juli d. Js. Nachmittags trafen beide in einem Schankhause am hiesigen Weichselufer zwei Holzflößer und veranlaßten sie, Bier zu spenden. Dabei bemerkten sie, daß der Flößer Sack ein Portemonnaie mit russischem Papiergelde besaß. Unter der Vorspiegelung, die Flößer zum jenseitigen Weichselufer zu ihrem Holzflosse fahren zu wollen, lockten sie die Flößer zum Weichselufer und bestiegen hier mit ihnen einen Kahn. Als sie vom Ufer abgestoßen waren, fielen sie über die Flößer her, bearbeiteten sie mit den Fäusten und mit einem Messer und raubten dem Flößer Sack das Portemonnaie mit 12 Papierrubeln. Der Vorfall war aber von dem am Weichselufer stationirten Polizeiwachtbeamten J. beobachtet worden, und dieser verhaftete die Angeklagten sogleich nach der That. Das Geld wurde auch bei Koch gefunden. Das Portemonnaie hatte er zuvor ins Wasser geworfen. Heute bestritten die Angeklagten, einen Raub verübt zu haben. Sie hätten dem Flößer das Geld nur aus der Tasche gezogen, weil er für die Ueberfahrt nichts bezahlen wollte. Kwiatkowski hatte nach seiner Verhaftung noch einen Polizeisergeanten durch Schimpfworte beleidigt. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten schuldig, und der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die große Gemeinheit der That gegen Koch auf acht, gegen Kwiatkowski auf sechs Jahre 15 Tage Zuchthaus, gegen letzteren auch auf Publikationsbefugniß wegen der Beleidigung.

Aus dem Kreise Thorn, 27. September. In Warszewitz ist dieser Tage ein Kind verbrannt. In dem Dorfe befindet sich ein Brunnen, der, weil er kein Wasser mehr giebt, bis auf 1,90 Meter Tiefe zugeschüttet ist. Die Dorfkinder hatten die herumliegende Spreu gesammelt und in den Brunnen geworfen. Der 8jährige Sohn des Fornals Johann Belski stieg ganz unbeobachtet in den Brunnen, wo er vermuthlich die Spreu in Brand setzte. Auf seine Hilferufe und auf den aus dem Brunnen steigenden Qualm, eilten die Dorfbewohner herbei. Sie kamen aber zu spät, denn sie fanden den Knaben bereits verbrannt als Leiche vor.

M. **Konitz,** 26. September. In einem Berichte über den Postüberfall, bei welchem der Postillon Fritz seinen Tod fand, war u. A. auch gesagt worden, daß kurz vor dem Eintreffen der Post ein Besitzer aus Pollnitz auf der Chaussee zwischen Zechlau und Babylon von zwei Männern angefallen sei. Der Besitzer sei aber entkommen, da er seine Pferde zu schnellerem Laufe angetrieben habe. Wie uns jetzt berichtet wird, entspricht jene Schilderung nicht den Thatsachen. Vielmehr sind der Besitzer und der Kutscher von mehreren Arbeitern, die ihnen bekannt waren, in freundschaftlicher Weise angesprochen worden und darauf weiter gefahren. Auch wird von einer Person, welche mit den Verhältnissen der Umgegend seit Jahren vertraut ist, versichert, daß sich seit langer Zeit hier nichts Aehnliches ereignet habe und die Gegend durchaus sicher sei.

Dirschau, 27. September. Der Bienenzuchtverein Dirschau zählt z. Z. 44 Mitglieder. In der letzten Generalversammlung wurde Herr Lehrer Fiedler-Kohling zum Vorsitzenden wiedergewählt, zum Schriftführer und stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Schornsteinfeger Wittke, zum Kassirer Herr Stellmachermeister O. Kramer gewählt.

∠ **Neuteich,** 27. September. Heute Mittag brannten die Scheune und der Stall des Schmiedemeisters Schlichting in Brodsack ab. Der Brandstiftung verdächtig ist ein fremder Arbeiter, der von Frau Sch. einen Schnaps verlangte und, als er ihn nicht bekam, sich unter Drohungen entfernte. Kurz darauf ging das Feuer auf.

♁ **Elbing,** 28. September. Die zwanzigjährige Tochter des Kaufmanns Liczinski hat sich in vergangener Nacht erschossen.

Königsberg, 27. September. Der verstorbene Kaufmann Arthur Loreck hat dem städtischen Siechenhause ein Vermächtniß von 52000 Mk. zugewendet.

* **Allenstein,** 27. September. Die von der Eisenbahnverwaltung in diesem Jahre für die Angestellten der hiesigen Station errichteten Wohnhäuser, zwei mit je 12, eins mit 18 Wohnungen, werden am 1. Oktober bezogen werden. Die Häuser enthalten je zur Hälfte Beamten- und Arbeiterwohnungen. Die Räume sind sehr hell und genügend groß und bestehen aus je zwei Stuben und Küche für die Beamten, eine Stube und Küche für die Arbeiter. Die Treppen bestehen aus Steinstufen und die Geländer aus Eisen. Geräumige helle Keller, Stallungen, Back- und Waschräume sowie je ein kleiner Garten gehören als Zubehör zu den Wohnungen. Die Miethspreise stellen sich bei den Beamtenwohnungen auf 143, bei den Arbeiterwohnungen auf 90 Mk. mit Einschluß der Entschädigung für Abfuhr ꝛc., gegen die hiesigen Verhältnisse ein mäßiger Preis. Im folgenden Jahre sollen noch mehrere solcher Häuser gebaut werden.

r. **Ragnit,** 27. September. Die Wiederholungsprüfung haben von den 29 zugelassenen Lehrern 28 bestanden. Bei der Prüfung waren die Herren Regierungsrath Bode und Regierungs- und Schulrath Snoy zugegen.

Insterburg, 27. September. Gestern Abend brach in dem zum Hause Bahnhofsstraße Nr. 12 gehörigen Stallgebäude Feuer aus, durch welches der Stall vollständig eingeäschert wurde. Bei dem Brande sind zwei Menschen ums Leben gekommen. Im oberen Raume schliefen zwei Maurergesellen, welche, bis zur Unkenntlichkeit verkohlt, bei den Abräumungsarbeiten gefunden wurden. Nach den bisherigen Feststellungen sollen die Verbrannten die Maurergesellen Karl Schulz aus Bromberg und Saul aus Kolischken aus dem hiesigen Kreise sein. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es, die benachbarten, von vielen Familien bewohnten Gebäude zu schützen.

L **Tilsit,** 27. September. Tödtlich verletzt wurde der Arbeiter Kurbjuweit von hier am Sonnabend. K. war mit mehreren Arbeitern und dem Artisten B. aus Königsberg in einem Gasthause in Streitigkeiten gerathen. Nachdem sie das Lokal verlassen, wurde K. von dem Artisten B. überfallen und mit einem Messer in die Brust gestochen. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt. Der Thäter wurde verhaftet.

G **Gumbinnen,** 27. September. In dieser Nacht brannte das in der Stallupönerstraße gelegene Vorderhaus der verwittweten Frau Krüger nieder. Nur der Umsicht und Thatkraft Einzelner, die die bedrohten Bewohner aus den Fenstern retteten, ist es zu verdanken, daß kein Menschenleben bei dem Brande umgekommen ist. Ein junger Mann hatte sich bei dem Zerschlagen eines Fensters die Pulsader so durchschnitten, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

+ **Pillau,** 26. September. Heute früh brannte, wie schon berichtet, die dem Fuhrhaltereibesitzer Herrn Schultz gehörige Windmühle nieder. Das Feuer, verursacht durch eine explodirte Petroleumlampe, nahm im Nu einen großen Umfang an, sodaß der wachthabende Geselle an ein Löschen nicht denken konnte. Ein zweiter Geselle schlief zur Zeit des Ausbruchs des Feuers. Beide Gesellen konnten nur ihr Leben retten. Bei dem Versuch, seine Kleider zu retten, erlitt ein Geselle nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht. Die Mühle, nebst den daneben liegenden Wirthschaftsställen mit Futtervorräthen, Wagen und Geschirren ist vollständig niedergebrannt. Leider ist außer einigem Federvieh auch ein schöner Hofhund in den Flammen umgekommen. Bei dem herrschenden Winde theilte sich das Feuer schnell den gleichfalls neben der Mühle liegenden Bauhöfen der Unternehmer Schimmelpfennig und Ellrath mit und zerstörte fast sämmtliche Materialien und Geräthschaften. Der Stall und Eiskeller des Hoteliers Scheeffer wurde gleichfalls ein Raub der Flammen. Die Mühle war versichert. Während des Brandes glich die ganze Stadt einem Feuermeer; in großen Flocken wurde das brennende Heu und Stroh vom Winde darüber hinweggetragen, was eine allgemeine Furcht verursachte.

∞ **Schippenbeil,** 27. September. Gestern veranstaltete der hiesige Frauenverein ein Liebhabertheater zum Besten der durch Hochwasser Geschädigten. Der Reinertrag betrug etwa 200 Mark.

O **Posen,** 27. September. Der Minister für Handel und Gewerbe hat bei der Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen angefragt, ob sie die Angliederung selbstständiger kaufmännischer Schiedsgerichte zur Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten zwischen kaufmännischen Angestellten und ihren Prinzipalen an die Amtsgerichte mit dem zuständigen Landgericht oder der Kammer für Handelssachen als Berufungsinstanz für zweckmäßig erachten würde. Der Ausschuß der Kammer entschied sich für die Kammer für Handelssachen als Berufungsinstanz.

Posen, 27. September. Der Unteroffizier Steiner vom Infanterie-Regiment Nr. 46 wurde am Sonntag Vormittag im Wallgraben des Forts Winiary mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. St. soll in einem hiesigen Restaurant Streit gehabt haben und auf dem Heimwege verfolgt worden sein. Ob ein Unfall oder Mord vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

+ **Wongrowitz,** 27. September. Der Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Wiesbaden hat der evangelischen Kirchengemeinde zu Groß Mirkowitz zum Zwecke der Schuldenabtragung wiederum eine Beihilfe von 50 Mk. überweisen lassen, nachdem er der Gemeinde im Frühjahre d. Js. zu gleichem Zwecke 100 Mk. geschenkt hatte. Vom Gustav Adolf-Verein zu Posen hat die Gemeinde in diesem Jahre 300 Mk. zu gleichem Zwecke erhalten.

Usch, 27. September. Ein Radfahrer-Verein mit der Bezeichnung „Radfahrer-Klub in Usch" ist hier gegründet worden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Bürgermeister Freitag zum Vorsitzenden, Postvorsteher Voßberg zum Schriftführer und stellvertretenden Vorsitzenden, Hotelbesitzer Häske zum Kassenwart, Lehrer Mielke zum Fahrwart.

Schneidemühl, 27. September. Die städtischen Behörden haben die Anstellung des königlichen Forst-Assessors Herrn Kniehase als städtischen Oberförster beschlossen.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 27. September.

Wegen Meineides erschienen die Hermann und Anna geb. Siemon Jacobus'schen Eheleute und wegen Anstiftung dazu der Klempnermeister und Dachdecker Abraham Sommerfeld aus Schwetz auf der Anklagebank. Am 24. Juni 1896 wurde der Klempnergeselle Hermann Sommerfeld aus Schwetz, ein Sohn des Angeklagten Abraham Sommerfeld, wegen dringenden Verdachts des schweren Diebstahls verhaftet. Im Gefängniß zu Schwetz blieb er bis zu seiner am 3. Oktober 1896 erfolgten Verurtheilung. Während der Untersuchungshaft versuchte Hermann Sommerfeld den Pantoffelmacher Johann Wisniewski zur Begehung eines Meineides zu verleiten. Wegen dieses Verbrechens erhielt er zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus. In diesem Verfahren hatte er zu W. gesagt, er solle nur so aussagen, wie er ihm vorgeschrieben, wenn es ihm dennoch schlecht ginge, würde sein Vater (Abraham Sommerfeld) schon für seine Frau und Kinder sorgen. Auf die Erwiderung des Wisniewski, daß er sich dann aber mit den anderen Zeugen in Widerspruch

setze, antwortete er: „Mein Vater wird schon dafür sorgen, daß die anderen Zeugen so aussagen, wie Sie“. Wisniewski sollte ferner beschwören, daß ihm der Pantoffelmacher K. erzählt habe, er (K.) habe sich mit dem Photographen H. verabredet, den Hermann Sommerfeld hineinzulegen. Diese beiden, K. und H., haben eidlich in Abrede gestellt, jemals ein solches Gespräch miteinander geführt zu haben. Sie sind beide einwandsfrei, auch ohne jedes Interesse zur Sache. In dem Meineidsverfahren gegen Herm. Sommerfeld wurden die Jacobus'schen Eheleute als Zeugen vernommen. Sie halten die damals abgegebene Aussage als richtig niedergeschrieben aufrecht. Diese beiden Angeklagten haben ausgesagt, daß sie ein Gespräch zwischen K. und H. belauscht haben, wobei diese die vorerwähnte Aeußerung gethan haben sollen. Die Aussagen der Jacobus'schen Eheleute sind also unwahr. Ihre Unterlagen zu dieser Bekundung können sie nur von Abraham Sommerfeld haben, da Herrmann Sommerfeld in Untersuchungshaft saß. So lange die Jacobus'schen Eheleute auf freiem Fuß waren, machten sie ihre Aussagen immer gleichmäßig, sobald sie aber verhaftet waren, verwickelten sie sich sofort in Widersprüche, namentlich über den Ort der Aeußerung. Aber auch Abraham Sommerfeld setzte sich mit den Jacobus'schen Eheleuten in Widerspruch. Frau Jacobus soll nämlich dem Abraham Sommerfeld eine Aeußerung des Buchhalters P., in welcher dieser sich selbst einer strafbaren Handlung bezichtigt haben soll, erzählt haben. Frau Jacobus leugnet entschieden, jemals im Laden des Sommerfeld diesem solch ein Gespräch gemacht zu haben. P. stellt dies auch in Abrede. Die Jacobus'schen Eheleute und Sommerfeld haben nun kurz vor der Verurtheilung des Herrmann Sommerfeld auffälliger Weise viel mit einander verkehrt und lange Unterredungen geführt. Die Jacobus'schen Eheleute haben aber auch Geschenke und andere Wohlthaten von Sommerfeld erhalten; Sommerfeld hatte wiederum das größte Interesse daran, die Freisprechung seines Sohnes zu erwirken. Er hat dem Vertheidiger seines Sohnes umfangreiche Informationen nach vorheriger Rücksprache mit seinem Sohne gegeben. Die heutige Verhandlung bot ein Bild trauriger sittlicher Verkommenheit. Nicht nur die Angeklagten, sondern auch die meisten Zeugen stehen in Zivilprozessen, Privatklagesachen, Meineidsprozessen, Denunziationen u. s. w. Meistens sind die Zeugen, und zwar recht erheblich, bestraft. Kaum denkbare Widersprüche wurden in ihren Aussagen aufgedeckt, trotzdem blieben die Zeugen, der ernstlichen Ermahnung des Vorsitzenden ungeachtet, bei ihren Aussagen, von gegenseitigen Gehässigkeiten und Angriffen ganz abgesehen. Die Geschworenen gewannen die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten, sie bejahten die Frage wegen Meineides bei den Jacobus'schen Eheleuten, bei Sommerfeld aber nur die Frage wegen Beihilfe, nicht wegen Anstiftung. Bei Abmessung der Strafe berücksichtigte der Gerichtshof, daß der Ehemann Jacobus erheblich bestraft ist und seinen Einfluß zum Nachtheil seiner bisher unbescholtenen Ehefrau geltend gemacht hat, ihn müsse deshalb die schwere Strafe treffen; er berücksichtigte ferner, daß Sommerfeld zwar für seinen Sohn gehandelt, daß er sich aber nicht gescheut hat, mit so unlauteren Mitteln zu operiren, und daß er die Triebfeder der verbrecherischen Thaten ist; ferner müsse auf eine hohe Strafe erkannt werden, weil grade die hier in Betracht kommende Bevölkerung des Schwetzer Kreises die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides in ganz frivoler Weise verkenne. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, wurde der Ehemann Jacobus zu 2½ Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, die Ehefrau zu 1½ Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Sommerfeld zu 3 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt; sämmtliche Angeklagten wurden auch für dauernd unfähig erklärt, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden. Die Verhandlung wurde erst um 12¼ Uhr Nachts geschlossen.

Verschiedenes.

— **[Der Kaiser als Hypothekengläubiger.]** Auf dem Amtsgericht zu Jüterbog ist der Kaiser als Gläubiger in das Grundbuch eingetragen. Die Hypothek beträgt 55000 Mark, wird mit vier Prozent verzinst und ruht auf dem in der Nähe der Kaserne der Artillerie-Schießschule am Schießplatz bei Jüterbog errichteten „Soldatenheim“. Als Eigenthümer des „Soldatenheim“ figurirt der Divisionspfarrer Hans Friedrich, der das Heim errichtet hat, um den zum Schießplatz kommandirten Soldaten eine Art Familienstätte zu gewähren und die sittliche Hebung der Soldaten zu pflegen. Der Kaiser bringt dem Heim großes Interesse entgegen, läßt sich oftmals eingehenden Bericht erstatten und gewährt von Zeit zu Zeit Zuschüsse, so daß die 55000 Mark mehr denn zinslos stehen.

— **Zum Bau eines Heimes für alte Opernsänger** hat der italienische Komponist Giuseppe Verdi den größten Theil seines bedeutenden Vermögens bestimmt. Das „Heim“ wird mit einem Kostenaufwand von über einer halben Million Franks in Mailand gebaut und soll, für 100 Personen bestimmt, bereits im nächsten Jahre seiner edlen Bestimmung übergeben werden. Wird etwas unruhiges Wohnen werden, denn selbst ein alter Sänger schwelgt doch noch gar zu gern in lauten Erinnerungen seines ehemaligen Ruhmes.

— **Siemens und Halske,** die Weltfirma, feiert am 12. Oktober das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. In einem Hinterhause der Schöneberger Straße in Berlin wurde am 12. Oktober 1847 die erste Telegraphenbauanstalt eröffnet. Der Artillerieoffizier Werner Siemens hatte den Mechaniker J. G. Halske veranlaßt, sein bisheriges Geschäft aufzugeben und mit ihm gemeinsam eine Telegraphenbauanstalt zu begründen, in die er sich den persönlichen Eintritt nach seiner Verabschiedung aus dem Militärverband vorbehielt. Da Halske ebenso wenig wie er selbst Geldmittel hatte, so wandten sie sich an einen in Berlin wohnenden Vetter von Werner Siemens, den Justizrath Georg Siemens, der ihnen zur Einrichtung einer kleinen Werkstatt 6000 Thaler gegen sechsjährige Gewinnbetheiligung darlieh. Die Werkstatt wurde am 12. Oktober 1847 eröffnet und entwickelte sich dann zu dem großen Unternehmen, das die Firma Siemens u. Halske in Berlin weltberühmt gemacht hat.

— **Durch eine Kesselexplosion** in der Zuckerfabrik Botfalu (Rußland) sind sechszehn Menschen getödtet und viele andere schwer verletzt worden.

— **[Großer Brand.]** Ein in Nordhausen Montag Vormittag in dem Silo der Getreidefirma Wedekind u. Co. ausgebrochener Brand vernichtete das Geschäftshaus nebst Hintergebäude, sowie eine Brennerei, das Wohnhaus und Hintergebäude eines Stellmachers und zum Theil auch Gebäude in einer Nebenstraße. Da die Hydranten nicht funktionirten, konnte das Feuer erst nach langer Zeit bewältigt werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— **[Schiffsbrand.]** In dem Maschinenraum des russischen Passagierdampfers „Admiral Gervais“, der, mit etwa 200 Passagieren an Bord, bei Ufa angelegt hatte, brach kürzlich gegen 4 Uhr Morgens Feuer aus, das die Passagiere und die Schiffsmannschaft im Schlafe überraschte. Der Schrecken wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Nähe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Viele Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere versanken jedoch in den Wellen. Zwei Personen sind verbrannt, viele Andere erlitten Brandwunden. Wieviel Menschen insgesammt umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Naphtaheizung.

— **Die Hebung der „Ika“,** des bei Fiume in den Grund gebohrten Dampfers, ist mißglückt, und zwar infolge Reißens der Ketten. Dieser Zwischenfall hätte beinahe ein neues Unglück herbeigeführt, da viele in der Nähe befindliche Barken und Schiffspontons infolge der heftigen Meereserschütterungen umzuschlagen drohten. Nur ein Boot schlug um; die Insassen jedoch wurden gerettet.

— **[Schon wieder ein Eisenbahnunglück.]** Am Montag stieß ein Personenzug bei der Einfahrt in den Personenbahnhof Hagen (Westfalen) mit einer Rangirmaschine zusammen. Ein Reisender wurde leicht verletzt, beide Lokomotiven erheblich, ein Packwagen unerheblich beschädigt.

— **Große Unterschlagungen** haben sich nach dem kürzlich verübten Selbstmord des Kassirers Egmuth in Coburg in der dortigen Gewerbebank herausgestellt. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 60000 Mark. Es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

— **10000 Mark unterschlagen** hat der bei einer Bankfirma in Nürnberg angestellte Buchhalter Metzig und ist dann entflohen.

— **[Verurtheilt.]** Nach achttägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde am Montag in Freiburg (Schweiz) der ehemalige Postbeamte Heinrich Huber, der angeklagt war, in der Nacht vom 31. März zum 1. April in dem Nachtzuge der Eisenbahn Genf-Bern den Postkondukteur Angst ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Geschworenen hatten dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt; dadurch wurde die Todesstrafe, die im Freiburger Strafrecht noch besteht, ausgeschlossen.

— **Einem Raubmorde** ist dieser Tage die Handelsfrau Fischer aus Klarenkranst im Landkreise Breslau auf offener Chaussee zum Opfer gefallen. Sonnabend Morgen bemerkte ein Parkwärter im Scheitniger Park einen Wagen, der sich in vollem Laufe der Stadt näherte. Er hielt den Wagen an, da er führerlos war, und gewahrte eine blutüberströmte Frau darin, die trotz fürchterlicher Verletzungen noch Lebenszeichen von sich gab. Die Frau wurde in die Klinik geschafft, wo sie bald starb. Nach Ansicht des Arztes muß die Frau entweder mit einem Steine oder einer Hacke einen Schlag über den Kopf erhalten haben, denn die Schädeldecke ist vollständig durchschlagen. Der Frau ist aus einer um den Leib geschnallten Tasche Geld, von dem Wagen Butter und Eier geraubt worden.

— **Der falsche Erzherzog,** Emil Behrend, dessen in Lüttich erfolgte Verhaftung gestern schon mitgetheilt wurde, ist der Sohn eines in den Krupp'schen Werken Angestellten. Er hat früher und bis vor drei Wochen, ohne angemeldet zu sein, in Lüttich gelebt und war Kommis bei dem Weinhändler Dubois; er galt stets für geistig wenig begabt, war aber von der Sucht durchdrungen, „eine Rolle zu spielen“. Er hatte Maria Husmann vor 18 Monaten kennen gelernt, fand Gegenliebe, und da das Paar wußte, daß die Zustimmung zu seiner Verheirathung nicht zu erlangen war, weil Behrend keine ausreichende Stellung besaß, so wurde der feine Plan zwischen ihnen ersonnen, um die Familie Husmann zu täuschen. Behrend ließ sich, wie bereits erwähnt, in glänzender militärischer Uniform mit 21 Orden Photographien anfertigen, die den sehr leichtgläubigen Verwandten gezeigt wurden. Er trug einen Ring mit einem Todtenkopf, „einem sinnbildlichen Zeichen des Hauses Oesterreich“. Nur die jüngere Schwester der Maria Husmann war in das Geheimniß eingeweiht. Als Maria's Bruder, der Direktor Husmann, auf einige Tage verreist war, entfloh das Paar nach London, wie B. sagte „aus Scherz“. Nur mit Mühe war Maria Husmann zu bewegen, ihrem Bruder von Lüttich nach Deutschland zu folgen. Herr Husmann hat 100 Frcs. für Behrend zurückgelassen, der sich somit im Gefängnisse selbst beköstigen kann, und der sogleich nach der Abreise seiner Geliebten sich ein gutes Frühstück bestellte. Das in ihn verliebte Mädchen stand ganz unter seinem Einflusse. Sie soll jetzt von ihren Angehörigen in ein auswärtiges Kloster gebracht worden sein.

— **Den Kampf um ihren Sohn** führt eine Mutter gegen ihren Gatten und hat dazu die Hilfe des Gerichts in Anspruch genommen. Im Anzeigentheil der „Nordd. Allg. Ztg.“ setzen mehrere Rechtsanwälte eine Belohnung von 1000 Mark aus auf die Ermittelung jenes Sohnes, der von seinem Vater, dem Premierlieutenant im 33. Feld-Art.-Regt. v. P. in Metz, mit Hilfe dritter Personen „durch List verborgen gehalten“ wird. Durch ein gerichtliches Erkenntniß war angeordnet worden, daß der Sohn während der Dauer eines zwischen den Eltern schwebenden Ehescheidungsprozesses bei der Mutter zu verbleiben habe. Zur Durchführung dieser Anordnung war gegen den Premierlieutenant v. P. eine Haftstrafe von vier Wochen gerichtlich angeordnet worden. Die Militärbehörde hat jedoch die gerichtliche Anordnung der Haftstrafe nicht durchgeführt. Auch dieser Fall beweist von neuem, wie nothwendig eine Reform der militärischen Gerichtsbarkeit ist.

— **Den Segen des Rades** erkennen unsere Frauen immer mehr an. In Motzen bei Zossen (Brandenburg) hat eine Hebeamme, deren Tüchtigkeit in der ganzen Gegend allgemein geschätzt wird, seit Kurzem, um zur Ausübung ihres Berufs die weiter wohnende Kundschaft schnell zu erreichen, auf das Stahlroß gesetzt.

— **[Verstoß gegen die Sonntagsruhe.]** In Baden-Baden wurden am letzten Sonntag nach einem Verstoße gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe zwei Badegäste, die in einem Blumenladen Blumen kauften, von einem Schutzmann festgestellt, als Zeugen gegen den Ladeninhaber. Einer der Kaufenden legitimirte sich, wie die „Volksztg.“ erfährt, als der Oberbürgermeister von Stuttgart, Rümelin, der andere als der Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

— **[Denkmal für Philipp Reis.]** Der Vorstand des Physikalischen Vereins hat die seit längerer Zeit geplante Errichtung eines Denkmals für Philipp Reis, den Erfinder des Telephons, in Frankfurt a. M. in die Hand genommen. Es ist jetzt ein Ausschuß in der Bildung begriffen, dem beizutreten die namhaftesten Fachgelehrten des In- und Auslandes eingeladen werden sollen. Ansehnliche Geldmittel sind schon zugesagt. Bildhauer Karl Rumpf hat den Entwurf für das Denkmal bereits fertiggestellt.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig,** 28. September. Eine Magistratssitzung fand heute Vormittag statt, in welcher über den Empfang des Kaisers (am 5. Oktober) berathen wurde. Es wurde beschlossen, die Beleuchtung der Straßen in derselben Weise wie früher, speziell in Langfuhr durch elektrisches Licht stattfinden zu lassen. Die Sitzung war einberufen durch Herrn Polizeipräsidenten Wessel, da dieser nunmehr die offizielle Anzeige von der Ankunft des Kaisers aus Rominten erhalten hat.

* **Berlin, 28. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Marineattaché der hiesigen französischrn Botschaft stattete auf Befehl des Präsidenten der französischen Republik dem kommandirenden Admiral im Reichsmarineamt einen offiziellen Besuch ab, um die Theilnahme des Präsidenten und des Ministers des Auswärtigen aus Anlaß des Unterganges des Torpedobootes S 26 und des Todes des Herzogs von Mecklenburg auszusprechen. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts ließ den Besuch durch den dienstthuenden Offizier erwiedern, um den Dank der Marine für die Theilnahme auszudrücken.**

St. **Harburg, 28. September. Herabstürzende Kiesmassen verschütteten gestern den hiesigen Bürgervorsteher Meisling nebst Knecht und Gespann. Meisling wurde dabei getödtet.**

⊙ **New-York, 28. September. Bei einem Streite über die blutigen Vorfälle bei Lattimer am 10. September kam es gestern bei Girardville in Pennsylvanien zwischen polnischen Arbeitern zu Schlägereien, bei welchen 36 Arbeiter durch Revolverschüsse und Messerstiche verwundet wurden, neun davon wurden tödtlich verletzt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 28. September: Wolkig, windig, kühler, Regen. — **Mittwoch, den 29.:** Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind, milde. — **Donnerstag, den 30.:** Milde, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, strichweise trübe. — **Freitag, den 1. Oktober:** Milde, wolkig, meist heiter, vielfach nebelig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station		Station	
Graudenz 27./9.—28./9.	0,8 mm	Mewe 26./9.—27./9.	— mm
Mocker b. Thorn	0,2 „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt. Eylau	3,5 „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	G.Rosainen/Neudörfchen	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,3 „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 28. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	WNW.	5	wolkig	+12
Neufahrwasser	767	WSW.	4	wolkenlos	+11
Swinemünde	769	WSW.	1	heiter	+ 9
Hamburg	770	O.	2	wolkig	+ 9
Hannover	769	SO.	2	halb bed.	+10
Berlin	770	O.	1	wolkenlos	+11
Breslau	770	NO.	1	bedeckt	+13
Haparanda	754	NNO.	2	halb bed.	+ 6
Stockholm	763	W.	4	wolkenlos	+ 8
Kopenhagen	769	WNW.	2	wolkenlos	+ 9
Wien	768	Windstille	0	halb bed.	+13
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	766	Windstille	0	Nebel	+14
Aberdeen	765	S.	2	wolkig	+12
Yarmouth	767	OSO.	3	heiter	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 28. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	28. September.	27. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Ruhig, gute Qualitäten unverändert, andere niedriger.
Umsatz:	250 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777, 783 Gr. 183-187 Mk.	750, 791 Gr. 179-187 M.
„ hellbunt	726, 766 Gr. 155-179 Mk.	726, 761 Gr. 155-179 M.
„ roth	729, 734 Gr. 170 Mk.	167—175,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	148,00 Mk.	147,00 „
„ hellbunt	143,00 „	143,00 „
„ roth	152,00 „	152,00 „
Roggen. Tendenz:	Matt.	Niedriger.
inländischer	735, 750 Gr. 127-128 Mk.	691, 738 Gr. 121-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	94,00 Mk.	94,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	140,00 „	137—145,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	130,00 „	130—132,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,82½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,80 „	—,— „
Spiritus Tendenz		
konting.	62,70 „	62,50 „
nichtkonting.	42,00 „	42,70 „

Danzig, 28. Septbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 61 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mk. 2. Mäßig genährte jüng. u. gut gen. ält. 25—26 Mk. 3. Gering genährte 22—23 Mk. — **Ochsen** 37 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. — Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 26—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 23—25 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters 21 Mk. — **Kalben u. Kühe** 72 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27 bis 28 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 24 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk. — **Kälber** 48 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 42 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 40 Mk. 3. Geringe Saugkälber 35—38 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 129 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 17—18 Mk. — **Schweine** 709 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 46 Mk. 2. Fleischige 42—43 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** 2 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Königsberg, 28. September. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.). Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. —,— Brief, Mk. 43,60 Geld; September unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. 43,50 Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. —,— Brief —,— Mk. Geld.

Berlin, 28. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	28./9.	27./9.
loco 70er	44,40	44,10

Werthpapiere.	28./9.	27./9.
4% Reichs-Anl.	102,90	103,00
3½% „ „	102,90	103,25
3% „ „	97,10	97,25
4% P. Cons.-Anl.	102 90	103,00
3½% „ „	102 90	103,00
3% „ „	97,60	97,70
Deutsche Bank	206 25	207,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90
3½ „ „ „ II	99,80	99,75
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,75
3% Westpr. Pfdbr.	92,60	92,60
3½% Ostpr. „	99,80	99,80
3½% Pom. „	100,10	100,00
3½% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	200,40	200,60
Laurahütte	171,90	173,00
5% Ital. Rente	93 50	93,50
4% Mittelm.-Oblg.	97,90	97,90
Russische Noten	216,95	216,90
Privat-Diskont	3¾%	3⅝%
Tendenz der Fondb.	behpt.	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. September: 27./9.: 91; 25./9.: 91⅝.
New-Yeork, Weizen, stetig, p. Sptbr.: 27./9.: 97½; 25./9.: 98⅜.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 28. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	180—182	150	160—200	135—140
Neustettin	185—195	125—129	125—150	125—135
Kolberg	182½	138½	135	—
Naugard	180	125	—	132
Bez. Stettin	180—182	126—132	—	125—130
Anklam	173—179	125—133	128—130	120—130
Stralsund	170—180	120—130	125	120—130
Danzig	157—189	129—130	128—154	134
Culm	179	—	148	—
Breslau	183	146	153	133
Gleiwitz	187	148	160	132
Bromberg	175	125—128	120	135
Krotoschin	185	143—145	145	132
Schrimm	172	132—135	140	125
Gnesen	178	134—135	135	136
Königsberg	165—179	117—127	120—131	120—128
Lyck	164	122	—	108—112
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	184¾	141½	—	149¼
Stettin (Stadt)	178—183	129—133	130—150	130—136
Posen	173—183	133—139	125—150	133—145
Königsberg	174	127	125	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	28./9.	28./9.	27./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97½ Cents = Mk.	204,15	205,50
„ Chicago „ „ „	91 Cents = „	204,25	205,10
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 10½ d. = „	221,70	223,60
„ Odessa „ „ „	103 Kop. = „	194,70	195,60
„ Odessa „ „ Roggen	66 Kop. = „	145,00	145,40
„ Riga „ „ „	73 Kop. = „	149,50	148,50
„ do. „ „ Weizen	115 Kop. = „	205,40	205,40
In Budapest Weizen	ö. fl. —,— = „	—,—	—,—
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 215 = „	193,45	194,85
do. Roggen	h. fl. 117 = „	136,40	138,80

1206] Heute früh 4½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Schwester und Tante, Fräulein

Franziska Müller.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, Berlin, Eastland, Amerika,
den 28. September 1897.

Conrad Müller,
im Namen der Geschwister,
Erich Hossenfelder, Referendar,
im Namen der Nichten und Neffen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Nachruf.

1139] Am 21. August d. Js. verschied der Gutsbesitzer, Herr

Ludwig Hertzberg

zu Bratwin.

Die Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Kreis Schwetz, der der Dahingeschiedene seit ihrem Bestehen angehört hat, betrauert den Verlust eines Mitgliedes, das wegen der Lauterkeit seines Charakters, seiner strengen Gewissenhaftigkeit und seines liebenswürdigen Wesens allgemein geachtet und beliebt war.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Culm, den 27. September 1897.

Namens der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Kreis Schwetz.

Der Vorsitzende:
Wohlfarth, Regierungs-Assessor.

Statt besonderer Anzeige.

1207] Gestern Abend 10½ Uhr verstarb nach kurzem schwerem Leiden meine einzige Tochter

Frieda

im Alter von 5 Jahren 6 Monaten. Dieses zeigt schmerzerfüllt all. Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bitt., an

Graudenz,
28. September 1897.

Albert Unrau,
Fleischermeister.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Culmerstr. 56 aus, statt.

Statt besonderer Meldung.

1094] Heute wurde uns ein gesundes **Söhnchen** geboren.

Freystadt,
den 27. Septbr. 1897.

Bürgermeister
Twistel und Frau.

Homöopathie

Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing, Apotheke Fischerstraße 45/46.**

1131] Für die vielen uns übersandten Glückwünsche zu unserer silbernen Hochzeit sagen allen Freunden und Bekannten verbindlichsten Dank

Zieglitzky und Frau,
Laskowitz a. d. Ostb.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Eugen Sommerfeld,
Graudenz, Tabak-Handlung

Malzirkel

für Damen
beginnt den **30. September.**

1079] **G. Breuning,**
Porträt- und Landschaftsmaler.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz

hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

---

1 erstkl. Pneum.-Fahrrad nebst all. Zubeh., sehr gut erh., Umst. halb. zu verkaufen geg. Kasse für nur **100 Mark.**
O. Lehming, Bromberg.



Zweischaarpflüge
Ringelwalzen
Roßwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen

bauen [5121

Beyer & Thiel,

Allenstein.



Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, **Danzig.**

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schnitz, Königsberg i. Pr.

Hufen, Bahnstr. 12 — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren.

Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmut, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus-, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. — Sprechstunden i. Sanatorium von 7—10 Uhr und Steindammerstraße 19 von 11—12 und 5—6 Uhr. [8631

Tannhäuser's weltberühmte

Citronensaftkur

prämiirt mit goldenen Medaillen u. Allerhöchsten Auszeichnungen, mit ausf. Broschüre, enth. Gebrauchsvorschrift und Kurplan, ärztl. empfohlen gegen **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine, Fettsucht u. Zuckerkrankheit.** Dieselbe reinigt das Blut, wirkt Säfte verbessernd u. geradezu Wunder gegen **Leber- und Nierenleiden** und **wohlthätig** auf **Magen u. Darm,** wenn man meinen **naturheilkräftigen, garant. reinen Citronensaft** anwendet, speziell für Heilzwecke nach meiner Vorschrift hergestellt. **Fl. Mk. 1 exkl. Fl., den gereinigten Saft von ca. 20 frischen Früchten enth., 6 Fl. 6 Mk. franko inkl. Verpack. Tägl. frische Füllung. Nur** echt durch **Alb. Tannhäuser Nachflg., Berlin C.,** Breitestraße 18. — Geschäftsgründung 1755. [5781

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pf. pro Ztr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern,** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pferdedecken,** **Pläne** aller Art, wasserdichte, Sommer-, Winter- und auch wasserdichte Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525

Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(**Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Für

Zahnleidende.

1058] Mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz

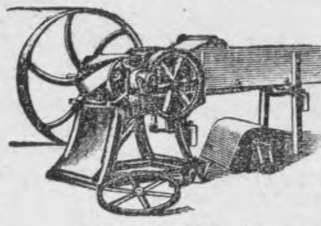
befindet sich jetzt
Unterthornerstr. Nr. 8
im Hause des Herrn Stillger.

W. Rautenberg.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen	à Pfd.	1 M.	40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen	„ „	2 „	— „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart	„ „	2 „	50 „
Prima gerissene Federn	„ „	2 „	75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig	„ „	3 „	— „

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.

836] Wir kaufen für die Stärke-Fabrik Tremessen

Kartoffeln

und bitten um bemusterte Offert.
Warnke & Eichler,
Tremessen, General-Vertreter.

Couverts mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75** Mk. an, liefert
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

1199] **Abonnements** auf **alle Zeitschriften und Lieferungswerke** etc., wie **Bazar, Buch für Alle, Daheim, Gartenlaube, Blatt der Hausfrau, Mode und Haus, Modenwelt, Elegante Mode, Wiener Mode, Ueber Land und Meer, Von Fels zu Meer, Illustr. Zeitung, Zukunft** etc. etc. **werden in der Buchhandlung von**

Oscar Kauffmann

entgegengenommen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Vor Ergänzung

mein. **Pianoforte-Lagers zur Winter-Saison verkaufe ich die vorräth.**

Pianinos

neuester Konstruktion aus **renommirten** Fabriken **zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen unt. zehnjährig. Garant.**

Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine

„ECONOMIA"
Originalgrösse

Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Erstes Auftreten von Helene Meltzer-Born: **Heimath.** Schauspiel von H. Sudermann.
Donnerstag: Novität! **Die fünfte Schwadron.** Schwank.

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: **Wallenstein's Lager. — Die Piccolomini.**

X. Rehkrug. Verhindert. Nächsten Sonntag. [1142

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 228.

Graudenz, Mittwoch] [29. September 1897.

Die Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille.

Kaiser Wilhelm II. hat, wie der preußische Kriegsminister und der Minister des Innern jetzt im Reichs- und Staatsanzeiger mittheilen, die zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille allen rechtmäßigen Inhabern der preußischen Kriegsdenkmünze für 1864, des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 oder der Kriegsdenkmünze von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältniß verliehen. In der Verfügung heißt es dann:

Ausgeschlossen von der Verleihung sollen nach Allerhöchster Bestimmung bleiben diejenigen, welche a. sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, b. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafe oder wegen Verbrechen beziehungsweise Vergehen mit mehr als 6 Wochen Gefängniß bestraft sind, c. mit Freiheitsstrafe bestraft worden sind, insofern sie durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung bethätigt haben.

Behufs Ausführung dieser Allerhöchsten Ordre fordern wir (die oben genannten Minister) alle in keinem aktiven militärischen Verhältniß mehr stehenden Veteranen, welche die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und Anspruch auf die Medaille zu haben glauben, auf, sich unter Vorlegung der zum Nachweis ihres Anrechts erforderlichen Beweisstücke zu melden,

1. sofern sie in Preußen ihren Wohnsitz haben: a. Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirks-Kommando, zu welchem ihr jetziger Wohnort gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts in Landkreisen bei dem Landrath ihres Wohnortes, in Stadtkreisen bei der Ortspolizeibehörde,

2. sofern sie außerhalb Preußens, aber in Deutschland ihren Wohnsitz haben: a Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere und mittlere Beamte bei demjenigen Bezirks-Kommando, zu welchem ihr letzter Wohnsitz in Preußen gehört, b. Unterbeamte und Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei der zu 1b aufgeführten Behörde ihres letzten Wohnsitzes in Preußen.

Hinsichtlich derjenigen in den deutschen Bundesstaaten wohnenden Veteranen, welche nicht die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und derjenigen Veteranen, welche im Reichsauslande ihren Wohnsitz haben, bleiben besondere Bestimmungen vorbehalten.

Da die Anfertigung der erforderlichen Medaillen einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, wird die Aushändigung je nach Fertigstellung bewirkt werden.

Vor Empfang des Besitzzeugnisses, welches gleichzeitig mit der Medaille verabfolgt werden wird, ist niemand befugt, die — etwa anderweit beschaffte — Medaille anzulegen.

Radfahrer-Gautag und Rad-Wettfahren zu Thorn.

⊙ Thorn, 26. September.

Der Gau 25 des deutschen Radfahrerbundes (Posen) hielt heute hier seinen Herbstgautag ab, und der Verein für Bahnwettfahren veranstaltete auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt sein letztes diesjähriges großes internationales Herbstwettfahren. Unter 72 Anmeldungen für die sechs Nummern des Programms befanden sich Radfahrer aus Mailand (Italien), Berlin, Breslau, Bromberg, Beuthen, Elbing, Anklam, Königsberg i. Pr. und Nakel. Als Ehrenschiedsrichter wohnten die Herren Bürgermeister Stachowitz und Stadtbaurath Schulze dem Radwettfahren bei. Die einzelnen Rennen verliefen ohne Unfall wie folgt:

I. Hauptfahren, Strecke 10000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 100, 50 und 25 Mk. Offen für alle Herrenfahrer, eigene Schrittmacher zulässig. Da 15 Anmeldungen vorlagen, mußten zwei Vorläufe über je 1000 Meter stattfinden, bei denen als Sieger für den Entscheidungslauf hervorgingen: Roberto Piccoli-Mailand, Hugo Müller-Nakel, Amende-Berlin, Reim-Bromberg, Hinz-Bromberg, Friese-Königsberg Ostpr. und Maslowski-Bromberg. Von diesen gingen im Entscheidungslauf nach heftigem mit Schrittmachern geführtem Kampfe als Sieger hervor: 1. Roberto Piccoli-Mailand in 16 Min. $10\frac{4}{5}$ Sek., 2. Amende-Berlin in 16 Min. $11\frac{2}{5}$ Sek. und 3. Friese-Königsberg Ostpr. in 16 Min. $11\frac{4}{5}$ Sek.

II. Ermunterungsfahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20, und 10 Mk., offen für alle Herrenfahrer, welche in einem öffentlichen Bahnwettfahren, ausgenommen Jugend-, Vereins-, Trost-, Landsturm-, Erst- und Vorgabefahren, noch keinen ersten Preis errungen haben. Von neun gemeldeten Fahrern erschienen acht am Start. Erster wurde Friese-Königsberg Ostpr. in 3 Min. $31\frac{4}{5}$ Sek., Zweiter Grube-Thorn in 3 Min. 32 Sek. und Dritter Maslowski-Bromberg in 3 Min. $32\frac{3}{5}$ Sek.

III. Mehrsitzer-Hauptfahren, Strecke 3000 Meter, drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 75, 40 und 20 Mk., offen für alle Herrenfahrer. Erste wurden Roberto Piccoli-Mailand und Adolf Paul-Breslau in 5 Min. $21\frac{4}{5}$ Sek., Zweite P. Reim-Bromberg und W. Hinz-Bromberg in 5 Min. $22\frac{3}{5}$ Sek. und Dritte F. Amende-Berlin und Robert Just-Berlin in 5 Min. $23\frac{4}{5}$ Sek.

IV. Großes Vorgabefahren, Strecke 2800 Meter, drei Ehrenzeichen, nämlich eine goldene und zwei silberne Medaillen, offen für alle Herrenfahrer. Es starteten 12 Fahrer, von denen Roberto Piccoli keine Vorgabe, die anderen Vorgaben von 20 bis 170 Metern erhielten. Als Sieger gingen durchs Ziel 1. Friese-Königsberg (40 Meter Vorgabe) in 4 Min. $17\frac{1}{5}$ Sek. 2. P. Reim-Bromberg (30 Meter Vorgabe) in 4 Min $17\frac{2}{5}$ Sek. und 3. W. Hinz-Bromberg (50 Meter Vorgabe) in 4. Min. 19 Sekunden.

V. Militärfahren, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk. offen für Chargirte der hiesigen Garnison. Erster wurde Unteroffizier Brischkowski (Art. Reg. Nr. 11. 50 Meter Vorgabe), 3 Min. $21\frac{4}{5}$ Sek., Zweiter Obergefreiter Greiser (Art.-Reg. 15, keine Vorgabe) in 3 Min. $28\frac{3}{5}$ Sekunden und dritter Unteroffizier Mertz (Art. Reg. 11, keine Vorgabe) in 3 Min. $31\frac{2}{5}$ Sekunden.

VI. Mehrsitzer-Vorgabefahren, Strecke 2800 Meter, drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 15 Mk., offen für alle Herrenfahrer. Als Sieger gingen durchs Ziel: 1. Roberto Piccoli-Mailand und Paul-Breslau (ohne Vorgabe) in 4 Min. $2\frac{1}{5}$ Sek., 2. P. Reim-Bromberg und W. Hinz-Bromberg (20 Meter Vorgabe) in 4 Min. $2\frac{3}{5}$ Sek. und 3. F. Amende-Berlin und R. Just-Berlin (50 Meter Vorgabe) in 4 Min. 3 Sekunden.

In der Gausitzung des Gaues 25 (Posen) des deutschen Radfahrerbundes, welche Herr Schreiber-Bromberg leitete, waren die Radfahrer-Vereine zu Bromberg, Posen, Inowrazlaw, Gnesen, Nakel, Thorn, Schwetz und Schulitz durch Abgesandte vertreten. Der Gau zählt jetzt 350 Mitglieder. Die Kasse schloß mit 973 Mark Bestand ab. Es wurde beschlossen, den Gau in mehrere Bezirke zu theilen. Die Abgrenzung soll auf dem nächsten Frühjahrsgautage erfolgen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Schreiber-Bromberg als erster, Tornow-Thorn als zweiter Vorsitzender, Jungfer-Gnesen als Schriftführer, Richert-Bromberg als Kassirer, Kreiß-Inowrazlaw als erster und Hildebrand-Bromberg als zweiter Fahrwart.

Dem Radfahrer-Verein „Vorwärts“ wurden 50 Mk. und dem Radfahrer-Verein Dt. Krone 50 Mk. zu den Kosten des Herbstgautages bezw. der letzten Gaufahrt bewilligt. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen: Die dem Deutschen Radfahrerbunde beitretenden Familienangehörigen von Bundesmitgliedern, soweit dieselben dessen Haushalt angehören, haben als Gaubeitrag nur eine Mark jährlich zu entrichten.

Bei dem Reigenfahren im Viktoria-Saale konkurrirten die Vereine Bromberg und Thorn („Vorwärts“) um einen Gaupreis und erzielten dabei die gleiche Zahl von Punkten. Bei der Auslosung fiel der Preis dem Vereine Bromberg zu. Kunstfahren wurde geboten von Herrn Albrecht-Thorn ohne Konkurrenz. Beim Kunstfahren in Konkurrenz erhielt den ersten Preis Herr Schöning-Bromberg, den zweiten Herr Neukirch-Thorn.

Pferderennen zu Königsberg.

γ Königsberg, 26. September.

Auf der Rennbahn in Karolinenhof fand heute Nachmittag das vierte und letzte diesjährige Rennen des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen statt. Als Richter fungirten die Herren Landstallmeister v. Oettingen-Trakehnen, Rittmeister v. Reibnitz-Geißeln und Schrader-Waldhof, als Starter Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen und Oberstlieutenant v. Jaraczewski-Königsberg. Vorsitzender des Schiedsgerichts war Vize-Oberhofjägermeister vom Dienst Graf Dohna-Schlobitten, Mitglieder des Schiedsgerichts waren die Herren v. Simpson-Georgenburg, Graf Schlieben-Georgenberg und Landstallmeister v. Oettingen-Trakehnen. Das Rennen nahm den nachstehenden Verlauf:

I. Flach-Rennen. Für dreijährige und ältere inländische Halbblutpferde, die noch kein Rennen gewonnen haben, seit dem 1. April 1897 im Besitz und zu reiten von Offizieren des 1. und 17. Armeekorps. Vier Ehrenpreise im Werthe von 200, 150, 100 und 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter. Sieger wurde von 6 Pferden nach schwerem Kampfe mit einer halben Länge des Hrn. Lt. Frhr. v. Esebeck-Königsberg br. W. „Holla“, Reiter Besitzer, Zweiter Lt. v. Kummer schw. br. W. „Lauf“, Reiter Besitzer, Dritter Lt. v. Hartwich br. W. „Pomeranus“, Reiter Lt. Wötzki, Vierter Lt. v. Tettau br. W. „Datzi“, Reiter Lt. v. Gottberg.

II. Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Für vierjährige in einem Staatsgestüt gezogene Landbeschäler der Landgestüte Braunsberg und Rastenburg. Vollblut ausgeschlossen. Distanz 1500 Meter. Sieger wurde der F.-H. „Papilio“ aus dem Rastenburger Gestüt, Reiter Lt. v. Kummer mit drei Längen gegen den F.-H. „Prokurist“ (Braunsberg), Reiter Lt. Graf zu Eulenburg, und der R.-H. „Pathologe“ (Rastenburg) Reiter Rittm. Philippsen.

III. Hengst-Prüfungs-Rennen B. Ehrenpreis dem Reiter und Züchter des Siegers. Für 4jährige, in einem Privatgestüt gezogene Landbeschäler der Landgestüte Braunsberg und Rastenburg. Vollblut ausgeschlossen. Distanz 1500 Meter. Den Ehrenpreis holte sich der Rastenburger R.-H. „Hectar“, Reiter Lt. Graf zu Eulenburg. Zweiter wurde der R.-H. „Falke“ (Rastenburg), Reiter Lt. v. Gottberg, und Dritter der Braunsberger br. H. „Erlenkönig“, Reiter Lt. v. Reibnitz.

IV. Maiden-Hürden-Rennen. Landwirthsch. Preis 1500 Mk., davon 900 Mk. dem Sieger, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten und 100 Mk. dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für ostpreußische Halbblutpferde, deren Qualität als Halbblut durch das ostpreußische oder Trakehner Stutbuch nachgewiesen werden kann und welche noch nicht gesiegt haben. Distanz 2000 Meter, über vier Hürden. In leichtem Handgalopp siegte mit vier Längen des Hr. v. Simpson-Georgenburg schw. br. St. „Sarolta“, Züchter Besitzer, Reiter Lt. v. Reibnitz. Als zweiter landete des Herrn Mäcklenburg-Schrombehnen br. H. „Theseus“, Reiter Lt. v. Puttkamer, als dritter desselben br. St. „Esther“, Reiter Lt. Rennhof, als vierter des Lt. Schörke br. W. „Stag“, Reiter Lt. Röhter.

V. Herbst-Jagd-Rennen. Landwirthsch. Preis 2000 Mk., davon 1000 Mk. dem Sieger und Ehrenpreis. 400 Mk. dem zweiten und 300 Mk. dem dritten Pferde. Für ostpr. Halbblutpferde, welche 1897 kein Rennen im Werthe von mindestens 2000 Mk. gewonnen haben. Distanz 3000 Meter. Des Herrn Lt. v. Reibnitz-Langfuhr schw. br. W. „Eskimo“, Reiter Besitzer, siegte nach Belieben mit 20 Längen, zweites Rittm. Philippsen-Königsberg F.-W. „Hurakan“, Reiter Besitzer, drittes Major v. Horn-Gumbinnen br. W. „Alfred“, Reiter Lt. v. Kummer.

VI. Hengst-Prüfungs-Rennen C. Entscheidungsrennen der besten Pferde aus den Rennen II und III. Ehrenpreis dem Sieger. Distanze 1500 m. Der Sieger im Rennen II, der F.-H. „Papili“ (Rastenburg) siegte mit $1\frac{1}{2}$ Längen gegen den br. H. „Calpurnius“ (Rastenburg) und hellbr. Hengst „Heinzel“ (Braunsberg).

VII. Lebewohl-Jagd-Rennen. Landwirthsch. Preis 1500 Mk., davon 900 Mk. dem Sieger, 300 Mk. für das zweite, 200 Mk. für das dritte, 100 Mk. für das vierte Pferd. Herren-Reiten. Distanz 2500 m. Des Herrn Lt. v. Zitzewitz-Langfuhr br. W. „Elpus“, Rt. Besitzer, siegte nach Belieben mit vier Längen gegen des Herrn Schmidt-Aweningken br. H. „Goldfischer“, Rt. v. Kummer, gegen des Herrn Lt. v. Puttkamer-Langfuhr br. St. „Kriemhild“, Rt. Besitzer, und des Herrn Lt. Frhr. v. Esebeck-Königsberg br. W. „Holla“, Rt. Lt. Graf zu Eulenburg.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. September.

— **Nach Rudolf Falb's Wettervorhersage** wird die erste Hälfte des Monats Oktober reiche Niederschläge namentlich im Süden und Westen bringen, welche meist als Landregen auftreten. Die Temperatur hält sich in den ersten Tagen nahe dem Mittel, beginnt aber zu steigen und es wird sehr warm. Gegen den 10. Oktober verschwindet der Regen auf kurze Zeit. Vom 11. bis 17. Oktober treten wieder Regen ein, die stellenweise sehr beträchtlich sind. Die Temperatur geht anfangs ziemlich bedeutend zurück, erreicht jedoch in den letzten Tagen wieder eine bedeutende Höhe. Vom 18. bis 25. Oktober nehmen die Niederschläge ab. Es wird trocken, jedoch hält sich die Temperatur ziemlich hoch. Vom 26. bis 31. Oktober nehmen die Niederschläge wieder etwas zu und erreichen in vereinzelten Fällen eine bedeutende Höhe. Die Temperatur ist schwankend.

Zwei kritische Tage fallen in den Oktober: Der 10. Oktober ist ein kritischer Termin 2., der 25. Oktober ein solcher 1. Ordnung.

— **General der Infanterie z. D. Hugo v. Strempel** ist auf Schloß Walmen, Kreis Fohrbach i. Lothr., im Alter von 65 Jahren gestorben. Hugo Wilhelm Strempel, am 17. Nov. 1831 in Tremessen, Regierungsbezirk Posen, geboren, trat am 21. Nov. 1848 im damaligen 1. Infanterie-Regimente auf Beförderung ein und wurde im August 1850 zum Sek.-Lieutenant befördert. Bei Beginn des deutsch-französischen Krieges wurde er dem Generalstabe der Armee aggregirt, zuerst zum Ober-Kommando der mobilen Truppen des 1., 2., 9. und 10. Armeekorps, im Dez. 1870 zum Generalstabe des 4. Armeekorps zur Vertretung des Chefs des Stabes kommandirt und im Oktober 1871 zum Chef dieses Stabes ernannt. Str. wurde als Oberst am 6. April 1880 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, am 18. April 1885 unter Beförderung zum General-Lieutenant zum Kommandeur der 2. Division ernannt und am 3. Juli 1888 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. 1895 wurde ihm bei der 25 jährigen Wiederkehr der Schlachttage des deutsch-französischen Krieges noch der Charakter als General der Infanterie verliehen.

— **Erzeugnisse westpreußischer Obstzucht**, und zwar aus der von Herrn Obergärtner Schremmer geleiteten gräflich Schwanenfeld'schen Schloßgärtnerei zu Sartowitz bezw. deren Gewächshäusern, sind jetzt im Schaufenster der Firma Gebr. Roehl in der Lindenstraße zur Ansicht ausgestellt. Neben prachtvollen Tafelbirnen befinden sich dort blaue und grüne, im Freien gezogene Weintrauben von großer Dichtigkeit und einem Gewichte von $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Pfund, ein Beweis, daß auch in Westpreußen bei richtiger Behandlung und Lage edler Wein gezogen werden kann. Eine Klettergurke (Cucurbita oblongata longissima) erregt durch ihre Größe (1,05 Mtr.) als auch ihr Gewicht (16 Pfd.) wie durch ihren Umfang (0,51 Mtr. am dicksten Ende) Aufsehen, und sehr schöne Ananas (An. nervosa maxima) geben in großen Töpfen ein deutliches Bild vom Wachsthum der ganzen Pflanze. Aus der Sartowitzer Ananaszucht gehen jährlich viele Exemplare dieser köstlichen Frucht in die weite Welt; in diesem Jahre sind sogar von Ungarn aus Pflanzen zur Zucht in Sartowitz bestellt worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer und Organist Loehrke ist in Podgorz zum Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst ernannt worden.

Der Präparandenlehrer Schochow in Adelnau ist zum Lehrer an der 64. Gemeindeschule zu Berlin berufen worden.

F **Freystadt**, 26. September. Gestern fand in der hier neu errichteten, mit Meierinnenschule der Landwirthschaftskammer verbundenen Genossenschafts-Molkerei die erste Prüfung von zwei ausgebildeten Meierinnen durch den Molkerei-Instruktor Herrn Amend statt. Beide bestanden die Prüfung. Die seit dem 1. Juli im Betrieb befindliche Molkerei hat sich äußerst günstig entwickelt. Die Zahl der Genossen stieg von Anfangs 16 auf 48. Diese erzielen höhere Preise, als früher bei den Pacht- und Gutsmolkereien, und sind deshalb mit der genossenschaftlichen Verwerthung ihrer Milch-Produkte sehr zufrieden. Das Unternehmen hat auch dem geschäftlichen Verkehr in Freystadt insofern Vortheile gebracht, als mehrere leistungsfähige Dorfgemeinden, deren Verkehr sich früher nach den Nachbarstädten zog, durch ihre Theilnahme an der Molkerei-Genossenschaft an die Stadt Freystadt geschäftlich angeschlossen sind.

z **Aus dem Kreise Culm**, 27. September. Infolge des guten Verdienstes bei den Rübenarbeiten ziehen im hiesigen Kreise immer mehr Leute in die Nähe der Bahnhöfe. Die Schülerzahl wächst in den angrenzenden Ortschaften beträchtlich. So bestand z. B. in der Ortschaft Dubielno früher nur eine einklassige Schule. Jetzt ist dort schon eine dreiklassige mit zwei Lehrern vorhanden. Auch sollen noch zwei neue Klassenräume eingerichtet werden, welche mit einem katholischen und einem evangelischen Lehrer zu besetzen sind.

* **Flatow**, 26. September. Heute wurde die von Herrn Hoforgelbauer Sauer aus Frankfurt a. O. erbaute Orgel feierlichst durch Herrn Superintendenten Syring eingeweiht. Die Orgel kostet 5610 Mk., hat zwei Manuale und außer den Koppelzügen 16 Register. Die Abnahme ist durch Herrn Seminar-Musiklehrer Müller-Pr. Friedland erfolgt, der sie für ein ganz vorzügliches Werk erklärt hat. Aus Anlaß der Orgelweihe fand am Nachmittag ein Kirchenkonzert zu gemeinnützigen Zwecken statt. Der Gesangverein „Liederkranz“ trug unter Leitung des Herrn Rektor Görke die Kantate „Der Jüngling zu Nain“ von W. Sauer und andere geistlichen Gesänge vor, Herr Seminar-Musiklehrer Müller brachte Orgelkompositionen von J. S. Bach, Volckmar und Schütze zum Vortrag. — Herr Baurath Wilcke ist von hier nach Meseritz versetzt; die Kreis-Bauinspektion Flatow ist dem Kreis-Bauinspektor Huber aus Berlin übertragen, der auch die Bauten der Prinzlichen Herrschaft Flatow-Krojanke leiten wird.

R **Pelplin**, 27. September. Die Gehälter der Lehrer an der hiesigen katholischen Volksschule sind jetzt wie folgt festgesetzt worden: Für den Hauptlehrer Grundgehalt 1350 Mk., Meistgehalt 2430 Mk.; für die anderen angestellten Lehrer 1050 Mk. Grundgehalt, Meistgehalt 2130 Mk. Sämmtliche Lehrer erhalten außerdem freie Dienstwohnung bezw. 250 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Die Alterszulagen betragen gleichmäßig 120 Mk. Die Lehrerinnen erhalten 800 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. Alterszulagen, bis zum Höchstgehalt von 1700 Mk, außerdem Dienstwohnung bezw. 120 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

± **Neustadt**, 26. September. In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Besoldungs-Ordnung für die städtischen Lehrer nochmals einer eingehenden Berathung unterworfen, da der Magistrat in einzelnen Punkten dem früheren Beschlusse der Versammlung nicht beigetreten war. Das Grundgehalt des Rektors von 1800 Mk. soll auf 1650 Mk. festgesetzt werden, dagegen der gegenwärtige Rektor Müller für die Dauer seines jetzigen Amtes eine mit dem Grundgehalte verbundene pensionsberechtigte persönliche Zulage von jährlich 150 Mk. erhalten. Die Alterszulage ist auf 130 Mk., der Wohnungswerth auf 400 Mk. festgesetzt. Das Grundgehalt der Lehrer beträgt 1050 Mk., die Alterszulage 130 Mk., die Miethsentschädigung 250 Mk., das Grundgehalt der Lehrerinnen 800 Mk., Alterszulage 100 Mk., Miethsentschädigung 150 Mk. Die Versammlung beschloß, die bei der Kreissparkasse entliehenen 29000 Mk. zu kündigen und diese Schuld von der westpreußischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt in Danzig zu billigerem Zinsfuß zu entnehmen.

Tiegenhof, 27. September. Ein Post-Unterbeamten-Verein Tiegenhof-Neuteich ist hier gegründet worden.

S **Tiegenhof**, 27. September. Die Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik hat heute begonnen. — Ein Haufen junger Strolche fiel, mit Revolvern, Messern und Stöcken bewaffnet, am Sonntag Abend auf der Platenhöfer Chaussee mehrere Spaziergänger an. Die nichts ahnenden Spaziergänger erhielten plötzlich Stockschläge und Messerstiche, auch wurden einige Schüsse auf sie abgefeuert. Hierbei erlitt ein hiesiger Töpfergeselle mehrere schwere Verletzungen, so daß er blutüberströmt niederfiel. Außerdem wurden auch noch andere Personen verletzt. Darauf machten sich die Wegelagerer aus dem Staube und konnten leider bis jetzt nicht ermittelt werden.

Elbing, 27. September. Die Ruderklubs „Nautilus“ und „Vorwärts“ hatten am Sonntag ihr Abrudern. Bei dem Klub „Vorwärts“ erfolgte zugleich die Taufe der neu angeschafften Uebungsboote, eines Einers und eines Halbauslegers. — Der Matrose Rudolf Kleist vom städtischen Raddampfer „Elbing“ ist gestern Abend am Packhof ertrunken. Kl. war

bereits in der Kajüte und fast ausgekleidet, als er nochmals an Deck ging. Er ist wahrscheinlich über Bord gefallen. — Der nächste dreimonatliche Kursus der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Elbing beginnt am 9. Oktober. — Wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens sind die Brüder Karl und Theodor Lehmann, zwei bereits mehrmals bestrafte Menschen, hier verhaftet worden. Sie haben in Gemeinschaft mit einem dritten Menschen ein 18 Jahre altes Dienstmädchen überfallen, vergewaltigt und es schließlich zur Herausgabe ihres Geldes gezwungen.

Q **Rominten**, 27. September. Bei dem herrlichen Wetter des gestrigen Sonntags hatte sich eine große Menschenmenge nach Rominten begeben, um den Kaiser sehen und begrüßen zu können und womöglich auch eine Einlaßkarte zum Besuche des Gottesdienstes in der dortigen Hubertuskapelle zu erlangen. Der Gottesdienst wurde vom Herrn Prediger Wangnick aus Dubeningken abgehalten. Im Laufe des Vormittags wurde der vom Kaiser am Abende vorher geschossene Zwölfender aufgefunden und dem Kaiser präsentirt. Als der Kaiser sich um 4 Uhr Nachmittags wiederum zur Pürsche begab, hatte das Publikum am Wege vor dem Schlosse Aufstellung genommen und rief ihm ein kräftiges „Waidmannsheil" zu. Freundlich nach allen Seiten grüßend, setzte der Kaiser die Fahrt nach dem Pürschgehege fort.

Nakel, 26. September. Oberhalb der Netzbrücke ereignete sich gestern ein entsetzlicher Unglücksfall. Zwei Arbeiter waren mit dem Abfahren von Bauhölzern beschäftigt. In der Nähe der Arbeitsstelle stand der Flößer Wilhelm Haker mit seinem zweijährigen Töchterchen. Der leere Wagen stieß an eines der Hölzer, das plötzlich ins Gleiten kam. Das Kind gerieth unter das Holz und wurde auf der Stelle todtgequetscht. Der Vater, welcher das Kind retten wollte, erlitt ebenfalls eine gefährliche Quetschung am Bein, so daß er nach seiner Wohnung getragen werden mußte..

(**Posen**, 26. September. Der Magistrat hat den Stadtverordneten das Projekt einer großen Umschlagstelle zwischen Bahnhof Gerberdamm und Warthe unterbreitet. Die Umschlagstelle wird aus Eisenbahnanlagen und Ladeufern bestehen, deren Planum so aufgehöht werden soll, daß die Anlage auch bei Hochwasser betriebsfähig bleibt. Außer 856 m Länge Geleisstrecke werden ein oberes und ein unteres Ladeufer mit je vier Kahnlängen hergestellt. Das Rangiren der Eisenbahnwagen soll durch vier hydraulisch betriebene Spills und das Ein- und Ausladen durch zwei hydraulische Postalkrähne von je 1500 Kilogramm Tragfähigkeit bewirkt werden. Die Gesammtkosten des Projekts sind auf 326000 Mark veranschlagt, wovon 200000 Mark auf die Umschlagstelle, 81000 Mark auf Hochwasserschutz und 45000 Mark auf Straßenregulirungen zu verrechnen sind.

* **Wirsitz**, 27. September. Dieser Tage feierte in Neumühl Herr Rentier Franz Wiese mit seiner Ehefrau das Fest der goldnen Hochzeit. Nach der kirchlichen Einsegnung wurde dem Jubelpaare die ihm vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille überreicht.

** **Gnesen**, 27. September. Am 17. April d. Js. starb dem Arbeiter Adalbert Bryduczak von hier ein Knabe. B. begab sich zum Standesamt, um den Todesfall anzumelden. Dort wurde ihm eröffnet, daß er, bevor die Beurkundung des Todesfalles vorgenommen werden könne, gemäß der für unsere Stadt eingeführten obligatorischen Leichenschau eine vom Arzt ausgestellte Todesbescheinigung beizubringen habe. Um sich nun die geringen Kosten für die Todesbescheinigung zu ersparen, begab er sich nach dem Standesamt für den Landbezirk, und da er früher in Skiereszewo gewohnt hatte, meldete er den Todesfall als in Skiereszewo geschehen an. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde er wegen Urkundenfälschung mit einer Woche Gefängniß bestraft. — Im Justiz-Gefängniß erhängte sich gestern Vormittag der Arbeiter Gluchowicz, welcher in Untersuchungshaft saß. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der am Gawell'schen See auf der Vogelwiese errichteten „Münchener Bauernschenke". Die mit dem Einfüllen von Bier beschäftigte Kellnerin Wally Conradi ließ, um mehr Druck zu haben, Kohlensäure aus dem Apparat in das Bierfaß hinein und hatte vergessen, den Apparat wieder zu schließen. Von einem anwesenden Gaste darauf aufmerksam gemacht, daß der Kohlensäureapparat offen sei, wollte die C. diesen wieder schließen. In dem Augenblick, als die C. hinzutrat und sich an dem Apparat zu schaffen machte, platzte das Faß, und der C. wurde der Hals vollständig durchgerissen, so daß der Tod eintrat.

\+ **Wollstein**, 27. September. Bei der von dem Neutomischeler Hopfenbauverein am Donnerstag vollzogenen Hopfenprämiirung erhielt Eigenthümer R. Zeuschner aus Scherlanke eine Prämie von 15 Mk. und der Kgl. Domänenpächter Keibel auf Bollwitz eine solche von 10 Mk. Da Regen und trübes Wetter störend auf den Hopfeneinkauf wirken, nimmt das Geschäft einen sehr ruhigen Verlauf. Die Preise sind gesunken, es werden jetzt 70 bis 85 Mk. für den Centner gezahlt.

Verschiedenes.

— **[Kaiser Wilhelm und die Kunst.]** Bei seiner letzten Anwesenheit in Wiesbaden soll, wie in einem Wiener Blatt mitgetheilt wird, der Kaiser zu dem dort ansässigen Ludwig Barnay geäußert haben, er habe die Absicht, das Wiesbadener Hoftheater zu einer Art schauspielerischem Bayreuth zu machen, wo alljährlich eine Reihe Vorstellungen klassischer und patriotischer Schauspiele „mustergiltig" zu geben sei.

— **Das gelbe Fieber** ist durch einen von Colon eingetroffenen Dampfer nach New-York eingeschleppt worden. Die Nachricht hat großen Schrecken verursacht, trotzdem die Aerzte erklären, daß der Fall nur milder Natur ist. Zwei auf dem Schiffe befindliche Fahrgäste sind auf einer Insel im Flusse einzeln untergebracht worden. Das Schiff selbst ist desinfizirt, und keine Maßregel ist versäumt worden, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Die Wohnungsverhältnisse in New-York sind derartig, daß jede Seuche furchtbare Opfer fordern würde.

— **Bei den letzten Manövern** sollte auch das in einer fruchtbaren Gegend der Provinz Hannover gelegene Rittergut des mehrfachen Millionärs, königlichen Amtsraths W., das ungefähr 10000 Morgen Acker bewirthschaftet, Einquartirung erhalten. Der Inspektor des Gutes machte, so erzählt der „Hann. Kur.", für die Verpflegung der zu erwartenden Mannschaften Bestellungen, sah sich aber mit einem Male genöthigt, die Aufträge zurückzuziehen. Tags darauf erschien folgende Anzeige im Kreisblatt:

„Erbitte Angebot von 105 Broten zu 2000 Gramm, lieferbar 10. September Abends; je 105 frischgebackenen Reihensemmeln (je 3 Stück), lieferbar Sonntag, den 12. September, früh 5 Uhr und Montag früh 4 Uhr, unter Angabe des garantirten Gewichts;

420 Stück sauren Gurken, beste Qualität, 6000 Gramm getrockneten Pflaumen, 12500 Gramm Linsen (weichkochend), lieferbar Freitag, den 10. Sept."

Die Leser des Blattes waren nicht wenig erstaunt, jetzt zu sehen, wie der Amtsrath 12 Pfund Pflaumen, 25 Pfund Linsen, die wohl jeder kleine Bürger in ähnlichem Falle von seinem Kaufmann bezogen hätte, durch öffentliche Ausschreibung sich billig zu verschaffen suchte. Das Verfahren scheint allgemein Anstoß erregt zu haben, denn ein Sproß einer alten Adelsfamilie spottet im „Gen.-Anz." jenes Ortes folgendermaßen über jene Ausschreibung:

„Durch auffälliges Ausschreiben aufmerksam gemacht, will auch ich versuchen, meinen Bedarf an Nahrungsmitteln durch öffentliches Ausschreiben en gros billig zu kaufen. Da mir auf diese Weise der Verdienst des Zwischenhändlers theilweise mit zu gute kommt, so lasse ich die nothwendige Unterstützung des Mittelstandes ganz unberücksichtigt.

Da ich nun Sonntags Abends 7 Uhr einen Schneiderkarpfen mit Pellkartoffeln und saurer Gurke essen will, so erbitte ich Angebote von:

I. 1 Hering, nicht unter 450 Millimeter lang und 400 Gramm schwer. Derselbe muß weiß und vollfleischig sein und darf nicht schielen. (Lieferbar, da er 24 Stunden wässern muß, Sonnabend Abends 7 Uhr unter Garantie der geforderten Eigenschaften.)

II. 2000 Gramm Kartoffeln (Mühlhäuser, platzend) nicht unter 1½ Zoll Größe. (Lieferbar Sonntag Abend 6 Uhr.)

III. 2000 Gramm saure Gurken, beste Qualität, möglichst ohne Kerne, nicht unter 300 Millimeter lang. (Lieferbar Sonntag Abend 7 Uhr.)"

— **[Erwischt.]** Seit einiger Zeit machte sich in Metz ein Herr bemerkbar, der häufig in Wirthschaften mit weiblicher Bedienung verkehrte, sehr viel Geld ausgab und sich in den letzten Tagen mit einer Kellnerin verlobte. Dieser Tage nun wurde der „Herr Baron" verhaftet. Er ist, wie gemeldet wird, ein Inspektor Karl von Willich aus Abbarten, Kreis Friedland (Ostpreußen), der wegen Unterschlagungen von ca. 1650 Mk. verfolgt wird. Er muß aber viel größere Summen angegriffen haben, denn man fand noch 3000 M. bei ihm. 5000 Mk. unterschlagen zu haben, hat er bereits zugestanden.

Standesamt Graudenz

vom 19. bis 25. September 1897.

Aufgebote: Arbeiter Paul Nanditt mit Ida Geglin. Arbeiter Marian Agor mit Helene Küßner. Bürstenmacher Karl Meier mit Margarethe Mellenthin. Eisenbahn-Bureau-Diätar Paul Wachsmuth mit Emilie Rauer. Schuhmacher Wilhelm Zerull mit Minna Schädler geb. Hardtke. Schmied Julius Jahnke mit Martha Griebsch. Arbeiter Karl Wenselau mit Marie Czolbe. Maler Otto Piotrowski mit Hedwig Woschee, etatsmäßiger Hoboist Sergeant Max Börner mit Agnes Margarethe Elisabeth Heilmann. Arbeiter Julius Molzahn mit Emma Hoffmann. Schneider Leo Neumann mit Angelika Jendriczewski. Cementeur Karl Segschneider mit Wilhelmine Tolksdorf. Vice-Feldwebel im Inf.-Regt. Graf Schwerin 3. Pomm. Nr. 14 Robert König mit Bertha Neumeyer. Töpfer Franz Kwiatkowski mit Anna Dziuk. Arbeiter Oskar Mlodoczewski mit Ida Bunn. Arbeiter Friedrich Krause mit Ottilie Naß. Arbeiter Theodor Arnswald mit Auguste Walter. Arbeiter Johann Solinski mit Franziska Isdebski. Maurer Franz Bowitz mit Hedwig Heldt. Schuhmacher Max Zaremba mit Justine Neumann. Stellmacher Johannes Nardien mit Franziska Czarnoti. Schmied Otto Friedrich Wilhelm Schulz mit Auguste Friederike Mallon. Briefträger Albert Marschewski mit Marie Sawolanski. Maschinenbauer Adolf Eugen Alfred Schulz mit Olga Therese Litnanski. Sattler Franz Paul Kroecker mit Marie Ferdinandine Auguste Treichel. Arbeiter Wolf Fialkowski mit Auguste Louise Berg.

Heirathen: Maler Julius Gustav Otto Preuß mit Ida Eleonore Reh geb. Butschkowski.

Geburten: Heizer Oskar Beil, T. Schmied Herrmann Gosda, T. Arbeiter Johann Trautmann. T. Arbeiter Karl Saul, T. Arbeiter Lorenz Zawatzki, T. Schmied Julian Wisniewski, T. Arbeiter Robert Liedtke, S. Feldwebel im Inf.-Regt. Nr. 141 Eduard Schiller, S. Strafanstalts-Aufseher Karl Köhler, T. Feldwebel und etatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant Karl Martins, S. Drogeriebesitzer Franz Fehlauer, S. Arbeiter Emil Mertin, T. Polizei-Verwalter August Gabriel, S. Arbeiter Gustav Busch, S. Arbeiter Marian Kwiatkowski, S. Arbeiter August Kopanke, S. Arbeiter Bernhard Felski, S. Maurer Karl Mahlke, S. Arbeiter Franz Wisniewski, T. Vier uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Martha Ruschke, 8⅔ M. Martha Mleczek, 9 M. Karoline Glasenapp, geb. Freyer, 66 J. 2 M. Valerie Krakowski, 2 J. 5 M. Arbeiter Michael Jankowski, 25 J. Pauline Mantau, 16 J. 5 M. Max Gensemeyer, 1 J. 4 M. Emilie Schreiber, 1½ J. Anna Zarski, 1 J. 8⅔ M. Wladislaw Ziolkowski, 5 M. Elise Schulz, 18 T. Karoline Penke, 58 bis 60 J. Käthe Sakolowski, 22 T. Hildegard Krüger, 3¾ J. Marie Wohlfahrt geb. Kirsch, 43 J. 4 M. Franz Klawon, 5 J. Amalie Bartholomeiczik geb. Kühn, 52½ J. Oskar Droese, 10 J. Bruno Werner, 3 J. 5 M. Alfred Krüger, 5 W. Max Gerusel, 1 J. 5½ M. Alfons Weiß, 3 W. Helene Wyczinski, 11 J. Helene Konkel, 7½ M. Konrad Ziolkowski, 11 T.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Schndrmst. Jak. Gollnick' Ehl., Gr. Leistenau.	Graudenz	12. Novb.	0,4945	9,21	126
	Eigth. Jul. Marquardt' Ehl., Neumühlbach.	Marienwerder	5. „	8,3820	30,99	40
	Joh. Jakubowski' Ehl., Weide.	Neuenburg	9. „	4,1453	17,22	150
Danzig	Tischlrmstr. Gust. Witt' Ehl., Skurz.	Pr. Stargard	21. Okt.	0,3110	6,78	60
	Joh. Lenz' Ehl., Grabau.	„	28. „	6,7635	16,02	60
Königsberg	Schuhmchr. Ferd. Lemke' Ehl., Creuzburg.	Creuzburg	4. Dez.	0,2340	5,49	200
	Nutgtsb. Alexander' Ehl., Prussen-Martin.	Memel	5. Novb.	11,7925	43,17	36
	Samuel Bednarz' Ehl., Piassutten.	Ortelsburg	16. „	13,3079	71,61	105
	Kahnschiff. K. Panzenhagen' Ehl., Pillau.	Pillau	23. Okt.	—	—	523
	Eigth. Jul. Knorr, Schönwalde.	Zinten	14. „	2,7606	5,40	18
	Bes. Herm. Knorr' Ehl., Schönwalde.	„	22. „	2,2130	1,44	18
Gumbinnen	Käthn. Ad. Ulonska' Ehl., Mykoßen.	Arys	28. „	11,5886	65,16	60
	Bes. Chrph. Scheleschus' Ehl., Markawen.	Goldap	22. „	9,3816	33,15	45
	Bes. H. Jurgschat' Ehl., Noragehlen.	Heinrichswalde	23. „	2,0530	4,95	18
	Losm. M. Dorroch' Ehl. u. Mg. (A), Gr. Kessel.	Johannisburg	23. „	0,0640	—	12
	Schuhmchr. Gust. Lipka' Ehl., Sawadden.	„	30. „	2,1276	5,40	36
	Flschrmstr. W. Heinius, Kaltken.	Lyck	22. „	5,4750	8,85	—
	Schuhmchrmst. L. Nadolny' Ehl., Moldzien.	„	5. Novb.	0,7660	3,60	—
	Wirth Gttl. Piassek' Ehl., Sayden.	Marggrabowa	2. „	5,24	10,65	—
	Joh. Kraschewski' Ehl., Schimonken.	Nikolaiken	21. Okt.	1,5850	8,04	20
	Nickas Kellotat, Unt.-Eisseln.	Ragnit	23. „	5,5842	13,62	36
	Besitzsohn. Chrph. Kaspereit, Unt.-Eisseln.	„	30. „	7,6280	28,08	36
	Minderjähr. Frzska. Binder, Allmoyen.	Sensburg	8. Novb.	0,5840	3,84	44
	Wirth Aug. Knorr' Ehl., Koßewen.	„	25. Okt.	7,0340	15,60	36
	Bes. Alb. Janz' Ehl., Osseninken.	Skaisgirren	27. „	7,0230	44,70	120
Bromberg	Mrrpolfrau Hulda Brüssow, Adlershorst.	Bromberg	19. „	0,2988	0,57	264
	Landw. Ludw. Schick' Ehl., Goldmark.	„	29. „	2,5920	27,39	—
	Landw. Herm. Haak' Ehl., Margonin.	Margonin	22. „	5,3673	21,54	—
	Kfm. Em. Weißmann, Schneidemühl.	Schneidemühl	6. Nov.	0,0910	—	1186
Posen	Ursula Janiszewska, Neukramzig.	Bentschen	5. „	0,0710	0,66	18
	Forn. Hildebrandt u. Mg., A, Dakowy mokre.	Grätz	3. „	0,0260	—	24
	Cäcilie Cohn u. Mtg. (A.), Jarotschin.	Jarotschin	30. Okt.	0,80	1,41	576
	Mindjähr. J. Kaczmarek u. Mg. A, Szelejewo	Koschmin	24. Novb.	0,7772	10,44	18
	Wrthschinsp. Nowakowski' Ehl., Alt-Ossowo.	Kosten	21. Okt.	0,2710	0,84	—
	Bchbdmstr. E. Würtemberg, Krotoschin.	Krotoschin	30. „	0,6673	29,73	1272
	Schuhmch. St. Wojcieszynski' Ehl., Kobylin.	„	23. „	—	—	75
	Wojciech Zajac Ehl., Gorzupia.	„	6. Novb.	4,7280	52,83	45
	Eigth. Aug. Heinrich' Ehl., Lagowitz.	Meseritz	29. Okt.	2,7170	12,39	36
	Eigth. Chr. Kuck' Ehl., Paprotsch.	Neutomischel	16. „	23,4830	58,50	165
	Bauunt. Mich. Dziurkiewicz' Ehl., Jerzyce.	Posen	12. Nov.	0,2205	2,61	—
	Bauunt. Mich. Dziurkiewicz' Ehl., Jerzyce.	„	6. „	0,0799	0,93	—
	Bauunt. Mich. Dziurkiewicz, Jerzyce.	„	10. „	0,0767	0,90	—
	Arb. Lor. Jedryka u. Mtg., A., Joachimsfeld.	„	13. „	0,5280	13,77	24
	Landw. K. Lüdtke' Ehl., Krzyzownik.	„	26. Okt.	7,1061	61,11	36
	Kfm. Louis Peyser, Samter.	Samter	10. Nov.	0,2280	4,32	899
	Joh. Nowak' Ehl., Siedlikow.	Schildberg	5. „	9,8220	85,95	24
	Tschlrmstr. Th. Biskupski' Ehl., Wollstein.	Wollstein	9. „	0,1051	0,60	—
	Ackerbgr. Frz. Suszynski' Ehl., Kiebel.	„	4. „	2,1550	15,00	60
	Wwe. Amal. Fl. Stankiewicz, Elisabethhof.	„	25. Okt.	1,3350	9,42	—
	Schuhmch. Ad. Matykowski' Ehl., Mauche.	„	28. „	5,8688	23,34	24
	Wirth Jos. Czerniak' Ehl., Sokolnik.	Wreschen	5. Nov.	5,1061	59,94	36
	Grdbes. Osk. Eichhorst' Ehl., Czeszewo.	„	29. Okt.	16,4593	116,28	90
Köslin	Wwe. Aug. Vetter, Zülkenhagen.	Bärwalde	15. „	2,6530	11,82	36
	Rentgtsbes. Alb. Kleier, Bernsdorf.	Neustettin	14. „	16,2180	185,20	105
Stettin	Schlchtmstr. Ott. Alb. Wenzel, Greifenhagen	Greifenhagen	21. „	7,6890	218,94	440
	Rent. F. Philippsohn u. Mtg. (A.), Wangerin.	Labes	20. „	—	—	—
	Bckrmstr. Ferd. Kares' Ehl., Stettin.	Stettin	25. „	—	—	6769
	Emp. M. P. Johs. Schütze u. Mtg. A., Stettin.	„	30. „	0,0162	—	807
	Unteroff.-Frau Alex. Brandt, Swinemünde.	Swinemünde	10. Nov.	—	—	700

1089] Sehr gut erh., ca. 23. gebr.

Futter-Dämpfer

mit 2 Holzfässern à 5 Ctr. Inh. u. stark. Kessel (z. gr. Theil von Kupfer) ist, da f. m. Wirthsch. zu groß, wegen Ansch. e. kl. Apparates äußerst billig zu verkauf. Meyer, Friedrichshof bei Konitz.

Unterricht.

Die landwirthschaftliche Winterschule

in **Trebnitz** bei Breslau beginnt ihren neuen Lehrkursus **am Dienstag, den 2. Novbr. d. Js.** Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen
29] **Direktor Klocke.**

Landwirthschaftl. Lehranstalt

Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Ackerbau- u. Landwirthschaftliche Winterschule mit **Pensionat. Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** Aufnahme junger Leute von 14 bis über 30 Jahren. — Schüler mit mangelhaft. Elementar-Schulbildung werden in kleiner Abtheil. für sich unterrichtet. **Für Absolventen passende Stellung.** Beginn des Wintersemest. **Dienstag d. 19. Oktober cr.** Prospekt u. Jahresbericht kostenfrei. [660

Dir. Albert Heymer.

Berlin W. 30, Gleditschstr. 47.

Militär-Pädagogium

(früh. C. v. Raven'sches Institut.) Direktor Nitschmann. Schnellste u. sicherste Vorber. z. all. Milit.- u. Schulexam. Kl. Zirk. individ. Behandl. Preisermäß. Erf. gar.

Semesteranfang 18. Okt.



Programm u. Anfrag. frei.

Kochschule Danzig

des Vereins „Frauenwohl", Vorstädtischer Graben 62. Die neuen Kochkurse beginnen am **4. Oktbr. cr.**, u. werden Anmeldungen zu denselben daselbst entgegengenommen. [971

Geldverkehr.

3000 Mk.

zu 4½ pCt. zur ersten Stelle auf ländlich. Grundstück im Kreise Flatow oder Schlochau sof. oder später zu vergeben. Meld. unter Nr. 1105 an den Geselligen erb.

696] Ein in der Stadt Lyck — 12000 Einwohn., Gymnasium, Garnison — gelegenes 3stöckiges, neuerbaut., herrschaftlich. Wohngebäude in sehr guter Lage werden gegen zweiten Stelle hinter 42000 Mark Bankgeld

10000 Mark

zu 5% gesucht. Gebäudesteuernutzungswerth 6413 Mark, jährliche Miethszinsen 6095 Mark, Feuerversicherungspolice 140228 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Siebert, Lyck.

Gewinnbringendes Unternehmen!

Behufs Gründung einer Taxameterdroschken-Gesellschaft für mehrere größere Plätze wird ein oder mehrere

kapitalkräft. Theilnehmer

von routin. Fachmann gesucht. Betrieb sehr lohnend u. Monopol zu ermöglich. Vorarbeiten im Gange. Meld. von Selbstreflekt. briefl. mit der Aufschr. Nr. 906 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Reiner Bienen-Honig

in kleinen und größeren Posten, wird gekauft. Offerten postlag. Zoppot J. Z. erbeten. [1173

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
9800] **Thorn.**

Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen, auf jeden Wunsch werden Baarvorschüsse bewilligt 9799
Abraham Lipmann in Wronke, Prov. Posen.

Gebrauchte Feldbahn mit Kippwagen

zu kaufen gesucht. Offert. sub **J. 8951** beförd. d. Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9329

Bohr-Rohre

3", 4", 5", 6", gut erhalt., kauft und bittet um Offerten [1144
J. Alb. Riblau, Brunnenbau-Geschäft, Tiegenhof Wpr.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.
Carl Aug. Westphal, Stolp i. Pom. **Bernsteinwaaren-Fabrik.**

Ein leicht. Halbverdeckwagen u. 1 Verdeckwag.

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 861 d. d. Geselligen erbeten.

1039] Dom. Neugrabia, Kr. Thorn, sucht 20 Ctr. reine

Vicia villosa

zu kaufen.

Abschnitte III., V. u. VIII.

D. A. D. für Post und Telegraphie werden eiligst gesucht. Einsendungen: P. P. postlag. Neuenburg Westpr.

1130] 66,86 qm unbearbeitete

Platten

mindestens 0,40 cm breit, 0,15 cm stark, aus **gutem Granit** werd. gebraucht. Offert. franko Station Wieps sind a. Löffler & Quadt in Seeburg einzureichen.

Sämereien.

Sandwicken

(vicia villosa)
zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, **frühestes** Grünfutter, offerirt [3741
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.,** Bahnhofstraße 2.

Schwedischen Saatroggen

sehr winterhart, verkauft zu 150 Mark die Tonne [6457
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz, Weichsel.

Viehverkäufe.

878] 5jährige 3½"

Rappstute

geritten und gefahren, garantirt fehlerfrei, weil Manöver beendet, sofort billig verkäuflich.
Frhr. v. Luttwitz, Bromberg, Danzigerstr. 136.

Schimmelhengst

mit Fasanenschweif, arab. Vollblut nachgewiesen, vorm Zuge und unter Dame gegangen, 4" billig zu verkaufen. [1171
Siebenbürger, Lieut. im Ul.-Rgt. 4, Thorn.

Fuchswallach

4 Jahre alt, 4" groß, gutes Wagenpferd, verkauft [1080
Richert, Schöneich b. Bodwitz.

903] 4 hochtragende, schwere

Kühe

10 tragende, 2jährige

Färsen

vier 5 bis 7 Monate alte

Zuchtbullkälb.

das Jungvieh von importirten Eltern abstammend,

2 fette Kälber
4 fette Schweine

verkauft Dom. Bergswalde per Gottersfeld.

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch. Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter. Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit. **Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.**

859] **150 englische**

Lämmer

verkäufl. Gut Kauernick Wpr.

80 Brackschafe

stehen auf Dom. Ribenz bei Klein Czyste zum Verkauf. [934



Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Gesch. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsb. Zuchtth. w. m. f. Preisl. m. Bed. zusl. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guhrau i. Schl. Schunck.**




M. Marcus, Marienwerder Westpr.

größtes und ältestes

Zuchtvieh-Import- und Export-Geschäft Westpreußens

nimmt zur baldigen Lieferung Bestellungen bei mäßigen Preisnotirungen und günstigen Zahlungsbedingungen entgegen für:

Original-Ostfriesisches,
Original-Oldenburger,
Original-Simmenthaler,
Original-Freiburger Zuchtvieh und
Original-Bayrische Arbeits-Ochsen und Ochslinge.

Die Thiere werden von mir selbst im Auslande nur von den besten Züchtern angekauft, so daß ich jedem Käufer nur gutes Zuchtmaterial zu liefern im Stande bin. Auch wurden von meinen gelieferten Thieren viele in verschiedenen Ausstellungen mit höchsten Preisen prämirt. Auf Wunsch stehen auch Käufern eine Masse Anerkennungen zur Verfügung. Desgleichen sind 6 bis 8 Monate alte Kälber werden jetzt schon Bestellungen erwünscht. [4336



Zuchtvieh-Verkauf.

1124] Vom Mittwoch früh, den 29. September, bis zum Montag, den 4. Oktober cr., haben wir einen frischen Transport

Zuchtbullen

der oldenburger, fryburger und simmenthaler Rassen in Posen, vor dem Berliner Thore Nr. 16 Gasthaus Stadt Breslau, **billigst** zum Verkauf stehen.

In allernächster Zeit beabsichtigen wir eine **größere** Anzahl oldenburger hochtragende Kalben, 18–21 Monate alte, nicht trächtige Kalben, sowie Kuhkälber, 7–11 Monate alt, in Posen zum Verkauf zu stellen. **Erbitten Bestellungen auf Auswahl.** Anfragen bitten an uns. Herrn **Louis Wulff, Posen, „Hotel de France"**, zu richten.
Gebr. Wulff, Geestemünde.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in [8830
Knappstaedt b. Culmsee.



Sehr schöne

junge Eber

der mittelgroßen Race, stehen zum Verkauf in Gergehnen b. Saalfeld Ostpr. [9712
Preis 5 Mk. pro Alterswoche.

807] Junge

Foxterriers

rasseecht, sehr niedlich, verkauft B. Plehn, Gruppe.

1128] Schöner,

schwarzer Teckel

7 Monate alt, von vorzüglichen Eltern, verkauft für 15 Mk.
Gawronitz bei Roschanno.

Zu kaufen gesucht.

10 Bullkälber

Holländer Rasse,
8–14 Tage alt, werden im Laufe des Oktober zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1155 durch den Geselligen erbeten.

1118] Suche einen 6–8 Wochen alten, echten, schottischen

Schäferhund

zu kaufen. Preisangaben erbitt. Suffert, Dom. Zalesie bei Poln. Cekzin Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Vortheilh. Kapitalsanlage. M. Grundst. i. Zoppot m. Pens. u. gut verm. Winterwohng., ca. 8 Proz. verzinsl. Ueberschuß ca. 1800 M. fortzugsh. bill. z. verk. Wilh. Hoffmann, Rent. Bismarckst. 1

In einer mittelgr. Prov.-Stadt Ostpr. ist in der lebhaftesten Straße geleg.

Grundstück

mit 10–12 Mille Mk. Anz. sof. käuflich zu haben. Auf demselben wird ein flottgehendes **Mehl-Engros-, Material- u. Getreide-Geschäft** betrieben. Auch befind. sich im Grundstück ein Kegelbahn u. Tanzsaal auf demselb. Das Grundstück bringt bei freier Wohn. Mk. 1500 Miethe. Meld. briefl. u. Nr. 1008 a. d. Geselligen erb.

Wegen andauernder Kränklichkeit stelle ich mein ca. **2000 Morgen großes,**

rentables Gut

in Ostpreußen, zum schleunigen Verkauf. Dasselbe hat Wasser- und Windmühle mit guter Kundenmüllerei, Brennerei und Gastwirthschaft, ein gutes Wiesenverhältniß, reichliches lebendes und todtes Inventar und gute Gebäude. Das Wohnhaus ist ein schönes, neues, schloßartiges Gebäude im großen Garten. Meld. briefl. unt. Nr. 1012 an d. Gesell. erb.

Ein schönes, zweistöckiges

Haus

gut verzinslich, Anz. 6–10000 Mark, feste Hypothek, ist sogl. zu verk. u. kann schon den 1. Oktbr. übernomm. werd. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1060 d. d. Geselligen erbet.

Selten günstiger Gutskauf.

1073] Sicherste Exist. biet. d. Ankauf des hier offerirt. **Gutes.** Schön.

hochherrsch. Sitz

hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothkleefäh. Boden, 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unw. Bahn u. 2 Meilen von Danzig, brill. maß. Geb., hochherrschaftl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. gut. n. Landschaft. Preis bill., b. mind. 35000 Mk. Anz. sof. zu verk. Näh. d. von Heyne, Danzig, Gartengasse 4.

Ein sehr herrschaftlich, dir.

Stadtgut

Prov. Pos., Bahn, Gymnas. 2c., 258 Morg. gut. Acker, **noch mit voll. Ernte,** gut. leb. u. todt. Invent., bes. Umst. sogl. z. vert., b. 15–18000 Mk. Anz. Ferner weise nach and. kl. Besitz., 250 bis 450 Mrg. vorz. Boden, Lage Stadt, Chauss. u. Bahn. Meldg. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1110 an den Geselligen erbeten.

Altren. Hotel I. Rang., ganz vorz. Brodst.

am gr. Verkehrspl. und Festg. I. Rgs., verkauft e. Wittwe drgd. billig bei ca. 20000 Mk. Anzahl. Näh. durch [9875
C. Pietrykowski, Thorn, Neust. Markt 14 I.

Ein Restgut

v. ca. 240 Mrg., im Kr. Strasburg, m. ⅓ Weizen- u. ⅔ Rogg.- u. Kartoffelboden, voller Ernte, g. gr. massiv. Wirthschaftsgeb., schön. Wohnh. u. Obstg., ist Krankheitshalb. bei 12000 Mk. Anz. sof. z. verkaufen. Banck, Klein Lezno b. Lautenburg Wpr.

Zoppot.

1184] Eine eleg. **Villa** m. Gart. im Oberdorf, 3 Wohn.: 2 à 5, 1 à 3 Zim., Veranda, Balkon 2c. enthaltend, ist Fortzugs halber zu verkaufen. Anfragen — Vermittler verbeten — unt. **A. S. 16** Zoppot postlagernd.

Villa-Verkauf.

9765] Beabsichtige meine Villa in der schönsten Lage Langfuhrs mit 3 hochherrschaftl. Wohnungen und großem Garten billig zu verkaufen. [9765
Jahn, Hauptstraße 93a.

Parzellirungs-Anzeige.

982] Die Besitzung des Besitzers Herrn **Reinhold Schmidt** in Zakrzewo, 2 Kilometer von der Bahnstation Stolno, in einer Größe von circa 25 Hektar, durchweg Weizen- und Rübenboden, neuerbaute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, vollständiges Inventar, Getreide- und Futtervorräthe, beabsichtige ich Unterzeichneter zu verkaufen resp. zu vertauschen. Zur Einleitung von Unterhandlungen werde ich am **Sonntag, d. 3. Oktbr. cr., von Mittags 12 Uhr ab,** auf dem Grundstück anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken ergebenst ein, daß das Grundstück vorher in Augenschein genommen werden kann und die Kaufgelder sicher. Käufern auf viele Jahre hinaus gestundet werden.
Culm, im September 1897.
Hermann Levy II.

Günstiger Kauf!

Grundstück

in Provinzialstadt, **Hotel, Kolonialwaar.-Geschäft** und mehr, zum größten Theil verpachtet, 10% verzinsl., für 50000 Mark mit gering. Anzahl. zu verkaufen. Grundstück in e. Stadt mit Gymnasium wird in Zahlung genomm. Meld. unt. Nr. 670 a. d. Gesell.

Ein Geschäftshaus

für jede Branche passend, an bestem Platze belegen, ist in Schneidemühl zu verkaufen. Anzahlung 10–20000 Mk. Meldg. brieflich mit der Aufschrift Nr. 59 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

Stadt Driesen, welches vor 10 Jahren neu erbaut, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, eingerichtet zum Manufakturw.-Geschäft, auch zu jed. anderen Geschäft passend. Kaufpreis 16500 Mk., Feuerkasse 18200 Mk. **Robert Rhode,** Schankwirth, Breitenwerder bei Gottschimmerbruch. [853

Eine gute Brodstelle.

1115] Ich beabsichtige mein **Windmühlen-Grundstück** mit Bäckerei und 15 Morgen Land, belegen an der Chaussee, unweit Berlin, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Zu erfragen bei F. Gerth, Bromberg, Elisabethstraße 27.



Ein rentables, schön gelegenes

Wassermühlen-Gut

im Ermlande, mit Landkundschaft, und Hausverkauf, jährl. Leistung 15 bis 18000 Scheffel, und mehrere Hufen bestes Ackers, ist bei 20–30000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Anfragen **sub J. A. 1453** befördert **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. [921

958] Beabsichtige meine

Rind- und Schweineschlächterei

mit guter alter Kundschaft, krankheitshalber sofort zu verkaufen. G. Adrian, Culm a. W., Marktstr. 6. Agenten verbeten.

570] Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ein in bester Lage befindliches seit 60 Jahr. bestehendes

Kolonialwaaren-, Farben- u. Destillations-Geschäft.

G. Kasprowski, Soldau Ostpreußen.

Ein Kolonialw.-Geschäft

mit vollem Konsens, in ein. Garnisonstadt, ist sofort abzugeben. Poln. Sprache Beding. 3000 Mk. nothwendig. Näh. durch [791
E. Doege, Graudenz, Grundstücksmakler.

Fein. Eisenwaarengeschäft

mit bek. Nebenbranchen günstig **zu verkauf. o. zu verpachten.** Meld. briefl. u. Nr. 1034 a. d. Ges. erb.

Gasthaus

zu verkaufen od. zu verpachten; liegt allein am Orte, an zwei Chausseen, ohne jede Konkurrenz, Gebäude massiv, Land 35 Morg., kleefähig, von sof. zu übernehm. Off. unt. Nr. 1111 a. d. Ges. erb.

1177] Wegen Todesfalles meines Mannes beabsichtige ich mein in flottem Betriebe stehendes **Hotel** sofort billig zu verkaufen. Reflektanten wollen sich wenden an Fr. Wwe. E. Büttner, Kolberg.

Langfuhr b. Danzig.

Schön gebaut., neues Haus mit rent. f. f. **Restaurant** und voller Einricht., jährl. Ums. ca. 30000 Mk., w. and. Untern. sof. m. ca. 18000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 1108 a. d. Gesell.

Eine Gastwirthschaft

(Schützenhaus) nebst 25 Morgen Land u. groß. Obst- u. Vergnüg.-Garten, i. d. Nähe ein. Stadt v. 11000 Einw. geleg., an reger Verkehrsstr., ist krankheitsh. bill. zu verkauf. Off. u. Z. Z. 10 a. d. Exp. d. Culmer Zeitg., Culm, erb. [8902

Günstiger Kauf!

830] **Restaurations-, Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft,** in bester Lage einer Stadt (5000 Einw.), gute massive Gebäude mit großem Hofraum, jährl. Bierumsatz 137 To., Laden, 2 Restaurations-, 1 Billard- und mehr. Wohnzimmer, gr. gewölbter Keller, soll **sogleich** mit sämmtl. Mobiliar und Inventar billig bei 4–5000 Mk. Anzahlung verkauft werden, oder sofortige Verpachtung. Kein Waarenlager, Käufer sofort kommen. **J. Popa, Flatow Wpr.**

852] Ein nachweislich altes, flott gehendes, größeres

Kolonialw.-Geschäft

wenn möglich Neben-Branche, mit oder ohne Grundstück, per bald zu kaufen gesucht. Genaue Offerten erbitte unter F. F. 500 hauptpostlagernd Liegnitz.

Pachtungen.

Die Oekonomie des

Wein-Restaurants im Thorner Rathskeller

ist zu vergeben. Offerten **unter** Nr. 1028 an den Geselligen **erb.**

Eine gangbare

Bäckerei

mit v. Kundschaft Umst. halb. sof. z. verp. u. z. bez. Die Ureins. sind käufl. zu übernehm. Gefl. Meld. unt. Nr. 1121 a. d. Gesell. erbet.

Riesenburg Wpr.

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung und Zubehör, Ecke am Markt, worin bis jetzt Herren-Garderobengeschäft betrieben wurde, sich auch zu verschiedenen anderen Geschäften eignet, ist billig oder später **preiswerth** zu vermieth.
1135] J. Reh.

Die Käserei

Alt Terranowa, ca. 250 Milchkühe (oh. Schnitzelfütterung, gute Kuhwiesen) sehr rentabel, vom 1. Januar 1898 zu verpachten. Gfl. Meldung, ertheilt **Gustav Witting, Alt Terranowa,** Kr. Elbing.

1132] Eine alte, gut eingeführte

Gärtnerei

mit Gewächshaus und allem Zubehör, ist von sofort unt. sehr günstigen Bedingungen zu verpachten bezw. zu verkaufen. Offerten an den Amtsgerichts-Sekret. Bury in Sensburg zu richten.

Pachtung eines

Brennereigutes

(570 Liter Kont.), mit festen Hypotheken, gut gelegen, 35–40 Mille Mark erforderlich, weist nach [1113
Rud. Queisner, Bromberg.

Suche zu pachten eine ländliche

Gastwirthschaft

mit 10–15 kulm. Morgen Land in Westpreußen. Meld. briefl. u. Nr. 1153 a. d. Geselligen erbet.

Rentables Gasthaus

wird v. sogl. resp. v. 15. Novbr. auf dem Lande zu pachten gesucht. Meldung. unt. **Nr. 100** postlag. Gr. Gardienen Ostpr. erbeten.

Königl. Realgymnasium zu Bromberg.

1138] Das Wintersemester beginnt **Dienstag, den 12. Oktober cr.** Anmeldungen neuer Schüler nimmt wochentags von 10—12 Uhr im Anstaltsgebäude, Burgstraße 10/11, entgegen

Der Königliche Realgymnasial-Direktor. Kesseler.

Bromberg, den 27. September 1897.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor **Professor Dr. med. Rud. Kobert.**

Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Für Lungenkranke

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rhein. Vorzügl. Winteraufenthalt. Zweigabth. f. Minderbemittelte z. mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorh. dirig. Arzt a. Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.



Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei: F. A. Gaebel Söhne Nachfl.

Kennen Sie

die Königin der Seifen, **Doering's Seife mit der Eule?** Wenn nicht, schieben Sie einen Versuch mit dieser vorzüglichen Seife, die in letzterer Zeit durch cosmetische Zusätze wesentlich verbessert und vervollkommnet worden ist, so daß sie mit Recht als die beliebteste und populärste Seife der Gegenwart gelten darf. Für **40 Pfg.** überall erhältlich. [8623

Erhältlich in **Graudenz** per Stück 40 Pfg. bei **Fr. Kyser,** Drogerie am Markt, **P. Schirmacher,** Getreidemarkt 30 und Filiale Marienwerderstraße 19, **H. Raddatz Nachflg.,** sowie in den Apotheken.

Gut und billig!

Man muß die Musikinstrumente von

G. A. Hille in Klingenthal (Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft, weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten,	2chörig,	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5,—
10 „	3 „	3 „	2 „	„ 7,—
10 „	4 „	4 „	2 „	„ 9,—
10 „	6 „	6 „	2 „	„ 19,—
21 Tasten,	2mal 2chörig,	4 Reg.,	4 Bässe,	Mk. 11,—

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—, m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra. Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten 2c.**

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Rübenheber

mit den neuesten, praktisch erprobten Verbesserungen ausgestattet, empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager

Gustav Bölte, Oschersleben

Maschinenfabrik und Eisengießerei. [897

Central-Glashütten Niederlage: H. Kurowski, Briesen Bergstraße offerirt billigst **Flaschen jeder Art u. Cylinder.** Wiederverkäufer erh. Fabrikpreise.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. sind b. j. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. b. M. 45 a. Gebr. Franz. Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.



Flechten und jeden [9520 **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich. (Brieflche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, in Ulm a. D.

Prospekte gratis.

Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit 14 Pfund doppeltgereinigten neuen Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit Unterbett 200 cm lang, 105 breit, sämmtlich aus gutem Stoutinlet.

Bessere Betten 2schläfrig M. 20, 28, 38 2c.

Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.65, 2.00 2c.

Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.75, 4.50 2c.

Preislisten gratis und franco.

Magazin A. Lubasch Berlin, Kommandantenstr. 44/44a. Gegründet 1863.

Versand gegen Nachn. Verpackung gratis

Aleuronatbrod für Zuckerkranke wird empfohlen aus der [9748 Dampfbäckerei Molker Culmsee.

1181] 6—8pferd. Wolf'sche

Lokomobile

1895 gebaut, wenig gebraucht, tadellos, sofort zu verkaufen.

Max Ballewski, Magdeburg-Sudenburg.

1197] Zwei neue, starke 3"

Arbeitswagen

offerirt Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

1087] **Bin bis zum 10. Oktober verreist.**

Sanitätsrath Dr. Wolff, Kreisphysikus, Löbau.

Dr. med. Hope homöopathischer Arzt in Görlitz. Auswärts brieflich.

Empfehle zu noch nie dagewesenem, billigen Preise: ein Postkolli gebrannten

Java-Kaffee

für **8 Mk. 50 Pfg.** überall hin franko. Der Kaffee ist großbohnig, gutschmeckend und sehr ergiebig, daher durchaus lohnend zu beziehen. Proben gegen 10 Pfg. Portoverg. [5627

F. W. Winkler, Königsberg i. Pr. Kaffee-Import u. Versand.

Hansens Patent-Oefen. Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen: Dauerbrand** während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator:** ein Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg. 30hervorrag schöne Modelle. Ueberall Niederlagen. Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**



Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität: **Dezimalwaagen** [8799



Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher **Blumenarrangements** als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.** **Jul. Ross, Bromberg.**

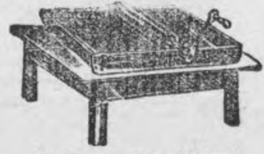
Kelterei Linde W.-Pr. Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre Obstweine vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl. excl.	Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein	0,35	0,40
Apfelsektv. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.		

Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Eduard Schulz & Sohn, Lauban i. Schlesien, empfehlen



D. R. G. M. 61357.

Butterknetmaschinen auf welchen 5—6 kg. Butter binnen wenigen Minuten ohne Wasser vorzügl. geknetet sind. **Prospekte u Zeugnisse gratis u. franko. Weichwerden der Butter ausgeschlossen.** [8260

Gasmotor 1 HP., Deutzer liegend, kompl. in eis. Sockel, gut erh., verk sofort f. 530 Mk Edmund Seelig, Berlin, Weinbergsweg 14a.

---

50 000 Ziegel I. u. II. Klasse, [1162 i. d. Nähe v. Unislaw stehend, sind preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. an W. Landeker in Thorn.

1158] Ein gut erhaltener **mahagoni Stutzflügel** steht Umstände halber preiswerth zum sofortigen Verkauf bei Napromski, Wernersdorf Westpreußen

---



Land-Feuer-Spritzen



mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895 **empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.** Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534

Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen ❋ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28 b—31.

Guten schweren Hafer

kaufe zu hohen Preisen. Offerten mit Proben erbittet

Königsberger Schälmühle.

603] **S. Winter, Königsberg i. Pr.**

Eine Waldbahn

bestehend aus: [1125

8000 m festem Gleis, 2000 m transportablem Gleis, 600 mm Spurweite (65 mm hohe Stahlschienen schweren Profils), 30 Wagen, sowohl zu Langholz- als auch zu Erd- und Kiestransport verwendbar, 600 mm Spurweite, eine dazu passende Lokomotive von 20 PH und 600 mm Spurweite

im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Lokomotive — äußerst billig kauf- oder miethsweise abzugeben.

Die Bahn war nur kurze Zeit in Benutzung und ist daher so gut wie neu.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, G. m. b. H.

Danzig—Königsberg i. Pr.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen



Die Welt war dumm, die Welt war blind,
Sie wird sie nimmer verkennen:
Sie weiss jetzt, wie gut „Fay's Pastillen" sind
Und muss sie als „vorzüglich" benennen!

Als bestes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung.**

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind à **85 Pfg.** per Schachtel i. all. Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlung. zu haben. [440

Nachahmungen weise man zurück!

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.



Tabellen

Geschäfts-Bücher

Landwirthschaftl. Formulare aller Art

fertigt

Gustav Röthe's Buchdruckerei

Druckerei des „Geselligen", Graudenz.

Kosten-Anschläge postwendend.

1100] Schöne, große

Pflaumen

sind käuflich zu haben bei Besitzer Ziebarth, Podwitz.

Wohnungen.

310] In meinem neuerbauten Hause, Grüner Weg Nr. 16, ist die in der **Belle-Etage** beleg., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete

hochherrsch. Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. **Oscar Meißner,** Maurermstr.

Dirschau.

Bahnhofstraße 23, ist ein [74

Geschäftslokal

mit **Wohnung,** in bester Lage der Stadt, in dem sich zur Zeit ein Kurzwaaren- und Manufakturwaaren-Geschäft befindet, sogleich zu vermiethen; es eignet sich besonders gut zum Manufakturwaaren- wie auch zu jedem anderen Geschäft.

M. Giese, Dirschau, Bahnhofstr. 23.

Neumark Wpr.

Ein Laden

in der Hauptstraße gelegen, mit geräumiger Wohnung und Zubehör, in jedem Geschäft paß., ist vom 1. Okt. cr. zu vermiethen. A. Darganzewski, Bierverlag.

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen. **Hugo Linck, Bartenstein.**

In Schneidemühl

Neuer Markt und Posenerstr Ecke, beste Geschäftslage der Stadt, ist ein schöner **Laden,** worin ein feines Zigarrengesch. betrieben, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Auch würde der Laden zu ein. Pelz- und Hutgeschäft, welches am Platze noch nicht sehr vertreten, sich eignen. Gefl. Offerten an Wittwe Emma Schmidt, Neuer Markt 28.

Schneidemühl.

84] In Schneidemühl, Garnisonstadt v. 19000 Einw., gegenüber dem Centralhotel, sind

große Läden

mit Wohnungen u. Lagerräumen, für Bazare, auch zu jed. Geschäft geeignet, per 15. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näher. d. A. Wirth, Schneidemühl.

Inowrazlaw.

Ein großer Laden nebst Komtoir, evtl. mit Wohn., besond. für Manufakt. od. Garderob. geeign., ist in Inowrazlaw, am Markt, sogl. zu verm. Herm. Jakobowski, Inowrazlaw, Breitestr. 13. [655

Damen finden liebevolle Aufnahme in einem Gartenhause nahe Bromberg Hausarzt vorhanden! Off. und Nr. 8530 a. d. Geselligen erbet.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. Miersch, Stadthebamm. **Berlin,** Oranienst. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 228.

Graudenz, Mittwoch] [29. September 1897.

Muttersohn.

2. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Nach und nach wurden Otto's Briefe kürzer und seltener. Auch der Ton änderte sich merklich. Es war nicht mehr das warmherzige, ungezwungene Drauflosplaudern, es lag zuweilen etwas Gezwungenes in dem Stil, als ob der Briefschreiber nicht recht bei der Sache gewesen und nicht geschrieben, weil ihn ein innerer Drang dazu getrieben, sondern nur aus Pflichtgefühl. Immer häufiger kamen Redewendungen, die das Kopfschütteln der Lesenden erregten.

„Gestern war Ball bei unserem Direktor", schrieb er einmal. „Eine feudale Gesellschaft. Schauderhaft viel getanzt. Das Offizierkorps unseres Bataillons wor vollständig vertreten. Die Herren schwangen das Tanzbein mit einer riesigen Ausdauer. Wir Juristen haben uns aber auch nicht schlecht aus der Affäre gezogen. Der schneidigste Tänzer war unstreitig Kollege von Markwald —"

Eines Abends kam Karl mit einem merkwürdigen Gesicht nach Hause. Seine Mienen waren erregt, förmlich verstört. Die Mutter sah ihm sogleich an, daß etwas Außergewöhnliches passirt sein mußte. Er machte ihr allerlei Zeichen. Der Vater, der bei seiner Zeitung saß, bemerkte nichts. Ein Gefühl sagte ihr, daß es sich um Otto handele. Hatte er heimlich geschrieben? — Endlich schickte sich Köster an, zu Bett zu gehen. „Ich habe noch zu thun, Vater", sagte sie und beugte sich emsig über ihre Näharbeit.

„Hat er geschrieben?" fragte sie, als sich die Thür hinter Köster geschlossen hatte.

Karl nickte, faßte in seine Rocktasche und überreichte ihr ein zusammengefaltetes Blatt. Sie griff hastig zu, ihre Finger zitterten, während sie das Blatt entfaltete.

Als sie zu Ende gelesen, ließ sie die Hand mit dem Briefe in den Schooß sinken. Ihr Gesicht war ganz blaß. Ihre Blicke flogen ängstlich nach der Thür, hinter der wenige Minuten zuvor Köster verschwunden war.

„Daß Du nichts sagst!" raunte sie dem Stiefsohn zu.

Der schüttelte energisch mit dem Kopf. „Werde mich hüten", gab er zurück, „da würde ein schönes Donnerwetter — —"

Sie zuckte zusammen und gebot dem Sprechenden mit einer schnellen Geste Einhalt. Otto's Brief knüllte sie zusammen und schob ihn in die Tasche. Mit einem energischen Ruck wandte sie sich vollends zu Karl, mit einem dringlichen, beschwörenden Blick sah sie ihm in die Augen. „Willst Du mir das Geld borgen?"

„Dir?" fragte er erstaunt.

„Ich gebe es Dir zurück", nickte sie, „jeden Monat etwas."

Er lächelte und zeigte eine ungläubige Miene.

„Du glaubst mir nicht?" fuhr sie fast heftig auf. „Ich habe ihm jeden Monat zehn Mark geschickt von meinem Wirthschaftsgeld. Die gebe ich Dir. Außerdem nehme ich mir Arbeit, Näharbeit, in's Haus —"

Karl war aufgestanden und hatte sich an den Ofen gestellt, der kaum warm war. Von hier blickte er mit Augen, in denen sich ein zwiespaltiges Gefühl von Verwunderung und Tadel malte, zu der kleinen schwächlichen Frau hinüber . . .

„Unsinn!" brummte er.

Sie stand auf und ging ihm nach. Vor ihm stehend, reckte sie sich empor und legte ihm ihre rechte Hand auf die Schulter. „Du mußt es mir geben, Karl!" redete sie mit fieberhafter Heftigkeit und Dringlichkeit in ihn ein. „Wir können ihn doch nicht im Stich lassen. Das Geld muß doch bezahlt werden. Hast Du denn kein Gefühl? Es ist doch Dein Bruder, Karl!"

Es zuckte eigenthümlich in seinem Gesicht. Aber er erwiderte nichts, sondern sah zu Boden, ihren Blick vermeidend. „Zweihundert Mark!" grollte er vor sich hin. „Es ist ein Skandal. Seine Mutter darbt sich den Bissen vom Munde und er trinkt Champagner und spielt Karten! Solch ein Lüderjahn!"

Eine feine Röthe steigt in ihrem blassen, schmalen Gesicht auf. Sie mußte sich offenbar Gewalt anthun, um nicht empört loszufahren. Aber ganz konnte sie sich doch nicht zurückhalten.

„Du hast klug reden", verwies sie. „Du bist keiner Versuchung ausgesetzt. Aber er — wenn's ihm die Andern vorthun! In seiner Stellung kann er sich auch nicht immer ausschließen. Das geht gar nicht. Sollen sie ihn über die Achsel ansehen?"

Karl erhob seinen Blick und sah seiner Mutter erstaunt in's Gesicht. Dann schüttelte er lebhaft mit dem Kopf.

Sie hatte vorher bei seinen Scheltworten die Hand von seiner Schulter zurückgezogen. Karl wandte sich zur Thür, die in sein Zimmer führte. Die Klinke in der Hand drehte er sich noch einmal nach ihr um. „Das mit dem Nähen laß nur sein, Mutter!" sagte er. „Dein bischen Kraft brauchst Du auch so."

„Aber das Geld, Karl, das Geld muß er auf jeden Fall haben", drängte sie mit ängstlichem, beschwörendem Blick.

Ein halb verlegenes, halb gutmüthiges Lächeln breitete sich über das volle, fleischige Gesicht des jungen Mannes. „Ich hab's ihm ja schon geschickt. — Gute Nacht, Mutter!"

Sie blieb wie erstarrt stehen. Dann machte sie eine jähe Bewegung, als wollte sie nach. Aber die Kniee zitterten ihr, seufzend sank sie auf den nächsten Stuhl. Jetzt, wo die Angst und Aufregung vorbei waren, kam die Schwäche nach.

Sie saß mit gefalteten Händen, mit vornübergeneigten Schultern, ganz in sich zusammengesunken. Nach einer Weile griff sie in die Tasche und zog Otto's Brief hervor. Sie las ihn noch einmal langsam, jeden Satz erwägend, während sie ihn zuerst nur eilig, mit huschenden Blicken durchflogen hatte. Als sie zu Ende war, erhob sie den Blick und sah starr, träumerisch ins Leere.

Ihre vom Lesen aufgeregte Phantasie malte ihr ihren Liebling, wie er einsam in seinem Zimmer saß, sich in Reue und Angst verzehrend. Sein hübsches, freundliches Gesicht war verzerrt von marternder Sorge und Ungewißheit.

„Armer, armer Junge!" murmelten ihre blassen Lippen.

* * *

Drei Jahre waren herum. Otto kehrte nach Berlin zurück. Frau Köster's Freude bethätigte sich in allerlei Veranstaltungen, mit denen sie die Heimkehr ihres Jüngsten feierte. Sie backte einen mächtigen Napfkuchen und nagelte eine Guirlande an die Thür, darüber befestigte sie eine Papptafel mit der Inschrift: „Willkommen!"

Der Vater brachte eine Düte extrafeiner Zigarren mit nach Hause, und Karl, der längst die durch Otto's Leichtsinn verschuldeten Eingriffe in seine Ersparnisse verschmerzt hatte, war für eine Flasche Punschextrakt besorgt gewesen.

Im Triumph wurde der Heimkehrende vom Bahnhof nach der Wohnung geleitet. Sogar Karl konnte sich eines Gefühls brüderlichen Stolzes nicht erwehren. Otto war an das Kammergericht versetzt und führte jetzt den Titel: „Kammergerichtsreferendar".

Was man auf dem Bahnhof in der Aufregung des ersten Wiedersehens nur flüchtig bemerkt, zeigte sich jetzt den heimlich lauschenden Blicken viel deutlicher, Otto hatte sich auffallend verändert. Seine Figur war noch schlanker geworden und sein Gesicht noch etwas blasser. Er hatte sich eine sonderbare Art, die Augenbrauen in die Höhe zu zu ziehen, angewöhnt, was seinen Mienen einen nicht gerade angenehmen Zug von affektirter Würde und Wichtigkeit verlieh. Er hielt sich aufrechter als früher, fast steif, und seine Bewegungen hatten etwas Lässiges. Seine Stimme näselte ein wenig; vor den Augen trug er ein goldberändertes Pince-nez. Er war auch stiller und wortkarger als früher. Erst der Punsch thaute ihn auf. Und nun begann er zu erzählen mit überlauter Stimme, als seien seine Worte so bedeutend, daß sie gar nicht vernehmlich genug gesprochen werden könnten.

Er erzählte von seiner amtlichen Thätigkeit. Pah! In einem solchen Nest als Richter hängen zu bleiben und zu versauern, na, dafür bedanke er sich schön. Von Berlin ginge er nun so bald nicht wieder weg. Uebrigens sei er schon halb und halb entschlossen, später zur Staatsanwaltschaft überzugehen. Staatsanwalt zu sein, das sei doch eine viel forschere Sache. Da habe man viel mehr Gelegenheit, sich hervorzuthun. Das sei auch seines Freundes, von Markwalds, Ansicht.

Dann begann er von den Gesellschaften, die er bei den Honorationen der Stadt, auf den Gutshöfen der Umgegend und sogar im Offizierkasino mitgemacht, zu berichten, wie üppig es manchmal dabei zugegangen und wie der Wein in Strömen geflossen sei.

Die beiden Eltern hörten mit andächtigem Staunen zu und bekundeten ihr lebhaftes Interesse durch allerlei Zwischenfragen. Ihre Gesichter strahlten immer heller, und man sah ihren verklärten Mienen an, wie wohlthuend für sie das Bewußtsein war, einen Sohn zu besitzen, der sich eines so vornehmen Umgangskreises erfreute.

Nur einmal äußerte der Vater ein Bedenken. „Aber hast Du denn da immer mitmachen können?" fragte er. „Das muß doch ein Heidengeld gekostet haben."

„Ih bewahre", gab Otto zurück und beugte sich über sein Punschglas, „ich war doch immer Gast. Ein Paar weiße Handschuhe, das war keine große Ausgabe, das ersparte man schon am Essen".

Karl konnte sich eines leisen Unbehagens nicht erwehren, das sich zu einem Gefühl stillen Aergers steigerte, als er wahrnahm, wie Otto mit einer Grimasse des Widerwillens die kaum zur Hälfte aufgerauchte Zigarre in den Aschbecher warf und verstohlen, als der Vater einmal den Rücken wandte, sein Etui zog und eine von seinen eigenen Zigarren ansteckte.

Freilich, seine zornige Erregung legte sich sehr bald wieder, als der Bruder nun in der Ausmalung seiner zukünftigen Karriere schwelgte.

„In drei Jahren mache ich den Assessor — ich werde schon bei der Gelegenheit dafür sorgen, daß die Herren im Ministerium auf mich aufmerksam werden. Dann habe ich gar nicht nöthig, zur Staatsanwaltschaft zu gehen. Dann lasse ich mich als Hilfsarbeiter ins Ministerium berufen. Und dann sollt Ihr mal sehen: im Handumdrehen bin ich Rath, Ministerialdirektor, Unterstaatssekretär, zuletzt Staatssekretär mit dem Prädikat Exzellenz und dem Range eines Ministers." (F. f)

Verschiedenes.

— **Ein Wiedersehen** vollzog sich neulich in Breslau, während der Kaiser im Schlosse weilte, auf dem Bahnsteige des Centralbahnhofes. General von Hahnke trat an den Stationsvorsteher Lehmann heran und, ihm freundlich die Hand schüttelnd, fragte er in herzlichem Tone: „Na, wie ist es gegangen, seit ich Sie nicht mehr sah, mein Alter, immer gesund?" und plauderte noch weiter mit dem Beamten. Mit jenen freundschaftlichen Beziehungen hat es folgende Bewandtniß. Bei einer früheren Anwesenheit des Kaisers in Breslau hatte der General rasch einige Unterschriften zu geben, die er im Stationsbureau erledigte. Dabei fragte er den ihm die Feder reichenden Vorsteher: „Wo haben Sie sich das Eiserne Kreuz geholt?" — „Bei Wörth, Excellenz, für das Ausharren auf Posten, das Excellenz mir dort befahl". Da richtete sich Hahnke überrascht auf: „Sie sind der Feldwebel, dessen Zuge ich das Todesloos brachte? Wie oft habe ich an Sie und Ihre Braven gedacht, und nun sehe ich Sie nach einem Vierteljahrhundert hier wieder!" Es war am späten Vormittag des Tages von Wörth, da führte Feldwebel Lehmann von der 4. Kompagnie des 4. Pos. Infanterie-Regiments Nr. 59 (damals Garnison Glogau, jetzt Garnison Goldap) seinen Schützenzug auf der Chaussee gegen Fröschweiler vor, als ein Offizier ihm zurief: „Zurück mit Ihren paar Mann!" Im selben Augenblick aber jagte ein Adjutant des Generalstabes heran: „Feldwebel! halten Sie die Chaussee um jeden Preis, bis auf den letzten Mann!" — „Zu Befehl!" Im Nu lag der Zug links und rechts von der Straße in Deckung, die er gegen eine zwanzigfache Uebermacht halten sollte. Aber die 59er hielten aus; immer wieder stießen die Franzosen vor, aber näher als auf hundert Schritt kamen sie an die Preußen nicht heran, trotz des mörderischen Feuers der Chassepots, das die 59er hinmähte. Da, endlich, taucht die erste baierische Kolonne in der Flanke der Franzosen auf und befreit die 59er. Hochauf richtet sich der Feldwebel im lauten Jubelruf, da trifft auch ihn die Kugel. 44 von den 90 Mann des Schützenzuges hatten ihre Treue mit dem Tode an jener Stelle besiegelt und die Verlustliste meldete: „Feldwebel Lehmann schwer verwundet, Schuß durch die Lunge". Aber der Feldwebel war eine deutsche Kernnatur; dicht am Herzen war die Kugel durch die linke Brust geschlagen, jedoch die schwere Wunde heilte vollständig. Und heute ist der „Feldwebel Lehmann" seit langen Jahren erster Stationsvorsteher im verantwortungsreichsten Bahnhofe Breslaus. General v. Hahnke aber begrüßt den braven Soldaten von 1870 als alten Freund, so oft er Breslau passirt.

Briefkasten.

200. Nach § 1 des Gesetzes betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867 ist jeder Norddeutsche wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen. Da durch dieses Gesetz die frühere Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, ist durch Kabinetsordre vom 3. März 1868 bestimmt, daß die Mitglieder der älteren Mennoniten-Familien, wenn sie sich nicht freiwillig zum Waffendienst bereit erklären, zur Genügung ihrer Militärdienstpflicht als Krankenwärter für die Lazarethe oder als Schreiber 2c. für die Landwehr-Bezirks-Kommandos, sowie als Oekonomie-Handwerker und als Trainfahrer auszuheben sind. Gleichzeitig ist genehmigt worden, daß bei den hiernach für die Landwehr-Bezirks-Kommandos auszuhebenden Mennoniten von der Ausbildung mit der Waffe Abstand genommen wird. Wenn Sie nicht mit der Waffe dienen wollen, müssen Sie eine Bescheinigung darüber beibringen, daß Sie von einer der älteren Mennoniten-Familien abstammen. Anderenfalls sind Sie zum Dienst mit der Waffe, Ihre Tauglichkeit vorausgesetzt, bei Infanterie- oder Kavallerie-Truppentheilen verpflichtet.

G. Sch. in G. Der § 66 des Kommunalabgabengesetzes bestimmt, daß die Steuern in den ersten acht Tagen eines jeden Monats zu entrichten ist. An Stelle des Monats kann durch Gemeindebeschluß eine zwei- oder dreimonatliche Heveperiode eingeführt werden. Wenn die zu erhebenden Prozentsätze der vom Staate veranlagten Realsteuern oder die Zuschläge zur Einkommensteuer 50 vom Hundert nicht übersteigen, so kann durch Gemeindebeschluß unter Festsetzung der Hebetermine die Hebung der Steuern in halbjährigen Beträgen oder auch im Betrage des ganzen Jahres angeordnet werden. Hiernach sind für die Erhebung der dortigen Gemeindeabgaben die gefaßten Beschlüsse der Gemeinde maßgebend. Da indeß 100 Prozent von der Betriebssteuer erhoben worden, so sind Sie zur Zahlung der 100 Prozent in einem Betrage nicht verpflichtet.

H. in Fl. Die Polizeiverordnung der Provinz Westpreußen schreibt vor, daß ein jeder im Privatbesitz befindlicher Hengst, der zum Decken fremder Stuten verwandt wird, gekört sein muß. Hierzu gehören auch die Hengste von Pferdezuchtvereinen.

R. H. 111. Anfragen ohne volle Unterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizulegen.

H. M. Es hängt lediglich von der Coulanz Ihres zukünftigen Chefs ab, ob er Ihnen das Gehalt für den ganzen Monat bezahlt oder Ihnen die 10 Tage der Uebung kürzt. Treten Sie deshalb mit Ihrem neuen Chef in Verbindung. Reichen Sie auch ein Befreiungsgesuch, in dem Sie die Gründe Ihrer Behinderung darlegen (z. B. Verlust Ihrer Stellung 2c.) dem zuständigen Bezirkskommando ein; es ist möglich, daß Sie von der Uebung befreit werden.

K. in S. Da Sie zur Befriedigung eines dauernden Bedürfnisses als Assistent beschäftigt werden, so besitzen Sie Beamtenqualität. Wenn Sie eine Bestallung nicht besitzen, so kommen im Falle einer Entlassung die bei Ihrer Annahme getroffenen Vereinbarungen zur Geltung.

Bromberg, 27. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität 155—169 Mk. — Roggen 120—130 Mk., Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110—118 Mk., Braugerste nach Qualität 120—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—140 Mark. — Spiritus 70er 43,50 Mk.

Posen, 27. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 13,50. — Roggen Mk. 13,00—14,00. — Gerste Mk. 13,30 bis 13,50. — Hafer Mk. 14,50.

pp **Posen,** 25. September. (Eigener Spiritusbericht.) Die Nachfrage nach Rohwaare und Sprit hat wesentlich nachgelassen. Die Preise schließen gegen den letzten Abschnitt etwas niedriger. Im Allgemeinen ist nun überall der dringendste Bedarf gedeckt. Das hiesige Lager ist schon unter eine Million Liter herabgegangen. Im Wintertermin ist das Geschäft noch klein. Die meisten Brennereien werden nicht vor Mitte nächsten Monats mit der Produktion beginnen.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 27. September 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—61, Kalbfleisch 34—68, Hammelfleisch 42—60, Schweinefleisch 52—63 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,75 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. —,— Mk., Rothwild 0,20—0,27 Mk., Damwild 0,25—0,41, Hasen 0,80—4,00 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1—1,25 Mk., Krickenten 0,40—0,50 Mk. Waldschnepfen 3,00—4 Mk., Rebhühner, junge, 0,45—0,60, alte, 0,55 bis 0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,60—0,90 Mk., Hühner, alte 0,60—1,20, junge 0,30—0,70, Tauben 0,30 bis 0,35 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, p. Stück 1,00—,165, Hühner, alte, 0,80—1,20 junge 0,30—0,70, Tauben 0,20—0,25 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 55—80, Zander 90, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 62—78, Schleie 101, Bleie 50—60, bunte Fische 40—50, Aale 67—100, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 98—168, Hechte 30—60, Zander 43—80, Barsche 30—32, Schleie 57—64, Bleie 27—40, bunte Fische (Plötze) 15—37, Aale 48—80 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—4,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 108—115, IIa 95—105, geringere Hofbutter 90—100, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,75—2,00, weiße lange 2,50, weiße runde 2,00—2,50, blaue —,—, Dabersche 2,00—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Meerrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,07—0,12, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 3—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00—3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 27. September.

Spiritus loco ohne Faß 44,1 Mk.

Stettin, 27. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 44,00 nom.

Magdeburg, 27. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 83% Rendement 9,60—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—7,70. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 22,50—22,75. Ruhig.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

1200 Gegen den Knecht Jösef Justa, früher in Thymau, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 832/97.

Graudenz, den 24. September 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

1169] Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine amtliche Ausgabe des Sachregisters zum Stempelsteuergesetze vom 31. Juli 1895 erschienen ist und von sämmtlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern der Provinz zum Herstellungspreise von 25 Pfg. für das Exemplar bezogen werden kann.
Der Provinzial-Steuer-Direktor.

Zwangsversteigerung.

7078] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Weide 1) Band 76, Blatt 39, 2) Band 105, Blatt 66, 3) Band 107, Blatt 85, 4) Band 107, Blatt 87 auf den Namen der Johann und Josephine geb. Kolodzinski, Jakubowski'schen Eheleute eingetragenen, in den Gemeindebezirken Weide resp. Sandberg belegenen Grundstücke

am 9. November 1897, Vormittags 9 ½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Die Grundstücke sind ad 1 mit 6,59 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,30,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, ad 2 mit 6,27 Mk. R.-E. und einer Fläche von 1,47,70 Hektar zur Grundsteuer mit 60 Mark N.-W. zur Gebäudesteuer, ad 3 mit 0,3,52 Mk. R.-E. und einer Fläche von 64,83 Ar. zur Grundsteuer, ad 4 mit 0,84 Mk. R.-E. und einer Fläche von 71,50 Ar. zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 9. November 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, verkündet werden.

Neuenburg, den 27. August 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

739] Die hiesige **Bürgermeisterstelle** ist baldmöglichst neu zu besetzen. Das pensionsfähige Jahresgehalt beträgt vorbehaltlich Genehmigung des Bezirksausschusses 2100 Mark einschl. Entschädigung für Verwaltung des Standesamts. Als Entschädigung für sämmtliche Bureau-Unkosten, einschl. Beschaffung etwa erforderlicher Schreibhilfe, werden Mk. 700 jährlich gewährt. Der Gewählte ist zum Beitritt in die Westpr. Prov.-Wittwen- und Waisenkasse verpflichtet.
Geeignete, im Kommunaldienst erfahrene Bewerber wollen sich unter Einreichung von Lebenslauf und Zeugnissen bis 20. Oktober d. Js. beim Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Ernst König melden.

Freystadt Wpr., den 24. September 1897.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.

1205] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Emil Kuehnast in Skottau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **den 18. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt.

Neidenburg, den 22. September 1897.
Hintz, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abtheilung 3.

Holzmarkt.

Oberförsterei Szittkehmen.

1176] Holzverkäufe im Quartal Oktober/Dezember 1897 finden statt am **21. Oktober und 16. Dezember** im **Fröse**'schen Gasthause zu **Szittkehmen** und am **18. November** im **Röske**'schen Gasthause zu **Dubeningken,** jedesmal von 9 Uhr Vormittags ab.
Auf dem Termin am **21. Oktober** kommen zum Ausgebot:
Schutzbezirk Dagutschen: 179 Stck. Nadel-Bauholz II. bis V., 185 Fichten-Derbholzstangen, 13 rm Nadel-Nutzholz II., 165 rm Nadel-Kloben, 120 rm Nadel-Knüppel rd.
Schutzbezirk Bludszen: 43 Stück Nadel-Bauholz III.—V.
Schutzbezirk Szittkehmen: 147 Stck. Nadel-Bauholz IV.—V.
Schutzbezirk Blindischken: 235 Stck. Nadel-Bauholz III. bis V., 7 rm Espen-Anbruchkloben, 16 rm Nadel-Kloben, 100 rm Nadel-Knüppel rd.
Schutzbezirk Theerbude: 14 Eichenstangen III., 25 Birkenstangen III., 87 Stck. Nadel-Bauholz III.—V., 6 rm Nadel-Kloben, 48 rm Nadel-Anbruchknüppel rd.

Faschinen-Verkauf in der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage 1897/98 werden die Kiefernfaschinen und Buhnenpfähle zum Verkauf gestellt: [922
Loos I. Schutzbezirk Barbarken: 120.0 hdt. Kiefernfaschinen, 50.0 hdt. Buhnenpfähle.
Loos II. Schutzbezirk Olleck: 84.00 hdt. Kiefernfaschinen.
Loos III. „ Guttau: 73.00 hdt. Kiefernfaschinen, 100.00 hdt. Kiefern-Buhnenpfähle.
Loos IV. Schutzbezirk Steinort: 78.00 hdt. Kiefernfaschinen.
Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend, und haben wir hierzu einen Termin auf
Dienstag, den 12. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr
im Oberförster-Dienstzimmer des Rathhauses anberaumt.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen werden.

Thorn, den 22. September 1897.
Der Magistrat.

Faßfabrik mit Dampfbetrieb
Neufahrwasser
empfiehlt sich zur Anfertigung von [1090
Lagerfässern, Bottichen und jeder Art von Transportgefäßen für Bier u. Spiritus.
Billigste Preise. Reellste Bedienung.
Otto Jost.

Die gegen Fräulein **Martha Lehmann,** z. Z. hier, ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück. [1189
Franz Marchlewski in Fordon.

Pflaumen
hat zu verkaufen [929
Dom. Plonchaw b. Gottersfeld.

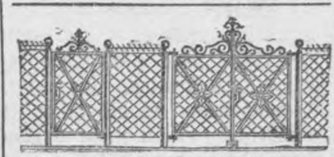
Rothbuchen
trockene Bohlen, offerirt
J. Abraham, Danzig,
4927] **Hundegasse 32.**



Frische Schnitzel
giebt ab [9003
Zuckerfabrik Melno.

Blutrothe Tigerfinken reiz., bunte Sänger, P. 2 Mk., 5 P. 9 Mk. Afrikan. Prachtfinken in verschied. Farb., niedl., bunte Sänger, P. 2,50, 5 P. fort. 10 Mk.— Kardinäle m. feuerroth. Haube, fl. Säng., St. 5 Mk. Harz. Kan.-Vögel, Hohl- u. Klingelroll., a. b. Licht sing., St. 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., je n. Leist. Jap. gelb- u. braunb. Mövch., Zchtp., P. 3,50, grauk. Zwergpapg. Zchtp. P. 2,50, 2 P. 4,50 M. Alex.-Papg., spr. l., St. 5 Mk. Spr., z. Pap. St. 30, 36, 40, 50, 60 M. Vers. u. Gar. leb. Ank. g. Nch. **L. Förster, Vg.-Exp., Chemnitz i. S.**

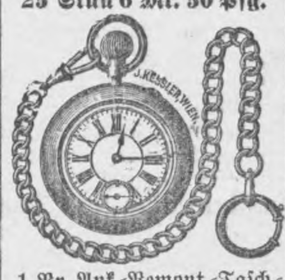
9979] Gutes, gesundes, frisches
Gersten-Futtermehl
für Schweine, Rindvieh 2c. sowie
Reisfuttermehl
Haferfuttermehl
Oelkuchen etc.
offerirt zum Tagespreise
— Ziel 3 Monate —
Wolf Tilsiter, Bromberg.



Fabrik für Drahtzäune, Siebwaaren, [6048
Kunst- und Bauschlosserei
Th. Prokowski,
Breslau, Gräbschnerstraße 37.
Anschläge u. Zeichnung. kostenfrei

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- u. Fresspulver für Schweine.
Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pfg.** bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz,** Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo,** Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark.** [2515

„Im Leben nie wieder"
trifft sich so e. selt. Gelegenheit.
25 Stück 6 Mk. 50 Pfg.



1 Pr. Ank.-Remont.-Tasch.-Uhr, genau geh., m. 5 jährig. Gar., d. all. ü. 10 M. werth ist, 1 f. Golddouble-Uhrkette, 2 St. Manschettenknöpfe, (Golddouble), 3 St. Brustknöpfe (Golddouble), 12 St. echte Leinentüch., 1 Zigarrensp. aus echt Meersch. u. Bernst., 1 elg. Kravatt. 1 Golddoubl.-Krav. Nad., 1 Golddoubl.-Ring, 1 f. Tasch.-Toilette m. Kamm, 1 eleg. Crayonm. mech. Vorricht.
Alle d. 25 Prachtgegenstände sammt Ank.-Remont.-Tasch.-Uhr kost. nur n. kurze Zeit
6 Mk. 50 Pfg.
Vers. geg. Kassa o. Nachnahme
Die Uhrenfabrik
J. Kessler, Wien,
Schreigasse 9.
Nicht Zugesagtes Geld zurück.

Stroh.
Eine größere Parthie **Roggen-Maschinenstroh,** ca. 3—4000 Zentner, zum Pressen, verkauft Königl. Allodialgut Schwirsen 731] bei Culmsee.

860] Einige Waggon gesundes
Häcksel
von Weizen- und Roggenstroh, hat zum Verkauf
Dom. Golkowko, per Strasburg Westpr.

Bücher etc.

Der soeben erschienene zwölfte Jahrgang von
Der Förster
Kalender für 1898
bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über **„Maul- und Klauenseuche"** von Dr. Felisch, Inowrazlaw, ferner **„Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten"** und **„Die kritischen Tage des Jahres 1898"** von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage:
„Der Taschen-Arzt"
Rathgeber in Krankheitsfällen, von dem bekannten Naturarzt C. Griebel.
Kleine Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

1070] Ein **Kandidat** s. e. Stelle als Erzieh. od. Gesellschaft. Off. **sub A. B.** postl. Gutfeld Ostpr.

1031] Ein seminarist. gebildet.
Lehrer
mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. resp. 15. Oktober cr. Stellung als Hauslehrer, unter soliden Bedingungen. Gefl. Off. unter Nr. 3804 postlagernd Lnianno, Kreis Schwetz, erbeten.

Handelsstand

E. j. Mann, 21 J., i. d. Kolon.-, Delikat.-, Drog.- u. Farbw.-Br. firm, s. z. 1. Okt. o. sp. anderw. St., gw. n. i. St. Pstl. C. H. 500 Saalfeld Opr.

Junger Mann
Materalist, 19 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. Oktober 1897 Stellung. Meldungen briefl. unt. Nr. 450 postl. Soldau Ostpr. erb. [1072

Materialist
sucht zum 1. Januar 1898 gegen Kaution Stellung. Offerten u. Nr. 1078 an den Geselligen erb.

Drogist
20 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer (Christ), mit allen Zweigen des Drogengeschäfts vertraut, sucht v. 1. Nov. d. Js. dauernde Stell. Meldung. unter Nr. 598 an den Geselligen erbeten.

Jung. Mann, Besitzersohn, welch. auf d. Handelssch. d. Buchführung erl. hat, d. poln. Sprache mächt. ist, sucht v. sof. od. später Stellung in ein. Getreide-Gesch. oder Fabrik. Gefl. Offert. unter Nr. 959 an den Geselligen erbet.

Landwirtschaft

Suche **Inspekt.-Stell.** 29 J. a., recht g. Zeug. z. Seite. Adr. a. Insp. Diesel, Neu-Weynothen p. Kallwen Ostpr.

Administrator
selbstständig, in ungek. Stellung, 38 J. alt, mit all. Wirthschaftszweigen, Gutsvorstandsarbeit pp. genau vertr., aus gut. Familie, sucht passende Stell., um sich zu verheir., ev. Kaution. Gefl. Off. u. Nr. 879 an den Gesell. erbet.

Verh. Wirthschafter o. auch Hofverwalter
ev., 30 Jahre alt, o. Familie, in allen Branchen der Gutswirthsch. vertraut, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf. sucht Stell. zu Martini oder später. O. Wasmund, Ebensee per Lnianno. [960

Volontair
seit 2 Jahren Landwirth, 23 J. alt, vorzügliche Empfehlungen, sucht auf einem größeren Gute im Reg.-Bez. Danzig freundliche Aufnahme bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offerten 20829 Exped. der Danziger Zeitung.

1053] Suche baldigst Stell. als
Gutsmeier oder als Obermeier
in e. Genossensch. A. Zierrath, Obermeier, Gumbinnen Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

Müller, 30 J., ledig., s. v. sogl. od. spät. auf Wasser- oderg. Windmühle dauernde Stellung.
G. Jungnitz, Mühle Lemberg p Konojad Wpr.

Junger Müller
22 Jahre alt, sucht vom 10. Oktober Stellung. Gute Windmühle nicht ausgeschlossen. [1109
J. Kolander, Stadtmühle Wirsitz Kr. Wirsitz.

1114] Ein junger, ordentlicher
Müllergeselle
in Kunden- u. Geschäftsmüllerei vertraut, sucht v. 8. Oktober dauernde Stell. Off. a. A. Poerschke, Mühle Behlenhof, Kreis Pr. Holland Ostpr.

E. Ringofenbrenner
sucht Stell., wo zieml. d. Winter über gebrannt wird. Um gefl. Offerten bittet m. Aufschr. **K. 750** postlagernd Grube Ilse, Prov. Brandenburg. [1071

537] Ein nüchterner, zuverlässig.
verh. Schmied
sucht Stellung.
Julius Diedrich, Julienfelde bei Terespol Kreis Schwetz Wp.

1163] Ein **Schmied,** der auch Maschinenheizer ist, mit allen Arbeiten vertr., sucht per bald Stellg. Off. erb. Carl Glawe, Lauenburg i. Pomm., Logenstr.

1203] Ein unverh. **Gärtner** s. z. 1. Oktbr. od. spät. auf ein. Gut dauernde Stell. Gefl. Off. erb. E. Redemund, Osterode Opr., Albertst.

1180] **Verh. Gärtner,** d. tücht. u. fleiß. i. sein. Fach ist u. Tischbed. verst., s. Stell. Meld. an Frau Voigt, Weimar, Rollpl. 4, II.

Diverse

Diener [1182
mit best. Zeugn., s. p. 1. Oktbr. o. später Stellung. Meld. an Fr. Voigt, Weimar, Rollpl. 4, II.

Offene Stellen

Hauslehrer
Neu-Philologe, für drei Kinder vom 1. Oktober gesucht. Meldg. an Gut Klein-Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr. [337

Bureauvorsteher
zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet [1174
Rechtsanwalt Lachmann, Flatow Westpr.

Handelsstand

9534] Ges. e. **Vetreter** z. Verkauf m. **Cigarren** an Restaur. 2c. **Hohe** Provis. u. e. **Fixum** b. **M. 250** pr. Monat.
Wilh. Schümann, Hamburg.

Lohnenden Verdienst
können sich gewandte Herren und Damen **durch Verkauf** an Private **von Möbelbezugstoffen** (nach Mustern eines renommirt. Berliner Versandthauses) verschaffen. Offerten mit näheren Angaben unt. L. V. 306 an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstraße 41. [8283

1192] Aelt. **Buchhalt.,** d. bereits im Holzgeschäft thät. war, z. sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. an d. Exp. d. „Schneidemühler Tagebl." in Schneidemühl erbeten.

Buchhalter
gesucht per 1. Januar auf ein Rittergut in der Nähe Berlins. Derselbe muß perfekt in der doppelten Buchführung, Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine sein. Nur zuverlässige, gewissenhafte Persönlichkeiten, die verheirathet sind und Kaution stellen können, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufs und Zeugniß**abschriften** eventl. u. Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden unter R. T. 11544a an den Verlag der „Deutschen Tageszeitung", Berlin W., 9.

734] Suche per sofort oder 1. Oktober d. Js. einen
tücht. Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig.
Carl Hoffmeyer, Posen, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

749] Noch einen tüchtigen
Verkäufer
christl. Konfession, suchen p. sof. Gebrüder Roehr, Ortelsburg Ostpr. Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

933] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche p. sofort einen tüchtigen
gewandt. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photogr. beizufügen.
A. Arens, Pr. Stargard.

927] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer und Lagerist
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt.
Moritz Lachmann, Eisenwaaren, Haus- und Küchen-Geräthe, Allenstein.

1098] Für meine Kolonialwaar.-, Destillation, Wein- u. Zigarren-Handlung suche ich v. 1. Oktober einen flotten, tüchtigen, mit gut. Zeugnissen versehenen
jungen Verkäufer
der der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist; nur persön. Vorstellung wird erwünscht.
B. Siuchninski, Czersk Wpr.

723] Für m. Manufakturwaar. u. Konfektions-Geschäft suche p. sofort einen
tüchtigen Verkäufer u. Volontär
d. poln. Sprache mächt. Gehaltsansprüche bitte d. Off. beizufüg.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

1092] Einen gewandten
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sucht für's Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft p. 1. 10. 97.
C. v. Preetzmann, Culmsee.

1167] Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen
jungen Mann oder Volontär.
Heinrich Holländer, Samter.

914] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 15. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Photogr. und Zeugnißabschriften an
F. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

1106] Wir suchen per sofort für unser Manufakturw.-Geschäft ein.
jungen Mann
tücht. Verkäufer b. hohem Salair.
L. Lipski & Sohn, Osterode Opr.

1047] Für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen zweiten
jungen Mann.
Photographie und Gehalts-Ansprüche erbeten. Ebenso suche per sofort oder später einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
G. Tech, Schlochau.

687] Für mein Destillations-, Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen
Expedienten
der polnischen Sprache mächtig. Offerten bitte Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Daselbst findet auch ein
Lehrling
Stellung.
M. Leffkowitz, Marggrabowa Ostpreußen.

2 **Kommis** f. Kolw., Delik. u. e. m. Kaut. f. Filiale sucht Janke, Berlin, Madaistr. 12. (Retourm.)

Jüngeren Kommis
perfekt polnisch sprechend, sucht per 1. Oktober für's Kolonial- und Restaurations-Geschäft
Georg Schild, Hohenstein 867] Ostpreußen.

1160] Für mein **Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft** suche
einen Kommis und einen Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen. Beherrschung der **polnischen Sprache verlangt.**
R. Quasebarth, Pritzwalk, Provinz Brandenburg.

Für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung wird von gleich
ein junger Kommis oder Volontair
gewünscht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 890 an den Geselligen erbeten.

653] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche p. 1. Oktbr. einen der polnisch. Sprache mächt.
jüngeren Gehilfen.
F. W. Meyer, Johannisburg Ostpreußen.

Gewerbe u. Industrie

E. Uhrmachergehilfe und zwei -Lehrlinge
erhalten Stellung bei [1164
E. Siede Nachfl.
R. Maaß, Uhrmacher, Elbing, Schmiedestraße 2.

1103] Einen jüngeren
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
A. Malohn, Thorn.

1081] Ein tüchtiger
Barbier-Gehilfe
kann sofort eintreten bei
H. Störmer, Graudenz.

Ein Barbiergehilfe
per 1. Oktober gesucht. [1104
G. Krickhahn, Friseur, Marienburg Westpr.

1003] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht C. Polenz, Konitz Wpr.

1009] Ein tüchtiger
Schuhmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung b. A. Herrmann, Liebstadt Ostpr.

Einen Glasergesellen
sucht für dauernd [1029
Joh. Lenz, Rosenberg Wpr.

5 Malergehilfen
sucht sofort, Stundenlohn 30 bis 40 Pfennig [1196
Bruno Glowinski, Maler.

939] Zuverlässige
Malergehilfen
stellt ein Rud. Simon, Czersk.

8—9 Malergehilfen
finden von sof. dauernde Beschäftigung bei Clemens Fiedler, Malermeister, Pr. Stargard, Markt Nr. 9. [874

714] **Zwei tüchtige**
Ofensetzer
können sofort eintreten; dieselb. haben auch für den ganz. Wint. Beschäftigung bei
F. Gilgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

Drechsler
finden per sofort bei hohen Akkordlöhnen dauernde Beschäftig. bei Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland.

Drei Tischlergesellen
gute Bauarbeiter, erhalten für den Winter Beschäftigung,
zwei Lehrlinge
können eintreten bei [803
Rosenke, Tischlermstr., Neuenburg Wp.

Ein Tischler
für Modelle und Maschinenarbeiten findet sogl. Stellung bei E. Thimm, Maschinenfabrik, Liebstadt Ostpr.

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Drei Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Balkow, Tischlermeister, Gr. Konarczyn Wpr.

Ein tüchtiger, älterer, selbstständig arbeitender
Modelltischler
findet von sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [738
Gebr. Papendick
Maschinenfabrik
Mewe Westpr.

2 Maurerpoliere mit je 10 Maurern sowie 2 Fuger
können sofort eintreten (Akkordarbeit) bei (755
A. J. Reinboldt, Maurermeister, Culmsee.

708] Ein tüchtiger
Zimmerpolier sowie tücht. Zimmergesellen
finden sofortige Beschäftig. bei Maurermeister Adolf Gohlke, Berent Westpr.

1202] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
kann sofort eintreten bei
T. Just, Klempnermeister, Osterode Ostpr.

Maschinenschlosser
Eisendreher
Schwarzblechklempn.
Stellmacher
Modelltischler
finden dauernde Beschäftigung.
A. Ventzki, Maschinenfabrik,
925] Graudenz.

222] 6—8 tüchtige
Eisendreher
werden bei hohem Lohn sofort gesucht von der Maschinenfabrik H. Kriesel, Dirschau.

932] Ein älterer, wenn möglich verheirath. u. mehrere jüngere
Schlosser
finden dauernde Beschäftig. bei A. Bergmann, Maschinenfabrik, Angerburg.

Tüchtiger Eisen- und Metall-Dreher
für dauernde Beschäftigung ges.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze).
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Ein Lokomotivführer
wird zum 1. Oktober gesucht für Neubaustrecke Berlinchen—Arnswalde. Bewerber müssen schon auf Neubau gefahren, auch gute Zeugnisse besitzen. Zu melden in Berlinchen. [808
B. Lange & A. Fenske.

885] Zu Martini suche einen nüchternen
zuverlässigen Mann
der eine Dampfdresch-Maschine führen kann, bei Wohnung und Deputat, Dreschzeit extra vergütet. Zeugnisse erforderlich.
Wilhelm Winter, Kl. Czyste.

Schmied.
1091] Ein **verheir. Schmied** wird von Martini d. Js. gegen hohen Lohn und Deputat, möglichst mit **Scharwerkern**, für Dom. Sobiewola per Freystadt Westpr. gesucht, ebenso ein
Hofmann
mit Scharwerkern wird gegen hohen Lohn und Deputat von Martini d. Js. daselbst gesucht.

1201] Auf Dom. Kuligi bei Strasburg Westpr. werden zu Martini cr. gesucht:
ein Schmied
ein Pferdeknecht
ein Kutscher
ein Nachtwächter
möglichst alle mit Scharwerker.

Verheirath. Schmied mit Burschen
der auch die Führung der Dampfdreschmaschine übernimmt, zu Martini gesucht in [1082
Wangerin bei Culmsee.

1116] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung. Daselbst kann auch ein **Lehrling** eintreten.
Max Klein, Schmiedemeister, Neumark Westpr.

1086] Zwei ordentliche
Sattlergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

Stellmacher.
1147] Dom. Neudorf p. Dt. Eylau sucht zu Martini **einen verheiratheten Stellmacher mit Scharwerker.** Persönliche Vorstellung, gute Zeugn. Beding.

Stellmacher
tüchtiger Kastenmacher, stellt bei hoh. Akkord f. dauernd ein
C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Comp.,
907] Danzig.

745] Ein älterer, unverheirath.
Müller
wird als Werkführer gesucht. Gehalt und Tantième. Fast ausschließlich Kundenmüllerei. Zeugnißabschriften erbeten.
C. L. Wolff, Gilgenburg.

Ein Müllergeselle
beider Landessprachen mächtig, in der Kundenmüllerei erfahren u. der mit Segel Bescheid weiß, wird für meine Poltrak-Windmühle sogleich gesucht. Zeugnißabschriften verlangt Schneider, Mühlenbesitzer, Rojewo, Kreis Inowrazlaw, [1179

Ein Windmüller
kann von sofort eintreten. [942
W. Lachmann, Skarlin Wpr.

1024] Einen ordentlichen
Müllergehilfen
für Windmühle sucht
F. Becker, Pr. Friedland.

1101] Einen tücht., **nüchternen**
Schneidemüller
sucht zum sofortigen Eintritt Dampfsägewerk Neuteich Wpr. Persönliche Vorstellung erforderlich.

866] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann sofort eintreten bei
J. Marklewitz, Grzywna bei Culmsee.

939] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten bei Mühlenbesitzer H. Böhmfeldt, Schwarzenau b. Bischofswerder

928] Suche für meine **Bäckerei** von sofort einen nüchternen
Werkmeister.
Caroline Grolla, Gilgenburg Ostpr.

868] Suche einen ordentlichen, tüchtigen, ersten
Bäckergesellen
guten Ofenarbeiter.
Schulz, Neidenburg.

1161] Zwei ordentliche
Bäckergesellen
von sofort oder in 14 Tagen gesucht für dauernde Stellung.
B. Fritsch, Bäckermeister, Culmsee.

Tüchtige Dachdecker
die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

Landwirtschaft

869] Guttowo, Post Radosk, sucht zum 1. Oktober
einen Hofbeamten oder Meier.
Gehalt vorläufig 300 Mark.

892] Zur selbstst. Bewirthschaft. eines Gutes v. 600 Morg. wird ein ält., einfacher, tücht., unverh.
Inspektor
von sof. oder später gesucht. Gefl. Anfragen bitte u. W. 100 an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder zu senden.

Hofbeamte
für größeres Gut Westpreußens, bei 450 Mk. zum 1. Oktober gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 713 an den Geselligen erbeten.

1083] Zu sofortigem Antritt suche ich einen
Inspektor.
Derselbe muß schon 5 bis 6 Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen und sowohl der deutschen als der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt nach Uebereinkunft.
M. Schröder, Rittergutsbesitzer, Dishley bei Friedland M.-Str.

1097] Ein zuverlässig. zweiter
Wirthschaftsbeamter
findet bei 300 Mark Anfangsgehalt exkl. Wäsche sofort resp. später Stellung bei
P. Ziemens, Steinberg b. Nikolaiken Wpr.

857] Ein älterer
Hofbeamter
der mit schriftlichen Arbeiten vertraut, wird zu sofort zur Vertretung gesucht. Meldungen an Dom. Rehden Westpr.

1123] Suche für sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen, unverheiratheten, ev., der polnisch. Sprache mächtigen
Inspektor
der in Rübenbau u. Maschinenwesen nebst schriftlich. Arbeiten erfahren ist. Gehalt 300 Mark Familienanschluß.
J. Wittmann, Inowrazlaw-Kruk, Prov. Posen.

1095] Ein junger kräftiger
Aufseher
(Landwirth) zum Beaufsichtigen der Fuhrwerke von sofort gesucht.
Borczinski, Heilsberg Opr.

8363] In Begüterung größerer Grafschaft wird zum 1. 10. eine
Wirthschaftseleven-stelle
frei. Pension 300 Mk.
Inspektor Knöchel, Patschkau bei Neudörfchen.

1122] Suche von sofort einen tüchtigen und strebsamen
Brennereigehilfen
der mit kontinuirlichem Brennapparat Bescheid weiß. Gehalt 15 Mark monatlich u. freie Stat. Meldungen an Brennereiverw. Grentz, Kl. Schmückwalde p. Gr. Schmückwalde Ostpreußen.

Zum 1. Oktober oder späer suche einen unverh.
Gärtner
für ein Gut. Meldungen an
Max Krug, Gärnereibesitzer Flatow Westpr. [1037

1168] Gesucht wird von sogleich ein älterer, erfahrener, unverh.
Gärtner.
Es wollen sich aber nur solche mit langjährigen Zeugnissen und welche einer Gutsgärtnerei selbstständig vorstehen können, melden.
Dom. Glashütte b. Peitschendorf.

Ganz selbstständiger, **unverheiratheter,** zuverlässiger und thätiger
Gärtner
der bei Nichtanwesenheit der Herrschaft die Wirthschaft respektirt, gesucht. Aelter., unverheirath. Gärtner, welcher mit **Bienenzucht** vertraut ist, wird bevorzugt. Gefl. Meld. unt. Nr. 1166 an den Geselligen erbeten.

704] Ein zuverlässiger
Hofmann
findet Stellung in Schönberg per Sommerau Wpr.

Ein verheiratheter
Wirth
der im Besitz guter, langjähriger Zeugnisse ist, wird zu Martini gesucht. Meld. unter Nr. 1134 an den Geselligen erbeten.

Ein Hofmann
zu Martini gesucht in Kuxen bei Christburg. [1170

819] Gesucht wird für unsere Molkerei ein tücht., brauchbarer
Meier
und ein durchaus erfahrener
Buchhalter
welcher die Bücher der Molkerei und Dampfbäckerei zu führ. hat.
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H.

Z. 15. Okt. o. 1. Nov. wird f. eine kleinere Stelle e. verh. **Oberschweizer** ges. Z. 1. Okt. erh. n. viel. **Unterschw.** Stellung. Oberschw. J. Stoll, Adl. Gut Sdunkeim per Tolksdorf Ostpr. [964

20 Unterschweizer
auf nur gute Stellen, werden p. sofort und 1. Oktbr. d. Js. ges., Stell. werd. kostenfrei zugewies. 5 i. e. bequem. Stall. G. Meyer, Schweizerbüreau, Kl. Gnie Ostpr.

984] In Warweiden p. Bergfriede Ostpr. wird zu 50 Kühen und 50 Stück Jungvieh ein
Kuhmeister
gesucht, der Leute zum Füttern und Melken stellen muß.

Kuhmeister resp. Schweizer
verh. u. mit Gehilfen, wird f. 50 Milchkühe u. 50 Stück Jungvieh gesucht in Dominium Grünfelde bei Schönsee. Das. kann sich ein **Stellmacher** melden. [799

977] Ein tüchtiger, verheirath.
Kuhfütterer
mit Scharwerker für ca. 65 Stück Vieh zu Martini d. Js. gesucht. Persönliche Vorstellung.
Dom. Groß-Leistenau Wpr.

Einen energischen, unverheirath.
Wirth
sucht Schondorff, Brattwin bei Graudenz. [1056

935] Ein tüchtiger, verheirath.
Kutscher
mit Scharwerker find. v. Martini Stellung. Zeugnißabschriften u. Meldungen an
Dom. Ribenz bei Culm.

1093] Ein verheir., herrschaftl.
Kutscher
der sich durch gute Zeugnisse als solcher ausweisen kann, findet zu Martini Stellung in Lindenhof bei Papau. Fischer.

513] Zu Martini d. Js. findet ein tüchtiger, nüchterner,
erster Pferdeknecht
bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Umzug vergütigt.
Philipsen, Stüblau bei Hohenstein Westpr.

1152] Sofort tücht., nüchtern.
Vorschnitter mit 40 Leuten
bei gutem Lohn und Deputat gesucht. **Diese Stelle ist für 1898 mit 90 Leuten gleichfalls zu besetzen.**
Moorkultur Mariawerth bei Ferdinandshof, Pommern.

1175] Suche per sofort einen
Unternehmer mit 20 Leuten
zum Rüben- und Kartoffelnausmachen.
Gaßner, Inspektor, Herzfelde b. Mrotschen i. Posen.

Unternehmer mit 50 Arbeitern
zu ca. 300 Morgen Kartoffeln von sofort gesucht. [924
W. Krause, Ulrichshof bei Krone a. Brahe.

Unternehmer mit 20—30 Leuten
zur Rübenernte und Kartoffelernte bei hoh. Akkordlohn gesucht.
Dom. Prust, Station der Ostbahn.

1084] In Dom. Stein bei Dt. Eylau werden
9 Arbeiter
zum Rübenausnehmen gesucht. Pro Morgen 11 Mk. und freie Reise.

Diverse

1188] Ein jüngerer
Hausdiener
als Zweiter, kann sich melden.
Trettin's Hotel.

1 unverh. Hausmann
sucht F. Manthey, Bäckermeister,
1149] Langestraße 4.

1165] Suche von sofort
einen Kutscher.
Weber, Feste Courbière.

Arbeiter-Gesuch
Wir suchen sofort bei den höchsten Löhnen noch
100 Arbeiter
für die diesjährige Campagne, u. wollen sich Arbeitsuchende auf unserem Comtoir melden. Kaserne und Kantine ist auf dem Fabrikgrundstück vorhanden.
Zuckerfabrik Nakel in Rudtke bei Nakel a. d. Netze.

Arbeiter und Steinschläger
finden bei dem Chausseebau Symbo-Reblin bei Stolp i. P. lohnende Beschäftigung. [1137
A. Damerow, Alt Reblin.

20 Drainagearbeiter
finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn in Wapcz per Stolno.
902] Baliszewski.

Lehrlingsstellen

914] Suchen für unser Kolonial-, Material- und Schnittwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft einen tüchigen
Lehrling
zum sofortigen Antritt.
Gebr. Römer, Wernersdorf Westpr.

Ein anständig. Knabe
welcher die **Buchbinderei** erlernen will, kann gleich oder später eintreten bei Max Janz, Graudenz, Marienwerderst. 46.

Einen Lehrling
zur Bäckerei sucht [1069
E. Senkbeil, Bäckermeister, Graudenz.

Einen Lehrling
für das Kolonial-, Material-, Zigarren- u. Wein-Geschäft sucht
695] L. Kowalski, Dt. Eylau.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der das Kolonialwaaren-Geschäft und die Destillation gründlich erlernen will, findet von sofort oder 1. Oktober Aufnahme bei [891
Gustav Unterstein, Culmsee.

979] Suche zum baldigen Antritt einen Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die
Müllerei
zu erlernen. Lehrzeit 3 Jahre und für diese Zeit bei freier Station 600 Mk. Lohn.
Wassermühle Stangenwalde p. Bischofswerder Wpr.

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten bei
A. Kreutz, Friseur,
1193] Neuteich Wpr.

Ein Lehrling
kann eingestellt werden. Selbstgeschriebene Meldungen mit Genehmigung der Eltern finden Berücksichtigung. [1198
B. Krzywinski.

Zwei Sattlerlehrlinge
verlangt E. Flindt. [1146

Gärtnerlehrling
kann unter sehr günst. Beding. eintreten in der Volland'schen Kunst- u. Handels-Gärtnerei in Freystadt Westpr.

Zwei Lehrlinge
welche die Brod- u. Kuchenbäckerei erlernen wollen, sucht [1151
F. Manthey, Bäckermstr.,
1151] Langestraße 4.

Ein junger Mensch
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sich unter günstigen Bedingungen melden.
Otto Braun, Molkereiverwalt., Waplitz bei Hohenstein Ostpr.

987] Für mein Getreide-, Spiritus- und Sämereien-Geschäft suche ich einen
Lehrling
der die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst hat.
Friedmann Jacobus, Schivelbein.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

1000] Für die in meinem **Material- u. Schank-Geschäft** thätige
Verkäuferin
suche veränderungshalber eine Stelle. Offert. erb. W. Stutz, Steffenswalde, Kr. Osterode Opr.

753] Eine junge, tüchtige
Wirthin
sucht Stell. v. 15. Nov. auf ein. größ. Gute, Stadt nicht ausgeschl. Off. postl. Riesenburg Wpr. 4360.

— Tüchtige —
Verkäuferin
für Konditorei oder größere Gastwirthschaft sucht Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 669 an den Geselligen erbeten.

Für ein
junges Mädchen
21 Jahre alt, aus gutem Hause, Besitzerstochter, nicht ganz unerfahren in der Wirthschaft, wird zur weiteren Vervollkommnung in der Landwirthschaft Stellung gesucht, mit Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütigung. Offerten unter Nr. 990 an den Geselligen erbeten.

Stütz. i. K., Pl., N., H. b., e. A. Schumann, Königsb., Wagnstr. 52/53 I, l.

Offene Stellen

Eine im Klassenunterricht erfahrene
Lehrerin
wird für eine Schule in einer kleinen Stadt in Westpr. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 1088 an den Gesellig. erbeten.

1129] Suche zu sofort eine
geprüfte Erzieherin
zu drei Mädchen, ältestes 10 J., mit bescheid. Ansprüchen. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüche zu senden an
Distrikts-Kommissar Schulte, Zolondowo b. Maximilianowo Kr. Bromberg.

1127] Gesucht zum 15. Oktober geprüfte, musikalische
Erzieherin
für ein 12jähr. Mädchen. Offert. mit Gehaltsansprüchen postlag. A. Th. Tüngen Ostpr.

986] Suche für mein Waarenhaus mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz-, Wollwaaren- und Wäsche-Abtheilung, erste Kräfte bei gutem Salair u. dauernder Stellung. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten.
Berliner Waarenhaus S. Jontofsohn, Dirschau.

Suche per 15. Oktober für mein Porzellan-, Glas-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft eine
Verkäuferin und ein Lehrmädchen.
Polnische Sprache erforderlich. Meldungen nebst Zeugnißabschr. unter Nr. 981 an den Gesell. erb.

1143] **Ein Fräul. od. Frau,** welch. Piano-Unterricht geb. kann, findet sof. geg. monatl. Gehalt u. freie Stat. Stellg. bei C. Bachmann, Dt. Eylau, Löbauerstr. 17.

1119] Für mein Hotel und Wiener Café wird eine Dame (nicht zu jung) aus anständiger Familie event. Wittwe ohne Kinder als
Buffet-Kassirerin
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten postlagernd unt. **A. B. 100** Stolp.

1076] Zur selbstständigen Führung meines ländlichen Haushalts suche von sofort eine ganz einfache, anspruchslose
Hausdame.
Gehalt 300 Mk. pro Jahr.
Abramowski, Schwetz bei Strasburg Westpreußen.

1177] Ein anständiges
junges Mädchen
kann von sofort die feinere Küche erlernen. Hotel Königl. Hof, Elbing.

Dame wird gesucht
zur Führung des Haushalts bei einzelnem Herrn in kleinem Städtchen auf ca. zwei Monate. Angebote mit Angabe der Ansprüche werden briefl. unter Nr. 1204 an den Geselligen erbeten.

936] Suche für meine Färberei und Manufaktur-Geschäft ein
tücht. Ladenmädchen.
Polnisch sprechen nöthig.
J. Skibowski, Lyck Opr.
Daselbst kann ein jüngerer
Färbergeselle
sofort eintreten.

1133] Für meine Bahnhofswirthschaft suche von sofort als
Stütze der Hausfrau
ein junges, anständiges Mädchen, welches in der Wirthschaft und in Handarbeit durchaus erfahren sein muß. Selbiges hat auch im Geschäft behilflich zu sein. Waise bevorzugt. Offert. zu richten an
Frau L. Hirschberger, Ortelsburg.

1195] Zur **Pflege** u. **Gesellschaft** einer älteren, gelähmten Dame wird eine
Pflegerin
die auch der kleinen Hauswirthschaft vorstehen kann, gesucht. Off. m. Ang. d. Gehaltsanspr. u. Lebensl. erb.
Philipp Hannach, Lissa i. P.

1145] Ein heiteres, jung. **Mädchen** sof. z. Bedienung für ein Restaurant ges. Ang. m. Phot. u. Gehaltsanspr. u. R. H. H. a. d. Geschst. d. Kuj. Boten, Inowrazlaw.

1099] Junges, evangelisches
Mädchen
aus achtbarer Familie, in Handarbeiten und Schneidern geübt, wird zu sofort für 3 Kinder von 5—2 Jahren gesucht. Gehalt 135 Mark. Mündliche Vereinbarung erwünscht.
Frau Laube, Biechowko bei Driczmin Wpr.

Eine Meierin
mit der Küche vertraut, wird bei einem Gehalt von 180 Mark von sofort gesucht in Adl. Kessel, Kreis Johannisburg. [963

1085] Suche zum 15. Oktbr. ein
Ladenmädchen
mos. Konfession, der polnischen Sprache mächtig, welche gleichzeitig als Stütze der Hausfrau thätig sein muß. Meldungen an Herrn N. Abrahamsohn in Berent.
Herm. Aron, Gastwirth in Sierakowitz.

1186] **Z. 1. Nov. ges. e. jung. Mädchen** als Hausm., das Schneidern u. Wäschenäh. gelernt hat. Fr. Antonie Wolff, Berlin, Kurfürstenstraße 125 a.

Wirth., Köch., Stubenmädch., verh. Gärtn., Stellm. u. Fam. m. Scharwerkern erh. b. gr. Deput. u. hoh. Lohn Stell. d. C. Katarzynska, Miethskomtoir, Thorn. [1191

5876] Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft
erfahrene Wirthin
sucht zum 1. Oktober
Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

1140] **6 Hotelwirth. u. Kochmams., perf. Köch.,** Buchhalt., Verkäuf., Buff.-Frl., Lehrmädch., Stubenm. f. Hot. u. Priv.-Häus., w. Perf. jed. Br., erh. v. sof. u. spät. g., dau. Stell. b. hoh. Geh. St. Lewandowski, 1. Hauptv.-Bur., Thorn, Heil.-Geiststr. 5, 1 Tr.

886] Gebildetes
Wirthschaftsfräulein
zur selbstständigen Führung eines Landhaushaltes, mit nur besten Empfehlungen, zum 1. od. 15. November gesucht. Anfangsgehalt 240 Mk. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Frau Lydia Anders, Rudczanny Opr.

1157] Eine perfette
Köchin oder ein Mädchen für Alles
das auch kochen kann, bei hohem Lohn von sofort verlangt.
Frau Emma Michel, Nakel.

8242] Dom. Kroexen b. Marienwerder sucht zu Martini zwei gewandte, tüchtige
Stubenmädchen und zwei Küchenmädchen.
Frau Henning geb. Boltz.

Ein 1. Stubenmädch.
welches schneidern und plätten kann, zu sofort gesucht. Zeugnisse an [1077
Frau von Hennig, Kressau bei Melno.

1136] Ein erfahrenes
Kindermädchen
für ein 4 Monate altes und 5jähriges Kind kann sich sofort melden bei
Burchard, Hauptmann und Batteriechef, Allenstein, Wartenburgerst. 1, I.

1156] **Gesunde, evangelische**
Amme
für ein herrschaftliches Haus per sofort gesucht. Meldungen an Frau Hebeamme Schimke, Culm a. W.

1097] **Meierin-Stelle in Jablonken Ostpr. besetzt.**

Klinsmann & Co., Ingenieure,

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.
Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207

Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische-Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.



Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE
STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Vom Winzer zum Consumenten

Zum directen Bezuge offerire ich:
1895er Weisswein zu 40, 60, 80, 100 u. 120 Pf.
1895er Rothwein zu 80, 100, 120 u. 150 Pf.
per Liter oder Flasche in jedem Quantum.

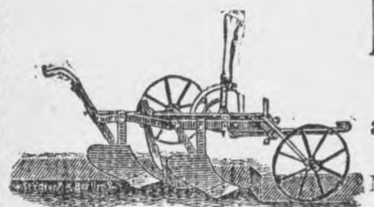
ist der einzig richtige Weg.

Für die Reinheit meiner Weine garantire ich. [8815
Wallhausen (Rheinland), **Jacob Mittwich**, Winzer.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60000 im Betriebe

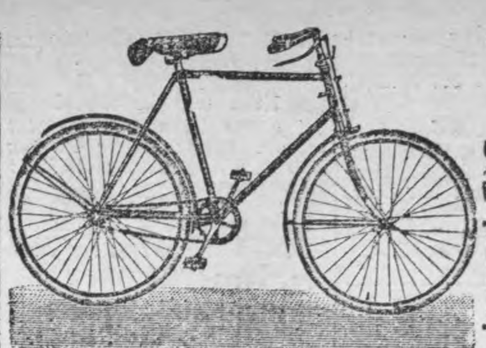
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als
Tiefkulturpflüge, einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**
Getreide-Reinigungsmaschin., Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.



Viehfutter-Schnelldämpfer
(Patent Ventzki)
bestbewährter Apparat.
Ueber 16 000 Stück abgesetzt.

Neu. Neu.

Universal-Herd-Dämpfer
(Patent Ventzki)
auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.



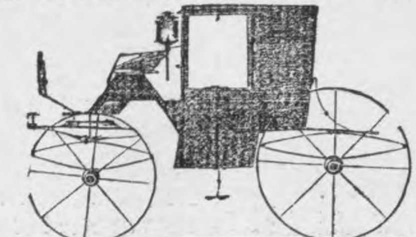
98er Kataloge „Kondor" soeb. erschienen,

Kondor

sind die schönsten 98er Modelle trotz billigster Preise.
Illustrirte Kataloge gratis. Für Händler Rabatt.
Für alle Damen- und Herren-Räder 1 Jahr Garantie.

Kondor-Fahrrad-Werke
Aktien-Gesellschaft
vorm. A. L. Liepe & Breest
Brandenburg a. H.
Solvente Vertreter gesucht. [8705

Neu illustrirte Kataloge
für Luxus-, Gebrauchs- und Transport-Fahrzeuge [8974
sind erschienen und werden kostenfrei versandt.



Sämmtliche Façons vom Lager zu billigst. Preisen.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Co., **Danzig.**

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 3 und $3^3/_4$ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

* Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431



Immer Lustig!

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.**
Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron**, ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo**, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer**, Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** rc. (große Heiterkeit). **219** neueste **Couplets, Lieder** u. Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt allerlei; Emma mein geliebtes Manseschwänzchen; Hip, Hip Hurrah!** rc. rc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek. Das Buch zum Todtlachen** (Neu, piffein illustrirt). **Der Vergnügungsrath**, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend**, Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfest-, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte Geschichtsbücher, Erzählungen** rc.
Keine Konvert-, sondern **Postpacketsendung.** [33

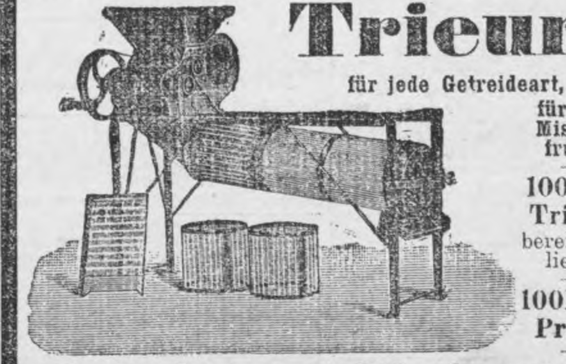
Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße 4.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,

Trieure

für jede Getreideart,



für jede Mischelfrucht.
100 000 Trieure bereits geliefert.
100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen
bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer

Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.

Garantie für tadellose Leistung.
Lieferung auf Probe. [6517

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche

MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Filialen unter eigener Firma in Dresden-N. u. Augsburg.

4939] Unsere billigen, leichten und angenehmen

Obstschaumweine

haben sich schnell Eingang verschafft. Wir empfehlen
Stachelbeersect Mk. 1,25 per Flasche incl.
Apfelsect . . . . Mk. 1,20 „ „ „
Probekisten mit 12 Flaschen einschl. Verpackung Mk. 15,00.

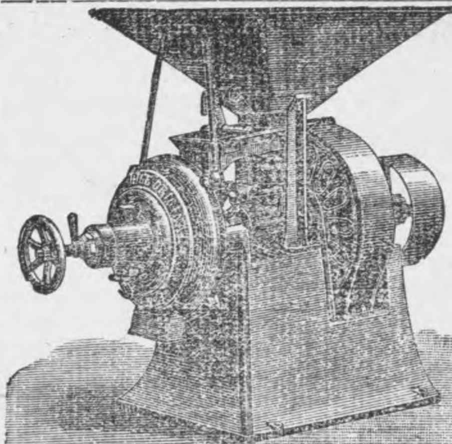
Obstverwerthungs-Genossenschaft Heiligenbeil.



Generalvertreter **A. Ventzki, Graudenz.** [2270

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel **Brause & Co., Iserlohn.**
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594



Patent-Mühlen Original u. Simplex

a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. Meckl.**, sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; **leicht, ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise.** Zu bezieh. durch alle Maschinenfabr. und -Handl. Prosp. grat. Näh. Ausk. erth. Hr. **F. J. Neukirch** in **Bromberg.** [657

Trommel-Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos **ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Petroleum-Meß-Apparate für Tomtische **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Meß-Apparate** m. Innenpumpwerk, **Präcisions-Meß-** 8890] **Apparate** mit Flügelpumpe, offeriren, bes. Preisl. gratis und franco.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Speisezwiebeln

in vorzüglich., trockener Qualität, offerirt à Ctr. 3 Mark 25 Pfg. incl. Sack frei Bahnhof Warlubien
Lenz, Wassermühle Groß-Kommorsk, Stat. Warlubien.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei**, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in **Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757



Allein-Verkauf durch Lindner & Comp. Nfl., hier.